

Abfallbilanz 2007

Daten, Zahlen, Fakten





Titelbild: Pulper mit aufgelöstem Altpapier



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg steht auf soliden Fundamenten. Öffentlich-rechtliche und privatwirtschaftliche Zuständigkeiten ergänzen sich zum Wohl des Bürgers. Durch steigende Rohstoffpreise für getrennt erfasste Wertstoffe werden allerdings Begehrlichkeiten geweckt. Erneut konnten die zu beseitigenden Restabfallmengen gesenkt werden. Bei den Hausmüllgebühren konnten einige entsorgungspflichtige Stadt- und Landkreise im Jahr 2008 eine Gebührensenkung beschließen, so dass der Landesdurchschnitt geringer ausgefallen ist. Die Gebühren halte ich angesichts der umfangreichen Leistungspalette in der baden-württembergischen Abfallwirtschaft für sozialverträglich.

Durch die im Jahr 2007 erweiterte thermische Abfallbehandlungskapazität in Baden-Württemberg und der geringeren Restabfallmenge konnte trotz der Stilllegung von zwei mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen die Differenz zwischen verfügbarer Behandlungskapazität und zu entsorgender Abfallmenge klein gehalten werden. Die Umverteilung der Abfälle auf verfügbare Kapazitäten im Land reduzierte die Transporte von Beseitigungsabfall in Anlagen außerhalb des Landes mit Ausnahmegenehmigungen. Die Realisierung von geplanten weiteren Entsorgungskapazitäten erweist sich allerdings nach wie vor als schwierig. Unser Ziel ist und bleibt aber die ortsnahe Behandlung von Abfällen und damit die Nutzung der im Abfall enthaltenen Energie. Bis auf weiteres sind wir jedoch bei der Behandlung kommunaler Abfälle in geringem Maße auf die Mithilfe benachbarter Länder angewiesen.

Ich danke allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern für die zeitnahe Bereitstellung der Daten zu den Abfallmengen und zu den Gebühren für die Abfallbilanz 2007. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat auch dieses Jahr wieder mit viel Engagement die Auswertung und Abstimmung der Daten termingerecht vorgenommen hat. Dafür danke ich. 🛸

Tanja Gönner

Umweltministerin

des Landes Baden-Württemberg





Inhaltsübersicht

1.	ABFALLWIRTSCHAFT IN BADEN-WURTTEMBERG	7
1.1	ABFALL ALS RESSOURCE	8
1.2	BEISPIEL ALTPAPIER	9
1.3	ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	12
1.4	ÜBERGANGSLÖSUNGEN	12
1.5	ÜBERPRUFUNG DER AUTARKIEVERORDNUNG DES LANDES	14
2.	MENGENÜBERBLICK	15
2.1	ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG	18
2.2	KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN	18
2.3	BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG	19
2.4	ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)	20
3.	KREISERGEBNISSE	33
4.	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG	59
4.1	RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN	
	BADEN-WÜRTTEMBERG	60
4.2	MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE	61
4.3	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN	62
5.	GEBÜHREN	67
6.	ENTSORGUNGSANLAGEN	73
6.1	SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN	74
6.2	MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	
	(STOFFSTROMANLAGEN)	77
6.3	BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	78
6.4	RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	80
6.5	EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEN	82
6.6	BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN	85
7.	POST- UND INTERNETADRESSEN	95

Anmerkung zu den Zahlen in der Abfallbilanzbroschüre:

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

- nichts vorhanden
- . kein Einzelnachweis möglich
- 0 Mengen vorhanden, gerundeter Wert



11

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Siedlungsstrukturelle Kreistypen 2007

Abbildung 2:	Vertragliches Beziehungsgeflecht der Restabfallentsorgung	13
Abbildung 3:	Entsorgungspfade	17
Abbildung 4:	Kommunales Abfallaufkommen 2006 und 2007	21
Abbildung 5:	Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll 1984 bis 2007	22
Abbildung 6:	Häusliche Abfälle je Einwohner, Prognose für 2015	23
Abbildung 7:	Mengenentwicklung von Gewerbe- und Baustellenabfällen	
	1984 bis 2007	24
Abbildung 8:	Gewerbliche Abfälle je Einwohner, Prognose für 2015	25
Abbildung 9:	Kommunales Abfallaufkommen 1990 und 2007	26
Abbildung 10:	Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2007	
	Prognose 2015	27
Abbildung 11:	Kommunales Abfallaufkommen 1984 bis 2007 nach Art der Entsorgung	28
Abbildung 12:	Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2007	29
Abbildung 13:	Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2007	30
Abbildung 14:	Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2007 je Einwohner	31
Abbildung 15:	Mengenentwicklung der Bio- und Grünabfällen 1990 bis 2007	32
Abbildung 16:	Getrennt erfasste Wertstoffmengen 2007 (prozentuale Anteile)	32
Abbildung 17:	Entsorgungswege von Klärschlamm 2007	61
Abbildung 18:	Klärschlammentsorgung 2000 bis 2007	62
Abbildung 19:	Klärschlammentsorgungsanlagen 2007	65
Abbildung 20:	Klärschlammentsorgung (Mengen) 2007	66
Abbildung 21:	Was mit den Abfallgebühren konkret finanziert wird	68
Abbildung 22:	Streubreite der Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt	69
Abbildung 23:	Standorte: Restabfallbehandlungsanlagen	80
Abbildung 24:	Standorte: Ehemalige Hausmülldeponien	84
TABELLEN		
Tabelle 1:	Ausgewählte Strukturdaten der Stadt- und Landkreise	10
Tabelle 2:	Bevölkerungsentwicklung 1984 bis 2007	11
Tabelle 3:	Kommunales Abfallaufkommen 2007 nach Art der Entsorgung	16
Tabelle 4:	Mengenentwicklung von häuslichen Abfällen 1984 bis 2007	22
Tabelle 5:	wie Tabelle 4, jedoch in Kilogramm je Einwohner 1990 bis 2007	23
Tabelle 6:	Mengenentwicklung von gewerblichen Abfällen 1984 bis 2007	24
Tabelle 7:	wie Tabelle 6, 1990 bis 2007 (in Kilogramm je Einwohner)	25
Tabelle 8:	Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2007, Prognose 2015	27



TABELLEN

Tabelle 9:	Kommunales Abfallaufkommen nach Art der Entsorgung 1984 bis 2007	28
Tabelle 10:	Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2007	29
Tabelle 11:	Mengenentwicklung von Wertstoffen, Bio- und Grünabfällen 1987 bis 2007	30
Tabelle 12:	Wertstoffe, Bio- und Grünabfälle in Kilogramm je Einwohner 1987 bis 2007	31
Tabelle 13:	Klärschlammaufkommen und Art der Entsorgung 2007	63
Tabelle 14:	Leistungsspektrum	70
Tabelle 15:	Hausmüllgebühren 2007/2008	71
Tabelle 16:	Gewerbeabfallgebühren 2007/2008	72
Tabelle 17:	Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen	74
Tabelle 18:	Stoffstromanlagen	77
Tabelle 19:	Biologische Abfallbehandlungsanlagen	78
Tabelle 20:	Restabfallbehandlungskapazitäten	81
Tabelle 21:	Ehemalige Hausmülldeponien	82
Tabelle 22:	Bodenaushub- und Bauschuttdeponien	85

SCHAUBILDER

Den Schaubildern 1, 4 bis 13 sind jeweils Tabellen mit den absoluten Mengen (Tonnen pro Jahr) und Pro-Kopf-Mengen (Kilogramm pro Einwohner und Jahr) zugeordnet.

Schaubild 1:	Aufkommen an Haus- und Sperrmüll 2006/2007	37
Schaubild 2:	wie Schaubild 1 plus Bioabfälle 2006/2007	38
Schaubild 3:	wie Schaubild 1 plus Bioabfälle und Wertstoffe aus Haushalten 2006/2007	39
Schaubild 4:	Aufkommen an Gewerbe- und Baustellenabfällen 2006/2007	41
Schaubild 5:	Wertstoffe nach der Sortierung 2006/2007 (ohne Bio-/Grünabfälle)	43
Schaubild 6:	Papier/Pappe nach der Sortierung 2006/2007	45
Schaubild 7:	Glas nach der Sortierung 2006/2007	47
Schaubild 8:	Metalle nach der Sortierung 2006/2007	49
Schaubild 9:	Kunststoffe nach der Sortierung 2006/2007	51
Schaubild 10:	Verbunde/Flüssigkartons nach der Sortierung 2006/2007	53
Schaubild 11:	Problemstoffe aus getrennter Erfassung 2006/2007	55
Schaubild 12:	Bio- und Grünabfälle aus getrennter Erfassung 2006/2007	58
Schaubild 13:	Anteil der Verbrennung bei der Klärschlammentsorgung 2006/2007	64



Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

1. Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

Bild Kapitel 1: Sammelfahrzeug der Fa. ALBA AG

1.1 ABFALL ALS RESSOURCE

Im Alltag ist uns das Vorhandensein der Rohstoffe so selbstverständlich, dass wir uns nicht bewusst sind, dass sie die Grundlage jeder Kultur bilden. Ganze Epochen wurden nach Stein, Bronze oder Eisen benannt. Auf dem schnellen Weg in die Moderne schöpften Industrienationen aus dem Vollen. Doch mehr und mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Erde ein begrenzter Planet ist und die Stoffe, aus denen sie besteht, endlich sind. Wer über Ressourcen spricht, muss auch nach Gerechtigkeit fragen. In der Natur ist alles ungleich verteilt. Die im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg eingerichtete Arbeitsgruppe zum Projekt "Abfall als Ressource" zielt auf eine ökologisch und ökonomisch effiziente – kurz ökoeffiziente – Nutzung von Abfällen ab.

Vor fünf Jahrzehnten stand im Bereich der Abfallwirtschaft die schadlose Beseitigung im Vordergrund. Zwischenzeitlich erfolgten mehrere Weichenstellungen. Nicht erst seit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (1996) wurde im Land ein Weg zum bewussteren Umgang mit Abfällen eingeschlagen; mit der endgültigen Umsetzung der TA Siedlungsabfall und der Abfallablagerungsverordnung gehört die ausschließliche Beseitigung der Vergangenheit an. Infolgedessen wurden 2005 viele Deponien geschlossen; Millionen Tonnen Kohlendioxid wurden so vermieden. Der Wandel der Abfallwirtschaft über Abfallmanagement hin zur Ressourcenwirtschaft war zwingend und notwendig. Die Zukunft der Abfallwirtschaft wird vom Gedanken des Recyclings sowie der Ressourcenschonung effizient geprägt. Der Kreislaufgedanke in Verbindung mit Ressourcenschonung findet sich in Baden-Württemberg bereits an vielen Stellen wieder. Abfallwirtschaftliche Maßnahmen sind vielfach untrennbar mit Klimaund Ressourcenschutzaspekten verknüpft.

Müll ist zu schade zum Wegwerfen. Energie wird immer teurer. Rohstoffe werden immer knapper. Abfall- und Ressourcenwirtschaft tragen ganz konkret zur Erreichung der Klimaschutzziele bei. Die stoffliche Verwertung der Fraktionen Papier, Pappe, Kunststoffe, Glas und Metalle muss in diesem Sinne weiter intensiviert werden. Zusätzlich ermöglicht eine höhere Abschöpfungsquote beim Bioabfall und die Gewinnung von Biogas durch die Verbringung des Bioabfalls in Vergärungsanlagen einen Beitrag zur CO₂-Vermeidung. Auch könnte so die Restabfallmenge weiter reduziert und die Ressourceneffizienz der Abfallverwertung gesteigert werden. Der Wandel weg von der Entsorgungswirtschaft hin zur Ressourcenwirtschaft wird deutlich.



1.2 BEISPIEL ALTPAPIER

Der Streit ums Altpapier geht auch in Baden-Württemberg weiter und nimmt bisweilen bizarre Formen an: öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger und private Entsorger pflastern die Kommunen mit blauen Sammeltonnen zu. Private Entsorger drängen auf den lukrativen Markt; einige versuchen mit Vereinen zu kooperieren. Durch die große Nachfrage und den damit verbundenen hohen Erlösen ist der Altpapiermarkt für alle am Geschehen Beteiligten hochinteressant. Gerichte werden bemüht. Von "Rosinenpickerei" ist die Rede. Kommunen müssen hinnehmen, bei der Altpapiersammlung nur noch eine Auffang- und Reservefunktion zu haben. Ohne Erfolg blieb auch das Argument der Kommunen einer nachteiligen Auswirkung auf Hausmüllgebühren sowie von sozial- und beschäftigungspolitischen Zielen und Zwecken. Ausschreibungen mussten aufgrund von Klagen privater Entsorgungsunternehmen aufgehoben werden. Die Entscheidungsfindung über die Einführung eines Holsystems dauert in einem Landkreis bis 2009, zwischenzeitlich bietet ein privater Entsorger die kostenlose blaue Tonne an und macht derweil das Geschäft. Ein anderer Kreis war schneller im Bereitstellen der Sammelgefäße; dort haben gewerbliche Sammler das Nachsehen. Zunehmend werden auch in Baden-Württemberg gewerbliche Altpapiersammler aktiv. Lieferengpässe bei Altpapiertonnen sind nicht auszuschließen. Ein dritter Landkreis wiederum hat im Kampf um das Altpapier resigniert und überlässt das Feld in Gänze privaten Sammlern. Eine Stadt will die blaue Tonne einführen und trotzdem die Bündelsammlung beibehalten. Darüberhinaus liegt dieser Stadt eine Anfrage für eine gewerbliche Altpapiersammlung vor. Es wogt hin und her: Untersagung, Durchsetzung, öffentliches Interesse, Vereinsförderung, Gebührenfrage.

Immer mehr scheint sich die Vorstellung durchzusetzen, Altpapier sei nicht länger als Abfall zu sehen sondern gelte vielmehr als Rohstoff. Eine neue Zeiterscheinung: der Altpapierklau geht um. Hatten es Rohstoffdiebe in den vergangenen Jahren auf Eisenschrott und Kupfer abgesehen, verschwinden inzwischen gesammelte Zeitungen und Zeitschriften. Die Altware ist weltweit heißbegehrt. Ein Großkonzern will bis Jahresende 600.000 blaue Tonnen bundesweit ausliefern. Der Verband der deutschen Papierfabriken ist skeptisch, ob die Ernte der Goldgräber im sogenannten Urban Forest künftig ertragreicher wird; bereits heute werden nämlich mehr als drei Viertel des gebrauchten Papiers getrennt erfasst und verwertet.



AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN DER STADT- UND LANDKREISE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreis	Wohnbe- völkerung Stand 30.06.2007	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Wohnbe- völkerung Stand 30.06.1990	Bevölkerung entwicklung	
	Anzahl	km²	Einwohner/km²	Anzahl	%	
Stuttgart, Stadt	595.452	207	2.872	575.632	+ 3,44	
Karlsruhe, Stadt	286.331	173	1.651	272.829	+ 4,95	
Heidelberg, Stadt	144.533	109	1.328	135.815	+ 6,42	
Mannheim, Stadt	308.676	145	2.129	308.359	+ 0,10	
Böblingen	372.403	618	603	331.304	+ 12,41	
Esslingen	514.632	641	802	476.970	+ 7,90	
Göppingen	256.356	642	399	240.970	+ 6,39	
_udwigsburg	514.686	687	749	460.949	+ 11,66	
Rems-Murr-Kreis	417.388	858	486	376.770	+ 10,78	
Baden-Baden, Stadt	54.836	140	391	51.549	+ 6,38	
Karlsruhe, Land	431.173	1.085	397	376.961	+ 14,38	
Rastatt	228.123	739	309	202.957	+ 12,40	
Rhein-Neckar-Kreis	534.455	1.062	503	483.442	+ 10,55	
Heilbronn, Stadt	121.274	100	1.214	115.055	+ 5,41	
Pforzheim, Stadt	119.188	98	1.216	111.944	+ 6,47	
Freiburg, Stadt	217.979	153	1.424	189.294	+ 15,15	
Jlm, Stadt	121.136	119	1.021	109.920	+ 10,20	
Heilbronn, Land	330.468	1.100	300	267.976	+ 23,32	
Heidenheim	133.815	627	213	130.126	+ 2,83	
Ostalbkreis	315.195	1.512	209	291.288	+ 8,21	
Calw	160.212	798	201	145.686	+ 9,97	
Enzkreis	195.962	574	342	173.696	+ 12,82	
Breisgau-Hochschwarzwald		1.378	183	214.723	+ 17,15	
Emmendingen	157.656	680	232	138.097	+ 14,16	
Ortenaukreis	417.523	1.861	224	367.867	+ 13,50	
Rottweil	141.669	769	184	131.221	+ 7,96	
Schwarzwald-Baar-Kreis	210.303	1.025	205	199.966	+ 5,17	
Futtlingen	135.293	734	184	118.768	+ 13,91	
Konstanz	274.939	818	336	243.585	+ 12,87	
-örrach	222.211	807	275	199.805	+ 11,21	
Reutlingen	281.649	1.094	257	255.972	+ 11,21	
rëdiingen Fübingen	217.349	519	419	191.043	+ 10,03	
Zollernalbkreis		918	209			
Zollernalbkreis Bodenseekreis	191.969 207.061	665	311	179.617 182.157	+ 6,88 + 13,67	
Ravensburg			170			
Hohenlohekreis	276.874 110.079	1.632 777	142	244.401	+ 13,29	
Honenionekreis Schwäbisch Hall				91.639	+ 20,12	
	189.621	1.484	128	161.983	+ 17,06	
Main-Tauber-Kreis	135.890	1.304	104	126.872	+ 7,11	
Neckar-Odenwald-Kreis	149.895	1.126	133	137.173	+ 9,27	
reudenstadt	122.184	871	140	108.761	+ 12,34	
Waldshut	167.364	1.131	148	153.515	+ 9,02	
Alb-Donau-Kreis	190.269	1.357	140	167.110	+ 13,86	
Biberach	189.086 132.765	1.410 1.204	134 110	160.997	+ 17,45	
Sigmaringen				119.484	+ 11,12	

SIEDLUNGSSTRUKTURELLE KREISTYPEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007



1984 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 9.243 9.724 9.888 10.075 10.201 10.248 10.295 10.344 10.393 10.408 10.451 10.498 10.561 10.631 10.680 10.707 10.731 10.740 10.747

1.3 ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die den 44 Stadt- und Landkreisen im Jahr 2007 überlassenen Abfälle sind weiter zurückgegangen; bei den Behandlungskapazitäten fielen nach endgültiger Schließung der zwei mechanisch-biologischen Anlagen jährlich 230.000 Tonnen weg; durch Ausbau thermischer Kapazität konnte der Verlust teilweise kompensiert werden. Die neuen Kessel im MHKW Stuttgart haben sich bewährt; die geplanten 420.000 Tonnen konnten dank eines niedrigeren Heizwertes des angelieferten Abfalls mit 440.000 Tonnen überboten werden; auch das MHKW Mannheim konnte seinen Durchsatz erneut um 20.000 Tonnen steigern. Aktuell stehen in den sechs Verbrennungsanlagen des Landes über 1,6 Mio. Tonnen Verbrennungskapazität bereit; dazu kommen – durch langfristige Verträge gesichert – bis zu 240.000 Tonnen thermische Behandlungskapazitäten in Bayern und der benachbarten Schweiz sowie die 100.000 Tonnen in der MBA des Zweckverbandes Kahlenberg. In naher Zukunft werden wir in Baden-Württemberg über knapp 2 Mio. Tonnen Behandlungskapazität verfügen.

Die Aufarbeitung von Abfällen zu Ersatzbrennstoffen weitet sich immer mehr aus. Verschiedene Planungen zum Bau von EBS-Kraftwerkskapazitäten sind im Gange. Die Realisierung solcher Planungen stößt häufig auf örtlichen Widerstand. Wegen der schwierigen Standortsuche und der langen Planungs- und Bauzeiten stehen in Baden-Württemberg voraussichtlich derartige Kapazitäten erst in einigen Jahren zur Verfügung.

1.4 ÜBERGANGSLÖSUNGEN

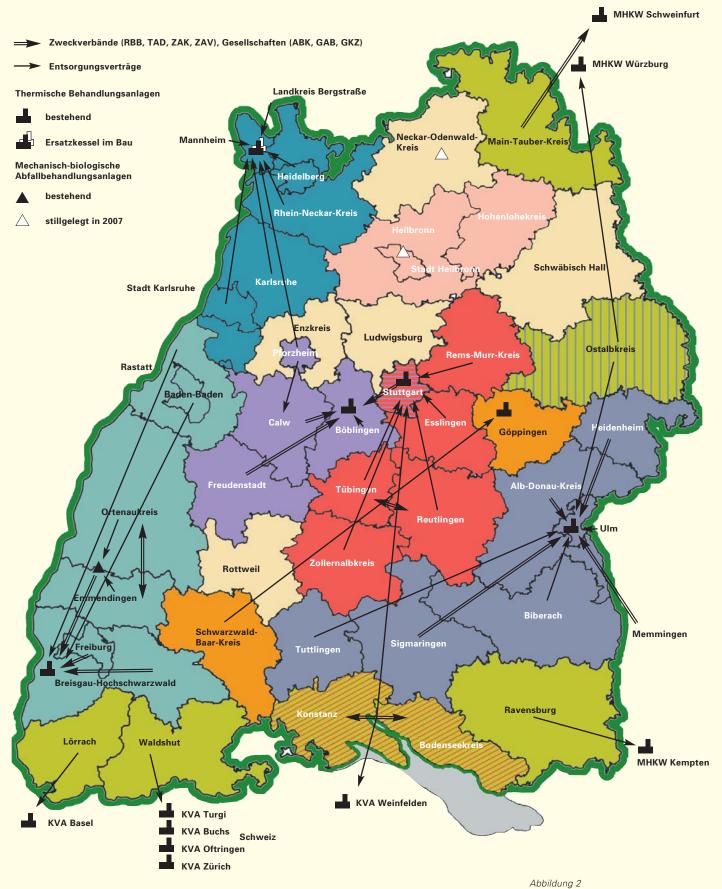
Durch die Stilllegung der eigenen MBAs war die T-plus GmbH als Vertragspartner von 13 Stadt- und Landkreise gezwungen, sich nach Ersatzkapazität umzutun, um die Entsorgung für diese Gebietskörperschaften sicherzustellen. Bei einer unter Vertrag genommenen Gesamtmenge von 400.000 Tonnen war dies eine logistische Meisterleistung. Ein Großteil des zu entsorgenden Abfalls konnte die T-plus GmbH auf neun Anlagen innerhalb von Baden-Württemberg umverteilen. Weitere Kapazitäten wurden in den neuen Bundesländern sowie grenznah in der Schweiz, im Saarland und in Nordrhein-Westfalen gesichert. Alle hierfür notwendigen Autarkieausnahmen hat das Umweltministerium befristet erteilt: Insgesamt musste T-plus GmbH lediglich ein Drittel der beantragten Ausnahmen in Anspruch nehmen, um die Entsorgung aller 13 Stadt- und Landkreise sicherzustellen. Über 80 Prozent der überlassenen Abfälle konnte T-plus GmbH im Lande behandeln lassen. Die Entsorgung war im Verlaufe des Jahres 2007 zu allen Zeiten gesichert; das Unternehmen konnte sämtliche Entsorgungsverträge erfüllen.



VERTRAGLICHES BEZIEHUNGSGEFLECHT DER RESTABFALLENTSORGUNG

STAND 1.7.2008

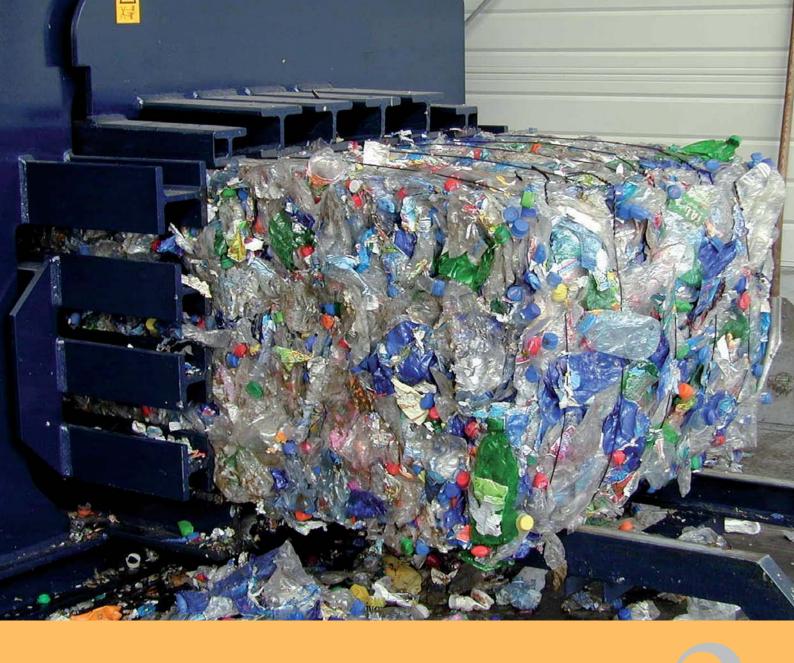
ÜBERGANGSLÖSUNGEN SIND NICHT DARGESTELLT



1.5 ÜBERPRUFUNG DER AUTARKIEVERORDNUNG DES LANDES

Nach der Koalitionsvereinbarung für die 14. Legislaturperiode des Landtags soll die Autarkieverordnung überprüft werden. Hierzu werden die sogenannten Anhörstellen nach dem Landesabfallgesetz angehört. Im Einzelnen sind das die Entsorgungsträger und Dritte sowie die Träger der zentralen Einrichtungen. Dazu kommen die Gemeinden, die übrigen Träger der Bauleitplanung und die Landkreise, die Regionalverbände und der Verband Region Stuttgart, die fachlich berührten Behörden und die Sonderabfallagentur. Darüberhinaus sind die Verbände der produzierenden Wirtschaft und der Entsorgungswirtschaft sowie die nach Naturschutzgesetz anerkannten Vereine, die benachbarten Länder und Nachbarstaaten nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit zu beteiligen.

Die Einleitung der Anhörung ist für September 2008 und deren Auswertung bis Mai 2009 vorgesehen. Nach der Anhörung wertet das Umweltministerium die Stellungnahmen aus. Anschließend soll die Angelegenheit in den Arbeitskreisen der Regierungsfraktionen beraten und eine Ressortabstimmung durchgeführt werden. Danach wird das Umweltministerium im Oktober 2009 dem Kabinett einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten. Das Kabinett wird im November 2009 darüber zu beraten und zu entscheiden haben, inwieweit sich die Autarkieregelung in der Vergangenheit bewährt hat und auch weiterhin für erforderlich gehalten wird.



Mengenüberblick



2. Mengenüberblick

Bild Kapitel 2: PET-Getränkeflaschen

Die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) überlassenen Abfälle summierten sich im Jahr 2007 auf 12,8 Mio. Tonnen. Das waren 542.000 Tonnen weniger als 2006. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bodenaushub zurückzuführen. Dabei muss wegen einer Änderung im Erhebungskonzept (vgl. Kapitel 2.1) der "nicht gefährliche" Bodenaushub zusammen mit dem bei den sonstigen Abfällen ausgewiesenen Mengen an verunreinigtem Bodenaushub, der gefährliche Stoffe enthält, betrachtet werden (- 412.000 Tonnen). Beim Haus- und Sperrmüll (einschließlich Geschäftsmüll) wurde mit einem Aufkommen von 1,54 Mio. Tonnen oder 143,3 kg/Ea eine neue Niedrigstmarke erreicht, die das bisherige Minimum von 146,1 kg/Ea im Jahr 2005 noch um fast 3 kg/Ea unterschreitet.

Die den örE überlassenen Abfallmengen stellen jedoch nur einen Teil der insgesamt in Baden-Württemberg angefallenen Abfälle dar. Im Jahr 2006 - als derzeit aktuellster verfügbarer Wert – waren dies knapp 38,7 Mio. Tonnen. Davon werden i.d.R. rund zwei Drittel, überwiegend Baumassenabfälle und produktionsspezifische Abfälle, nicht den örE sondern der privaten Entsorgungswirtschaft zur Behandlung und Verwertung überlassen.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007 NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

Abfallarten/	Abfall-				Davon zur			
-gruppe	aufkommen	stofflichen	biologischen	sonstigen	mech biol.	thermischen	Verwertung	Ablagerung
	insgesamt	Verwertung	Verwertung	Verwertung	Behandlung	Behandlung	auf Deponier	auf Deponien
Hausmüll	1.335,1	1,4	-	-	122,2	1.211,6	-	-
Sperrmüll	205,4	98,5	-	0,9	-	106,0	-	-
Grünabfälle	842,7	0,1	770,6	0,4	-	71,6	-	-
Bioabfälle	443,0	0,5	442,0	-	-	0,5	-	-
Wertstoffe	1.803,4	1.700,3	-	-	-	103,1	-	-
Gewerbeabfälle	224,7	27,2	-		1,3	184,5	0,1	11,6
Baustellenabfälle	24,8	4,5	-	0,0	-	8,2	-	12,1
Straßenkehricht 1)	28,7	9,3	0,3		-	9,2	-	10,0
Problemstoffe	6,9	0,2	-	6,2	-	0,6	-	-
E-Altgeräte 2)	62,0	59,9	-	2,0	-	-	-	-
Bauschutt	1.156,3	250,7	-		-	-	295,8	609,9
Straßenaufbruch	208,3	86,3	-	-	-	0,4	73,4	48,2
Bodenaushub	6.107,0	1.032,2	-	-	-	-	769,1	4.305,7
sonstige Abfälle 3)	344,5	37,9	0,7	0,1	0,0	67,2	83,7	154,8
Summe	12.792,8	3.308,9	1.213,6	9,7	123,5	1.762,9	1.222,1	5.152,2

¹⁾ Einschließlich Sinkkastenschlamm.

Tabelle 3

²⁾ Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren. Für 2007 liegen noch keine vollständigen Mengenan-

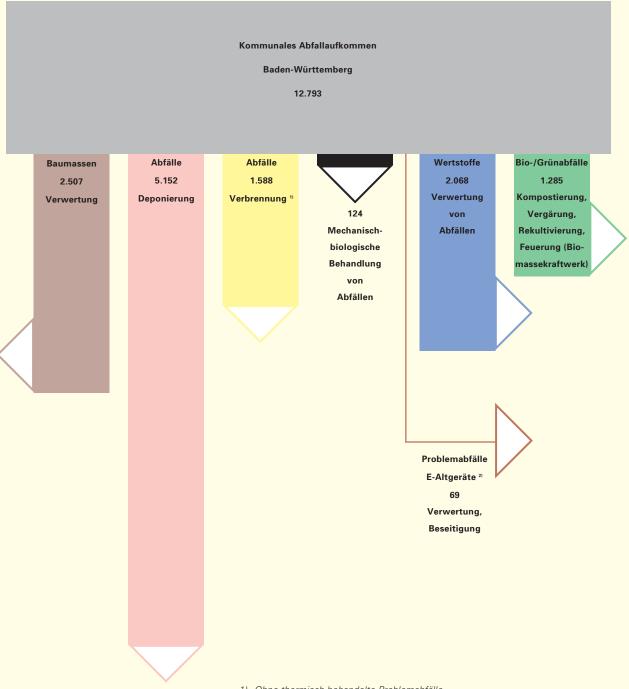
³⁾ Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Klärschlamm, Industrieschlamm, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, produktionsspezifische Massenabfälle, asbesthaltige Abfälle und Altreifen.



DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGERN ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENE

ABFALLMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007 IN 1.000 TONNEN

ENTSORGUNGSPFADE



¹⁾ Ohne thermisch behandelte Problemabfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.

Abbildung 3

²⁾ Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren. Für 2007 liegen noch keine vollständigen Mengenangaben vor.

2.1 ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG

Um den Betrieb einer Deponie oder deren geregelten Abschluss nach Stilllegung zu gewährleisten, werden Abfälle - i.d.R. Baumassenabfälle - als Ersatz für Baumaterialien eingebaut. Diese Abfälle werden als "Abfall zur Verwertung" eingesetzt und nicht abgelagert. Im Jahr 2007 wurden in der nach § 3 LAbfG bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) erhobenen Abfallbilanz erstmalig die in Deponien zur Verwertung eingesetzten Abfälle explizit abgefragt. Bisher waren diese Mengen im Fall der zur Rekultivierung eingesetzten Mengen unter stofflicher Verwertung und im Fall der für Deponiebaumaßnahmen (zum Beispiel Wegebau) eingesetzten Mengen unter Ablagerung enthalten.

Als weitere Neuerung wurde der Bodenaushub strikt nach nicht gefährlichem und gefährlichem Abfall (umgangssprachlich Sonderabfall) unterschieden. Die bisherige Regelung sah hier teilweise eine abweichende Abgrenzung vor. Dementsprechend ist der deutliche Rückgang beim "Bodenaushub, gefährliche Stoffe enthaltend" unter anderem auch auf eine Mengenverlagerung hin zum "Bodenaushub, keine gefährlichen Stoffe enthaltend" zurückzuführen.

2.2 KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN

Neben dem Haus- und Sperrmüll, dessen Rückgang auf ein neues Minimum von 1,54 Mio. Tonnen bereits im Mengenüberblick beschrieben wurde, gehören die getrennt erfassten Bioabfälle und die Wertstoffe aus Haushalten zu den Abfällen, deren Herkunft direkt auf die Bürgerinnen und Bürger von Baden-Württemberg zurückzuführen ist. Bei beiden Fraktionen ist für 2007 ein leichte Steigerung zu verzeichnen. Beim Pro-Kopf-Aufkommen errechnet sich für den Bioabfall ein Wert von 41 kg/Ea (2006: 40 kg/Ea), bei den Wertstoffen aus Haushalten mit 165 kg/Ea ein um 2 kg/Ea höherer Wert als 2006. Der Rückgang der überlassenen Gewerbe- und Baustellenabfälle hält weiter an. Mit knapp 250.000 Tonnen (2006: 298.000 Tonnen) macht diese Abfallart noch 2 Prozent des kommunalen Aufkommens von 12,8 Mio. Tonnen aus.

Die größte Fraktion der insgesamt überlassenen 12,8 Mio. Tonnen stellen nach wie vor die Baumassenabfälle dar. Mit 7,5 Mio. Tonnen betrug ihr Anteil über 58 Prozent. Mit knapp 5 Mio. Tonnen wurde davon zwei Drittel deponiert, die restliche Menge fast vollständig für Verwertungsmaßnahmen wie zum Beispiel den Bau von Lärmschutzwällen oder zur Verwertung auf Deponien eingesetzt. Eine nur geringe Menge musste thermisch behandelt werden.



Weiter angestiegen ist die Menge der Grünabfälle, die zur Energieerzeugung eingesetzt wird. 2007 wurden 72.000 Tonnen direkt der energetischen Verwertung zugeführt, 10.000 Tonnen mehr als im Jahr 2006. Mit einem Anteil von 91 Prozent an den insgesamt erfassten 843.000 Tonnen (2006: 799.000 Tonnen) ist aber die biologische Behandlung bis jetzt das vorherrschende Behandlungsverfahren.

Da bei den Elektro- und Elektronikaltgeräten seit dem Inkrafttreten des ElektroG die EAR für die Logistik der Behandlung und Entsorgung zuständig ist, konnten die Mengen nicht bei allen Stadt- und Landkreisen ermittelt werden. Die erfassten knapp 62.000 Tonnen stellen daher analog zu 2006 (50.000 Tonnen) wieder nur eine Teilmenge dar. Einen Überblick über die erfassten kommunalen Mengen und Entsorgungswege geben Tabelle 3 sowie die Abbildungen 3, 4 und 9.

2.3 BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Aus den Abbildungen 5 bis 8 und den Tabellen 4 bis 7 lassen sich die unterschiedlichen Entwicklungen der häuslichen und der den Kommunen überlassen gewerblichen Abfälle erkennen. Bei den häuslichen Abfällen als Summe der Fraktionen von Haus- und Sperrmüll, Bioabfall und den Wertstoffen aus Haushalten wird 2007 mit 349 kg/Ea fast wieder der ursprüngliche Wert von 1990 (352 kg/Ea) erreicht. Dabei konnte aber durch den Auf- und Ausbau der separaten Erfassung von Bioabfällen und vor allem der Wertstoffe aus Haushalten die Haus- und Sperrmüllmenge deutlich verringert werden (1990: 269 kg/Ea, 2007: 143 kg/Ea). Die gewerblichen Abfälle sind hingegen durch die Verlagerung in die private Entsorgungswirtschaft fast vollkommen aus dem kommunalen Entsorgungsregime weggebrochen. Wurde den örE im Jahr 1990 in der Summe noch eine Pro-Kopf-Menge von 284 kg/Ea Gewerbe- und Baustellenabfällen, Rückständen aus Sortieranlagen sowie Wertstoffen mit Herkunft Gewerbe überlassen, so waren es im Jahr 2007 nur noch 25 kg/Ea - ein Rückgang um 91 Prozent.

Die Annäherung der zu beseitigenden Restabfallmenge und der seit Mitte der neunziger Jahre kontinuierlich erweiterten Behandlungskapazitäten als Ersatz der Deponierung kann der Abbildung 10 sowie der Tabelle 8 entnommen werden. Dieser Wandel weg von der Deponierung zeigt sich auch in den Abbildungen 11 und 12 sowie den Tabelle 9 und 10. Wurden im Jahr 1990 noch fast 5,8 Mio. Tonnen Abfälle (ohne Berücksichtigung der Baumassen- und der asbesthaltigen Abfälle) auf ehemaligen Hausmülldeponien abgelagert und lediglich knapp 2,3

Mio. Tonnen stofflich, thermisch oder biologisch behandelt, so stehen dem im Jahr 2007 nur noch 78.000 Tonnen direkt abgelagerte Mengen gegenüber. Die stoffliche (2,0 Mio. Tonnen), die thermische (1,8 Mio. Tonnen) und die biologische Behandlung (1,2 Mio. Tonnen) haben im Gegenzug deutlich zugenommen. Die mechanisch-biologische Behandlung stellt mit 123.000 Tonnen ein eher untergeordnetes Verfahren dar.

Die Mengenentwicklung bei den Wertstoffen sowie den Grün- und Bioabfällen wird aus den Abbildungen 13, 14 und 15 sowie den Tabellen 11 und 12 ersichtlich. Seit dem Erreichen der Höchstwerte Ende der neunziger Jahre liegen die Mengen i.d.R. zwar etwas unterhalb dieser Höchstmarken, stagnieren dabei aber auf hohem Niveau. Lediglich beim Altholz können durch vermehrte Anstrengungen bei der separaten Erfassung in den letzten Jahren Zuwachsraten verzeichnet werden, die jeweils im Vergleich zum Vorjahr seit 2002 stets zwischen 8 und 16 % liegen. Die mit Abstand gewichtigste Wertstofffraktion bleibt aber mit einem Anteil von 53,5 Prozent das Papier (Abbildung 16).

2.4 ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)

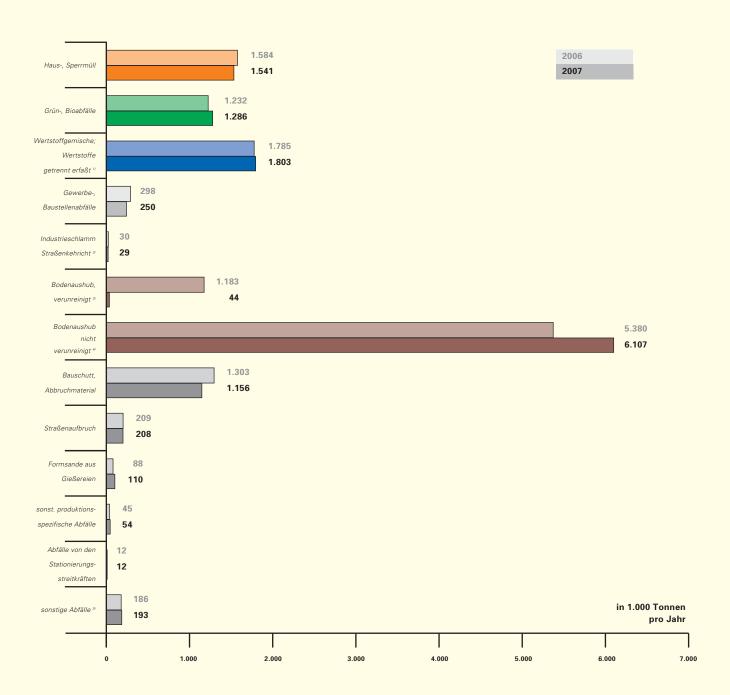
In Folge der rapide steigenden Energiekosten werden Ersatzbrennstoffe (EBS) nicht nur als Ersatz für primäre Energieträger zum Beispiel in Zementwerken eingesetzt. Zunehmend wird bundesweit auch der Bau von Ersatzbrennstoffkraftwerken geplant und umgesetzt. In den Stoffstromanlagen, in denen aus heizwertreichen Teilen des Abfalls EBS gewonnen werden, kommen auch kommunale Abfälle - vorrangig Sperrmüll - zum Einsatz. Die statistische Erfassung der aus kommunalen Abfällen erzeugten Ersatzbrennstoffe gestaltet sich mitunter schwierig, da nicht allen betroffenen Kreisen entsprechende Angaben vorliegen. Die registrierte Menge ist gegenüber dem Vorjahr um knapp 6.700 Tonnen auf annähernd 50.000 Tonnen angestiegen. Folgende Kreise machten dabei Angaben über die aus der Behandlung von Haus-, Sperrmüll, Gewerbe-, Baustellenabfälle, Wertstoffgemischen bzw. aus Rückständen aus der Sortierung oder Grünabfällen gewonnenen EBS (diese Mengen sind bei den in den Tabellen und Abbildungen ausgewiesenen Wertstoffen nicht enthalten):

Esslingen (18.852 t), Main-Tauber-Kreis (1.415 t), Ostalbkreis (1.257 t), Baden-Baden (678 t), Stadt Karlsruhe (5.704 t), Landkreis Karlsruhe (14.564 t), Rastatt (363 t), Pforzheim (741 t), Freiburg (246 t), Breisgau-Hochschwarzwald (888 t), Zollernalbkreis (1.621 t), Biberach (3.540 t). Zusätzlich konnten bei der Behandlung in mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen insgesamt über 31.000 Tonnen an EBS gewonnen werden.



KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2006 UND 2007 IN 1.000 TONNEN



- 1) Vor der Sortierung.
- 2) Einschließlich Schlamm aus der Papierherstellung.
- 3) Bodenaushub, verunreinigt / gefährliche Stoffe enthaltend. Für 2007 geändertes Abgrenzungskriterium: nur noch Bodenaushub, der gefährliche Stoffe enthält.
- 4) Bodenaushub, nicht verunreinigt / keine gefährlichen Stoffe enthaltend.
- 5) Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, asbesthaltige Abfälle, Klärschlamm.

Abbildung 4

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL IN **BADEN-WÜRTTEMBERG**

1984 BIS 2007* IN MILLIONEN TONNEN

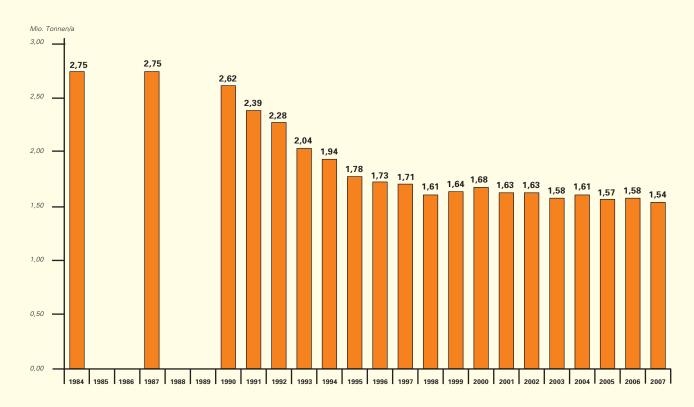


Abbildung 5

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1984 BIS 2007* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Haus- und Sperrmüll	2.749	2.775	2.619	2.387	2.279	2.043	1.943	1.781	1.727	1.705
Bioabfälle ¹⁾			17	27	57	127	178	268	349	367
Wertstoffe aus Haushalten²)		517	788	935	1.063	1.280	1.345	1.405	1.463	1.521
Insgesamt	2.749	3.272	3.424	3.349	3.399	3.450	3.466	3.454	3.538	3.593
Abfallarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Haus- und Sperrmüll	1.605	1.639	1.678	1.633	1.625	1.575	1.606	1.568	1.584	1.541
Bioabfälle ¹⁾	396	422	434	422	437	422	435	436	434	443
Wertstoffe aus Haushalten²)	1.589	1.650	1.689	1.682	1.696	1.643	1.648	1.705	1.753	1.768
Insgesamt	3.590	3.711	3.801	3.737	3.758	3.641	3.689	3.709	3.771	3.752

^{* 1984} und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

2) Vor der Sortierung. Erfassung in der amtlichen Statistik ab 1987.

^{* 1984} und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus) ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

¹⁾ Erfassung ab 1990.



MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL,

BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 BIS 2007 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

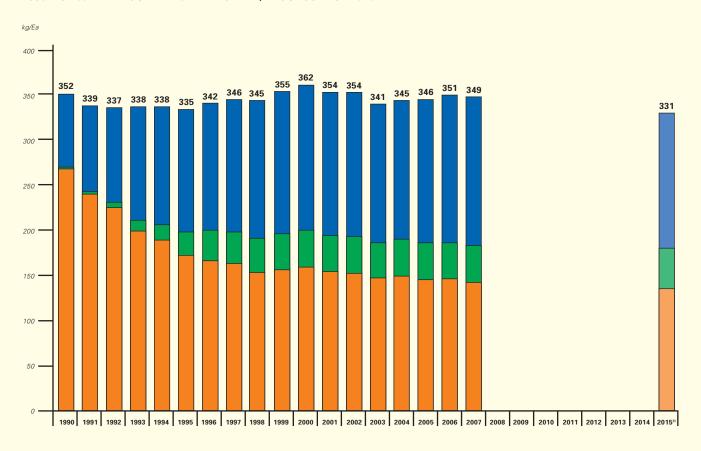


Abbildung 6

Haus- und Sperrmüll	Bioabfälle 1)	Wertstoffe aus Haushalten 2)

Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Haus- und Sperrmüll	269	241	226	200	190	173	167	164	154	157
Bioabfälle 1)	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	81	95	106	125	131	137	141	146	153	158
Insgesamt	352	339	337	338	338	335	342	346	345	355
Abfallarten in kg/Ea	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		2015
Haus- und Sperrmüll	160	155	153	148	150	146	147	143		136
Bioabfälle 1)	41	40	41	39	41	41	40	41		45
Wertstoffe aus Haushalten 2)	161	159	160	154	154	159	163	165		150
Insgesamt	362	354	354	341	345	346	351	349		331

Tabelle 5

Fußnote 1) und 2) siehe Seite 22

³⁾ Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.

MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN OHNE RÜCKSTÄNDE AUS SORTIERANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2007* IN MILLIONEN TONNEN

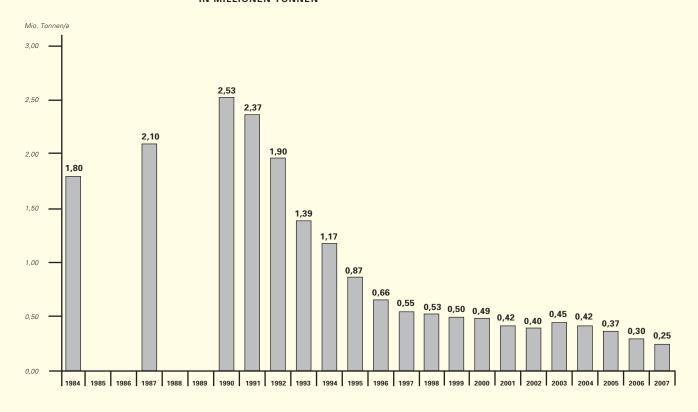


Abbildung 7

MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2007* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	1.795	2.102	2.526	2.371	1.902	1.392	1.166	870	663	551
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	-	88	178	263	130	118	66	63	63	66
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	-	7	61	158	161	142	162	137	93	78
Insgesamt	1.795	2.197	2.765	2.792	2.193	1.652	1.395	1.071	820	696
Abfallarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	534	502	492	423	401	447	418	372	298	250
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	74	82	90	101	112	118	140	29	18	14
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	66	51	70	61	43	29	33	24	11	11
Insgesamt	673	635	652	584	557	594	591	425	327	274

^{* 1984} Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

^{* 1984} und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

¹⁾ Für Wertstoffgemische aus Haushalten; bis 1993 inklusive Rückstände aus Sortieranlagen für Wertstoffgemische aus Gewerbe, Aufteilung nicht möglich; ab 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur den öffentlichrechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände aus der Wertstoffsortierung von Haushalten.

²⁾ Vor der Sortierung.



MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHL. RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE

1990 BIS 2007 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

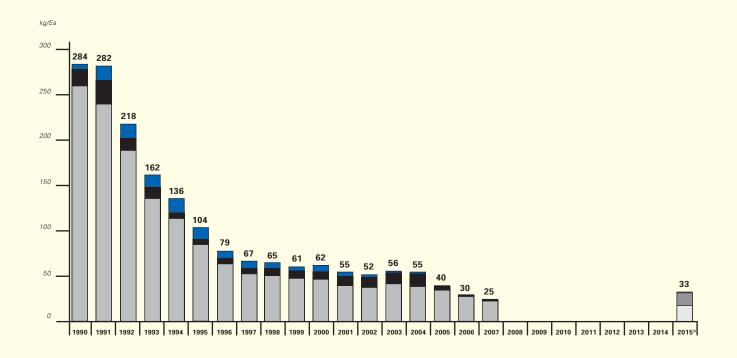


Abbildung 8

Gewe	rbe-, Baustellenabfälle		Rückstände aus Sortieranlagen¹)		Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²
------	-------------------------	--	---------------------------------	--	-------------------------------------

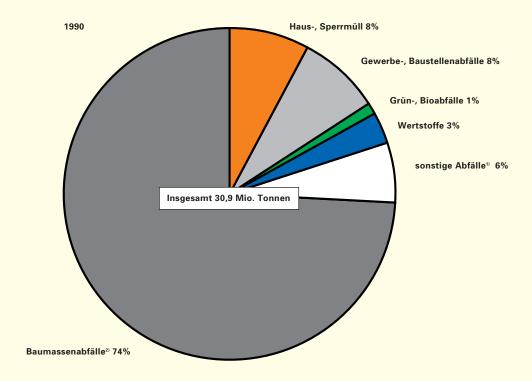
Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	260	240	189	136	114	85	64	53	51	48
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	18	27	13	12	6	6	6	6	7	8
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	6	16	16	14	16	13	9	8	6	5
Insgesamt	284	282	218	162	136	104	79	67	65	61
Abfallarten in kg/Ea	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		2015 ³⁾
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	47	40	38	42	39	35	28	23		18
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	9	10	11	11	13	3	2	1		14
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	7	6	4	3	3	2				
Insgesamt	62	55	52	56	55	40	30	25		33

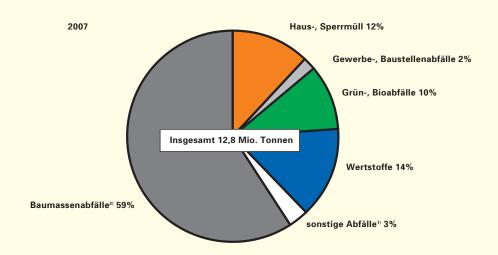
Fußnoten 1) und 2) siehe Seite 24

³⁾ Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 UND 2007





Einschließlich Klärschlamm, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Industrie-schlamm, Straßenkehricht, Sinkkastenschlamm, Problemstoffe, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionspro-dukte, Schredderrückstände, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt/ 2007: gefährliche Stoffe enthaltend), sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, 2007 asbesthaltige Abfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.

2) Bodenaushub (1990: nicht verunreinigt / 2007: keine gefährlichen Stoffe enthaltend), Bauschutt, Abbruchmaterial, Straßenaufbruch, 1990 asbesthaltige Abfälle.

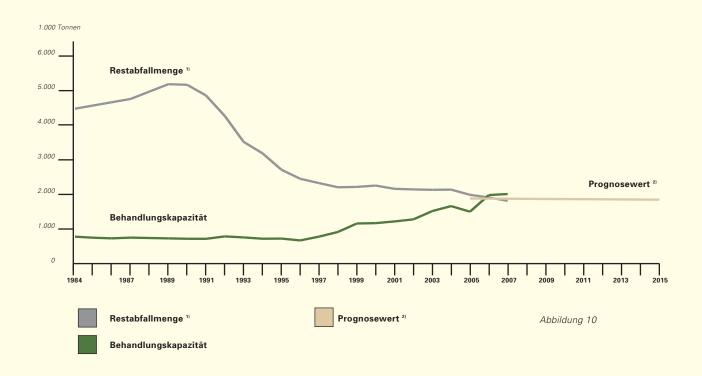
Abbildung 9



ENTWICKLUNG DER RESTABFALLMENGE SOWIE DER THERMISCHEN UND MECHANISCH-

BIOLOGISCHEN BEHANDLUNGSKAPAZITÄT IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2007*,

PROGNOSE 2015, IN 1.000 TONNEN



Änderung im Erhebungskonzept: Ab 2005 nur noch Rückstände aus der Sortierung von Wertstoffen enthalten, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern tatsächlich zur Entsorgung überlassen wurden.

¹⁹⁸⁹ Probelauf der Abfallbilanz

	1984	1987	1989 ³⁾	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Mengenprognose 2)	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-
Restabfallmenge 1)	4.489	4.778	5.210	5.192	4.880	4.279	3.523	3.190	2.712	2.447	2.321
Behandlungskapazität	759	729	707	696	694	765	735	697	701	647	759

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2015
Mengenprognose 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.838
Restabfallmenge 1)	2.199	2.210	2.249	2.154	2.137	2.125	2.131	1.979	1.901	1.804	
Behandlungskapazität	895	1.142	1.152	1.202	1.262	1.504	1.650	1.486	1.972	2.002	

Tabelle 8

¹⁾ Den örE überlassene Restabfallmenge. Diese wird in Abstimmung mit den örE näherungsweise der Summe aus Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen sowie Rückständen aus Sortieranlagen gleichgesetzt.

Restabfallmengen-Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle.



MENGENENTWICKLUNG DES KOMMUNALEN ABFALLAUFKOMMENS* IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2007** NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

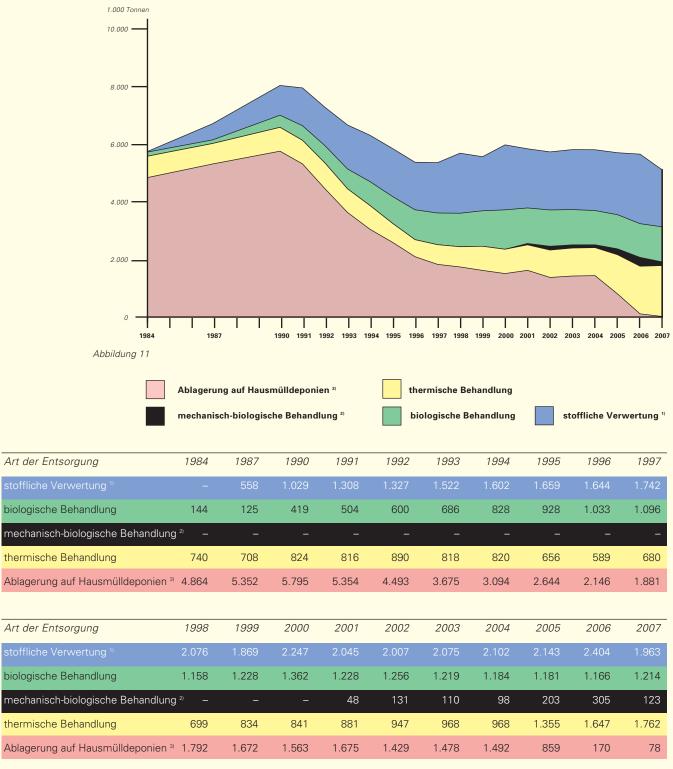


Tabelle 9

- Ohne Baurestmassen, Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren und auf Bodenaushub-, Bauschutt-
- deponien abgelagerte Abfälle, ab 2002 ohne asbesthaltige Abfälle. Ohne sonstige Behandlungsverfahren. 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.
- 1) 2007 Änderung im Erhebungskonzept: Einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.
- 2) 1999 und 2000 wurden die mechanisch-biologisch behandelten Mengen bei stofflich/biologisch ausge-
- 3) Seit dem 1. Juni 2005 Deponien der DK II. Bis 2006 einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.



AUF HAUSMÜLLDEPONIEN* ABGELAGERTE ABFALLMENGEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

1975 BIS 2007 IN 1.000 TONNEN

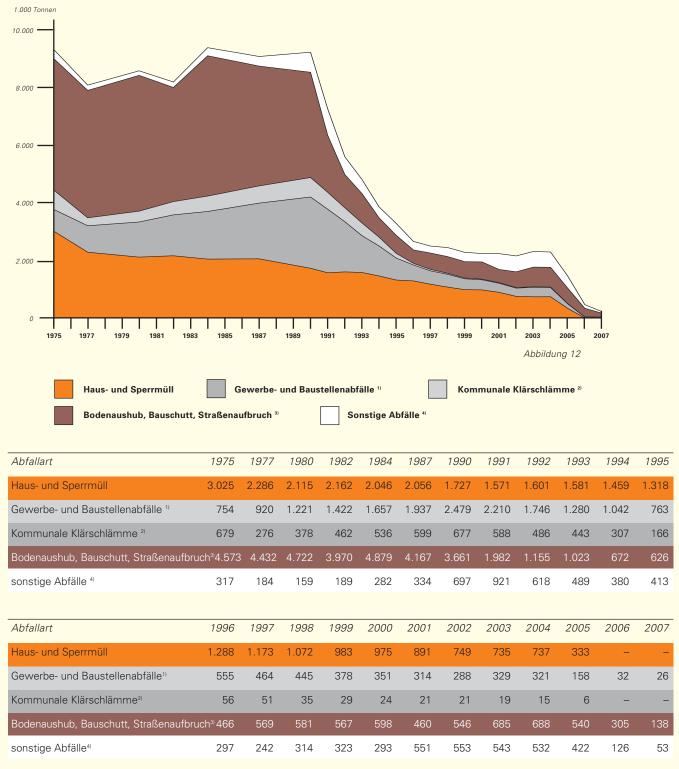


Tabelle 10

Einschließlich Restedeponien; seit dem 1. Juni 2005 Deponien der Deponieklasse II. 2007 Änderung im Erhebungskonzept: zum Deponiebau eingesetzte Mengen nicht mehr enthalten.

Einschließlich produktionsspezifische Massenabfälle, Produktionsschlämme.

Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm bis 1990; ab 1996 in Tonnen Trockensubstanz ausgewiesen.

Einschließlich Formsande aus Gießereien, bis 2001 asbesthaltige Abfälle.

Grün-/Bioabfälle, Straßenkehricht, Sinkkastenschlämme (ab 1991), Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Aschen und Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle der Stationierungsstreitkräfte, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, alle Rückstände, ab 2002 asbesthaltige Abfälle.



MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2007* IN 1.000 TONNEN

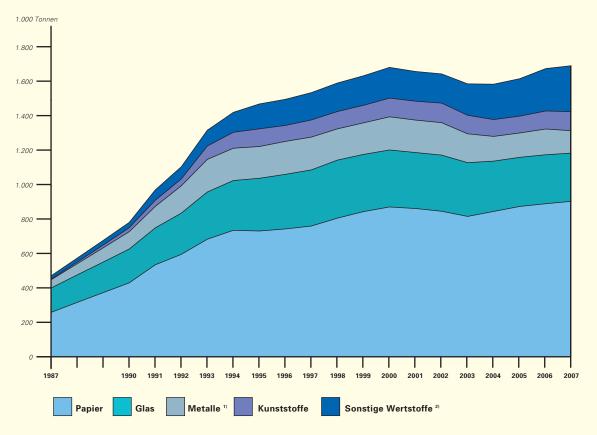


Abbildung 13 Fußnoten siehe Seite 31 unten

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2007* IN 1.000 TONNEN

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1000	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
TTAKLIOTIETT	1307	1990	1991	1992	1993	1994	1990	1990	1997	1990	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2000	2007
Papier	262	434	539	600	688	740	736	748	765	811	849	876	867	851	821	850	879	895	909
Glas	142	197	215	240	275	290	307	318	327	338	333	332	326	327	313	293	286	285	281
Metalle ¹⁾	48	101	125	159	190	188	185	192	191	182	184	193	189	189	168	144	142	150	130
Kunststoffe		23	36	40	78	93	103	93	100	101	102	109	110	114	108	98	98	105	111
Textilien	9	8	11	13	12	11	13	12	13	12	12	12	12	12	11	10	11	12	12
Holz	10	23	49	57	68	95	120	118	121	129	133	142	136	132	143	165	182	211	231
sonst. Wertsto	ffe²) –	0	0	0	4	0					2			2	4	6	3	3	2
Bioabfälle ³⁾		16	26	56	127	178	268	349	367	396	422	434	421	437	422	435	436	434	443
Grünabfälle	_	303	346	441	530	613	627	695	739	777	824	919	828	851	826	786	804	799	843

Tabelle 11 Fußnoten siehe Seite 31



MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2007*

IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

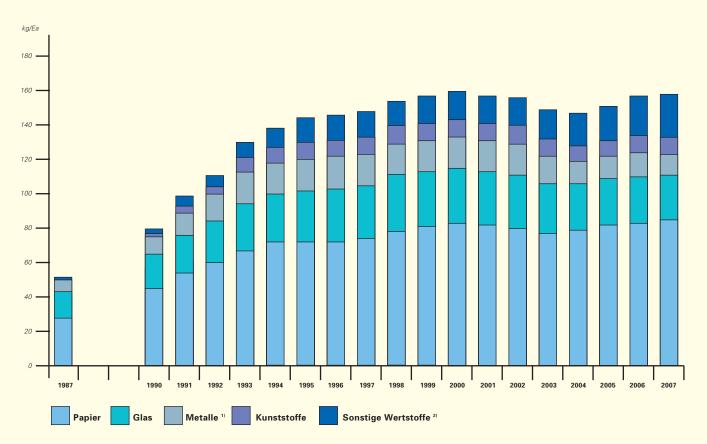


Abbildung 14

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-

WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2007* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Papier	28	45	54	60	67	72	72	72	74	78	81	83	82	80	77	79	82	83	85
Glas	15	20	22	24	27	28	30	31	31	33	32	32	31	31	29	27	27	27	26
Metalle ¹⁾	5	10	13	16	19	18	18	19	18	17	18	18	18	18	16	13	13	14	12
Kunststoffe	0	2			8	9	10	9	10	10	10	10	10	11	10	9	9	10	10
Sonst. Wertstof	fe²) 2	3	6	7	9	11	14	15	15	16	16	17	16	16	17	19	20	23	25
Bioabfälle ³⁾		2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41	40	41	39	41	41	40	41
Grünabfälle	-	31	35	44	52	60	61	67	71	75	79	88	78	80	77	73	75	74	78

Tabelle 12

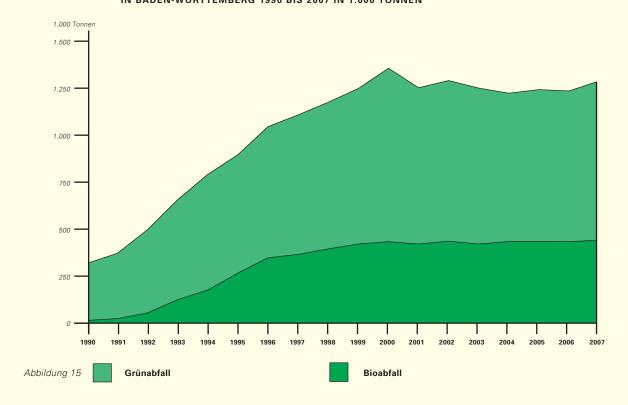
^{* 1987} Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

¹⁾ Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

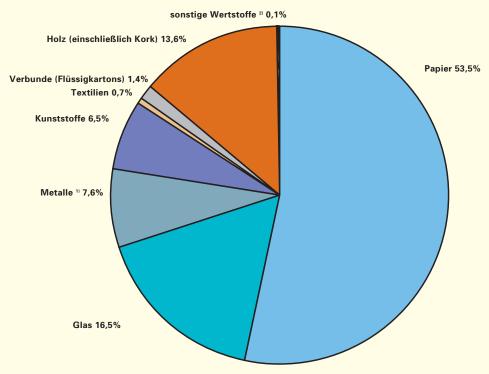
²⁾ Sofern nicht extra ausgewiesen Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Holz, Altfette, Teppiche etc.

³⁾ Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.

MENGENENTWICKLUNG DER BIO- UND GRÜNABFÄLLE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2007 IN 1.000 TONNEN



GETRENNT ERFASSTE WERTSTOFFMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007 (PROZENTUALE ANTEILE)



¹⁾ Einschließlich Schrott aus Kompostierungsanlagen sowie anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelter Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.

²⁾ Altfette, Teppiche etc.



Kreisergebnisse





Bild Kapitel 3: Blaue Tonne (Altpapiertonne)

3. Kreisergebnisse

Um den unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen der 44 Stadt- und Landkreise gerecht zu werden, werden die Kreisvergleiche seit 2005 in Siedlungsstrukturtypen unterteilt. Das "Kräftemessen" in den Landesligen I, II und III findet somit nur noch zwischen Kreisen ähnlicher Siedlungsstruktur statt. In erster Linie sollen sich die Kreise aber an ihrer eigenen Entwicklung messen.

In der Landesliga I (SB 1) wird das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll (einschließlich des zusammen mit dem Hausmüll im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Geschäftsmülls) dargestellt. Bei 29 Kreisen ging die Menge gegenüber dem Vorjahr zurück. Gravierend fiel dieser Rückgang bei den Stadtkreisen Mannheim (-49 kg/Ea) und Karlsruhe (-22 kg/Ea) aus. Dieser "erdrutschartige" Rückgang beruht jedoch nicht allein auf verstärkten Bemühungen in der Abfallvermeidung und -verwertung. Ursächlich ist vor allem der vorübergehend starke Anstieg der Abfallmengen 2006; bedingt durch den Streik im öffentlichen Dienst im Frühjahr 2006 mussten "liegengebliebene" Bioabfälle und Wertstoffe als Restabfall entsorgt werden. Beide Stadtkreise erreichten jedoch für das Jahr 2007 durch die flächendeckende Einführung der Papiertonne (Stadt Mannheim) und der Bioabfalltonne (Stadt Karlsruhe) eine über die Rückkehr zu "normalen" Verhältnissen hinausgehende Mengenreduzierung. Beim Landkreis Tuttlingen ist der Mengeneinbruch um 41 kg/Ea vor allem auf die Umstellung der Sperrmüllabholung von Straßensammlung auf Abrufsystem und die damit verbundene zurückhaltende Bereitstellung des Sperrmülls zurückzuführen. Im Landkreis Emmendingen und Ortenaukreis ist systembedingt wegen der mechanisch-biologischen Behandlung der Bioabfall im Restmüll enthalten und wird über diesen Pfad verwertet. Dies erklärt auch die schlechtere Platzierung der beiden Kreise bei dieser Landesliga.

In den Landesligen II und III (SB 2 und SB 3) werden die Unterschiede in den jeweiligen Abfallwirtschaftskonzepten berücksichtigt. Die Betrachtung der Hausund Sperrmüllmenge (einschließlich Geschäftsmüll) in Kombination mit dem Bioabfall (Landesliga II) kommt den Kreisen zugute, die auf eine getrennte Bioabfallsammlung verzichtet haben und eine Verlagerung der organischen Stoffe in den Restmüll zum Beispiel durch Förderung der Eigenkompostierung verhindern wollen. In der Landesliga III gleichen sich die Mengen der häuslichen Abfälle durch die Berücksichtigung der Wertstoffe weitgehend an, nur vereinzelt gibt es "Ausreißer" nach oben oder nach unten. Die höchste Menge mit 506 kg/Ea bei Baden-Baden ergibt sich durch die hohen Erfassungsgrade sowohl bei den Bioabfällen als auch bei den Wertstoffen aus Haushalten.



Bei den Gewerbe- und Baustellenabfällen und den Rückständen aus Sortieranlagen (SB 4), soweit sie den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen werden, gingen die Mengen durch die bereits erwähnte Verlagerung hin zur privatwirtschaftlichen Entsorgung weiter zurück. Lediglich in sieben Kreisen wurden im Jahr 2007 mehr Abfälle aus dem Gewerbe als im Vorjahr überlassen, 28 hatten einen Rückgang zu verzeichnen. Bei den restlichen neun Kreisen stagnierte die Menge. Beim Rhein-Neckar-Kreis und beim Ortenaukreis ist die Zuständigkeit der Gewerbeabfallentsorgung durch Pflichtenübertragung privatwirtschaftlich organisiert. Bei den im Ortenaukreis ausgewiesenen Kleinmengen handelt es sich um Abfälle, die der Fraktion der Baustellenabfälle zugeschlagen wurden.

In Schaubild 5 wird die nach der Sortierung direkt verwertete Menge an Wertstoffen dargestellt. In der Landessumme von knapp unter 1,7 Mio. Tonnen oder 158 kg/Ea sind nachrichtlich Metalle berücksichtigt, die aus der Schlacke von Müllverbrennungsanlagen und aus den Rückständen von mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen zurückgewonnen wurden. Diese Mengen wurden anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt. Bei den nur in der zugehörigen Tabelle dargestellten Mengen der Dualen Systeme konnte durch die Zunahme der Systembetreiber und die damit verbundene Komplexität der Mengenströme für einige Kreise keine statistischen Daten ermittelt werden. Behelfsmäßig wurden für 2007 die Mengen anteilig anhand der Daten des letzten Jahres ermittelt.

In den Schaubildern 6 bis 10 werden die Mengen der einzelnen Wertstofffraktionen dargestellt. Mengenschwankungen einzelner Kreise gleichen sich im Landesdurchschnitt weitgehend aus. Vereinzelt macht sich aber das verstärkte Drängen privater Entsorger in den kommunalen Entsorgungsbereich der Haushalte bemerkbar. Bei der Stadt Karlsruhe ging zum Beispiel die erfasste Papiermenge (SB 6) gegenüber dem Vorjahr um 22 kg/Ea auf 98 kg/Ea zurück. Bei den in Schaubild 9 dargestellten Altmetallen ist analog zu den erfassten Wertstoffen (SB 5) der anteilige "Rückstandsschrott" in der Landessumme nachrichtlich berücksichtigt. Wenig Veränderung im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei den in Schaubild 11 dargestellten Problemabfällen. Bei den Grün- und Bioabfällen (SB 12) sind größere Mengenschwankungen bis auf wenige Ausnahmen auf die Grünabfälle zurückzuführen. Werden nur die Bioabfälle betrachtet, hat die Stadt Karlsruhe durch die bereits erwähnte flächendeckende Einführung der Biotonne mit über 15 kg/Ea den größten Zuwachs auf nunmehr 121 kg/Ea zu verzeichnen.



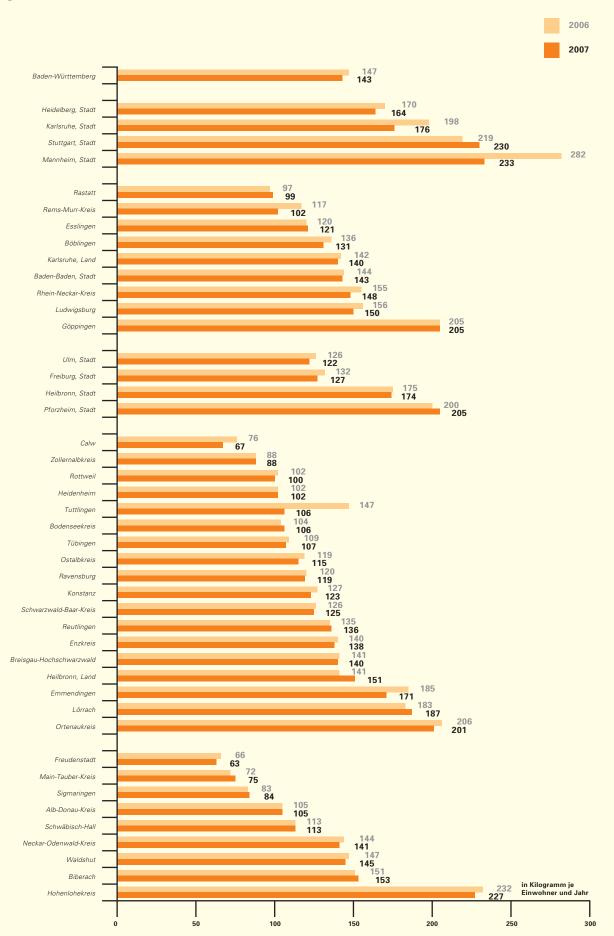
AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL. GESCHAFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER SAMMLUNG 2006 UND 2007 (OHNE WERTSTOFFE UND BIO-/GRÜNABFALLE) "LANDESLIGA I"

			2006				2007							
	Aufko	ommen		dav			Aufkommen davon							
Kreis	,	gesamt			Sperrmi		_	esamt	Hausn		Sperrm			
		kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea		
Kernstädte in Agglon			10.001		= ===				10.050		= 100			
Heidelberg, Stadt	24.554	170	19.024	132	5.530	38	23.678	164	18.256	126	5.422	38		
Karlsruhe, Stadt	56.489	198	48.441	170	8.048	28	50.421	176	44.059	154	6.362	22		
Stuttgart, Stadt	129.867	219	112.122	189	17.745	30	136.987	230	112.437	189	24.550	41		
Mannheim, Stadt	86.774	282	70.654	230	16.120	52	72.019	233	63.295	205	8.724	28		
Hochverdichtete Kre					4.040	10	00.504	00	10.007	70	4 457	0.0		
Rastatt	22.251	97	18.235	80	4.016	18	22.524	99	18.067	79	4.457	20		
Rems-Murr-Kreis	49.006	117	36.667	88	12.339	30	42.393	102	36.711	88	5.682	14		
Esslingen	61.947	120	53.859	105	8.088	16	62.071	121	54.731	106	7.340	14		
Böblingen	50.785	136	40.138	108	10.647	29	48.662	131	40.022	107	8.640	23		
Karlsruhe, Land	61.158	142	54.420	127	6.738	16	60.302	140	54.103	125	6.199	14		
Baden-Baden, Stadt	7.886	144	5.958	109	1.928	35	7.818	143	5.990	109	1.828	33		
Rhein-Neckar-Kreis	82.764	155	72.998	137	9.766	18	79.021	148	71.783	134	7.238	14		
Ludwigsburg	80.113	156	67.982	132	12.131	24	77.050	150	67.834	132	9.216	18		
Göppingen	52.745	205	47.591	185	5.154	20	52.611	205	48.022	187	4.589	18		
Kernstädte in verstäd														
Ulm, Stadt	15.216	126	9.733	81	5.483	45	14.736	122	9.186	76	5.550	46		
Freiburg, Stadt	28.558	132	22.571	104	5.987	28	27.656	127	21.750	100	5.906	27		
Heilbronn, Stadt	21.235	175	17.408	143	3.827	32	21.052	174	17.651	146	3.401	28		
Pforzheim, Stadt	23.797	200	19.814	166	3.983	33	24.411	205	19.914	167	4.497	38		
Verdichtete Kreise in														
Calw	12.257	76	11.894	74	363	2	10.696	67	10.435	65	261	2		
Zollernalbkreis	16.953	88	14.237	74	2.716	14	16.902	88	13.970	73	2.932	15		
Rottweil	14.542	102	11.636	82	2.906	20	14.111	100	11.572	82	2.539	18		
Heidenheim	13.799	102	11.523	86	2.276	17	13.608	102	11.352	85	2.256	17		
Tuttlingen	19.910	147	12.445	92	7.465	55	14.304	106	12.123	90	2.181	16		
Bodenseekreis	21.480	104	19.074	92	2.406	12	22.049	106	19.173	93	2.876	14		
Tübingen	23.659	109	19.753	91	3.906	18	23.310	107	20.077	92	3.233	15		
Ostalbkreis	37.775	119	25.685	81	12.090	38	36.212	115	24.719	78	11.493	36		
Ravensburg	33.050	120	30.113	109	2.937	11	32.863	119	30.159	109	2.704	10		
Konstanz	34.860	127	31.399	114	3.461	13	33.929	123	30.708	112	3.221	12		
Schwarzwald-Baar-K		126	23.672	112	2.895	14	26.287	125	23.231	110	3.056	15		
Reutlingen	38.186	135	34.653	123	3.533	13	38.433	136	34.647	123	3.786	13		
Enzkreis	27.473	140	24.967	127	2.506	13	27.128	138	24.565	125	2.563	13		
Breisgau-Hochschw.		141	26.145	104	9.205	37	35.203	140	26.238	104	8.965	36		
Heilbronn, Land	46.621	141	40.152	122	6.469	20	49.969	151	44.659	135	5.310	16		
Emmendingen	29.040	185	24.700	158	4.340	28	27.018	171	24.753	157	2.265	14		
Lörrach	40.540	183	36.827	166	3.713	17	41.460	187	37.713	170	3.747	17		
Ortenaukreis	85.988	206	78.155	188	7.833	19	84.027	201	77.186	185	6.841	16		
Ländliche Kreise														
Freudenstadt	8.079	66	6.395	52	1.684	14	7.713	63	6.212	51	1.501	12		
Main-Tauber-Kreis	9.915	72	8.265	60	1.650	12	10.124	75	8.444	62	1.680	12		
Sigmaringen	11.053	83	9.934	75	1.119	8	11.118	84	9.978	75	1.140	S		
Alb-Donau-Kreis	19.970	105	18.301	96	1.669	9	20.025	105	18.255	96	1.770	9		
Schwäbisch-Hall	21.374	113	20.656	109	718	4	21.370	113	20.658	109	712	4		
Neckar-Odenwald-K.	21.711	144	19.245	128	2.466	16	21.174	141	18.751	125	2.423	16		
Waldshut	24.628	147	21.983	131	2.645	16	24.284	145	21.616	129	2.668	16		
Biberach	28.589	151	26.200	139	2.389	13	28.838	153	26.456	140	2.382	13		
Hohenlohekreis	25.488	232	23.618	215	1.870	17	24.961	227	23.661	215	1.300	12		
Baden-Württemberg	1.584.002	147	1.349.242	126	234.760	22	1.540.528	143	1.335.122	124	205.406	19		



AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL 2006 UND 2007

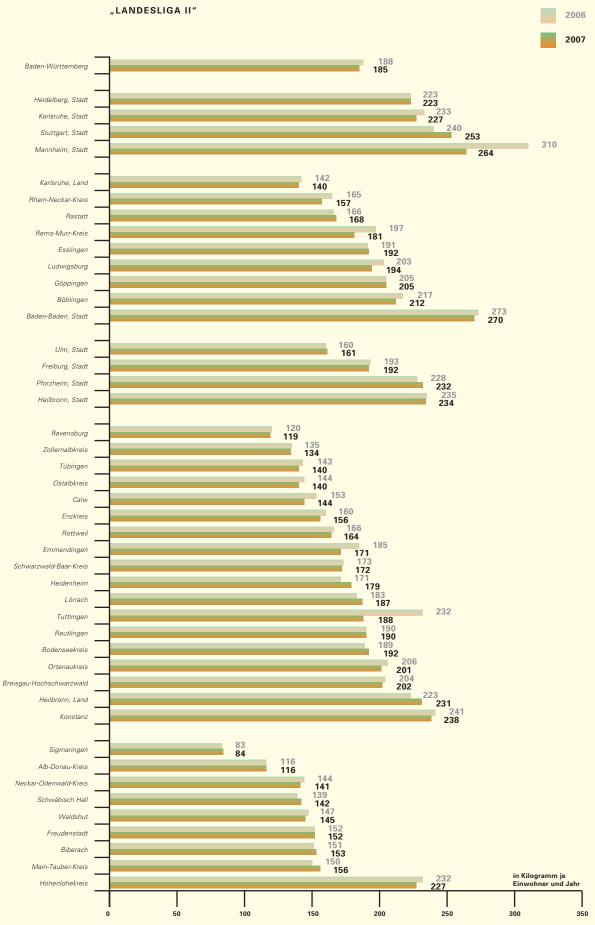
"LANDESLIGA I"





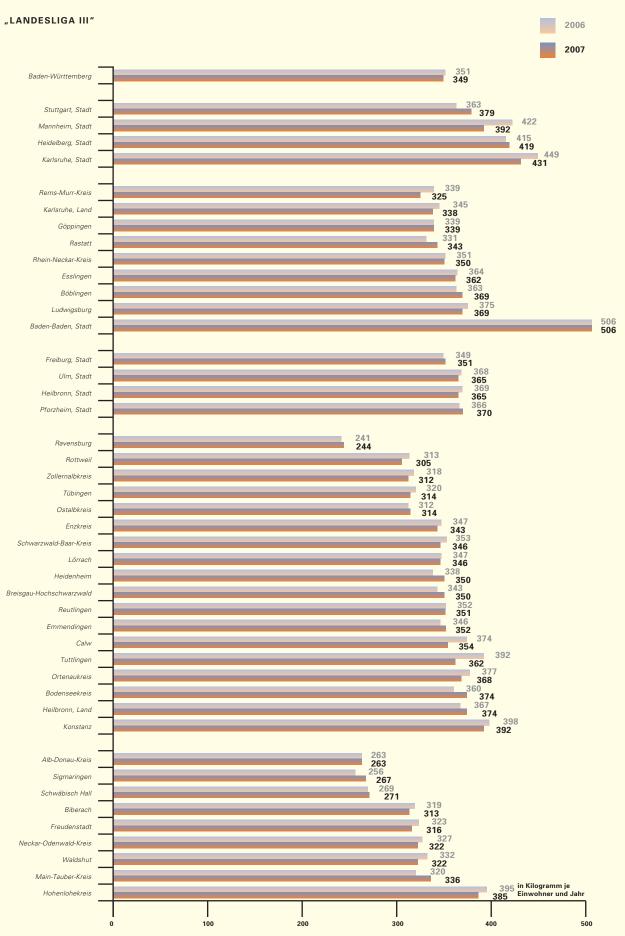
AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL AUS

ÖFFENTLICHER SAMMLUNG SOWIE BIOABFALL 2006 UND 2007





AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL.GESCHÄFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER SAMMLUNG SOWIE BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN 2006 UND 2007





AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN* 2006 UND 2007

		2	006				007							
	Aufkon	nmen	men	darunter Rückstände										
Kreis	insges	samt	aus Sortie	ranlagen	insges	amt	aus Sortie	eranlagen						
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea						
Stuttgart, Stadt	24.705	42	_	-	11.916	20	-	-						
Böblingen	18.818	51	406	1	18.803	50	368	1						
Esslingen	9.019	18	_	-	7.317	14	-	_						
Göppingen	4.191	16	_	-	4.247	17	-	_						
Ludwigsburg	14.782	29	_	-	2.916	6	-	-						
Rems-Murr-Kreis	12.168	29	_	-	12.454	30	-	_						
Heilbronn, Stadt	1.371	11	_	-	1.321	11	-	-						
Heilbronn, Land	4.450	13	_	-	6.275	19	-	-						
Hohenlohekreis	1.140	10	_	-	1.159	11	-	_						
Schwäbisch Hall	6.263	33	_	-	4.998	26	-	_						
Main-Tauber-Kreis	5.865	43	_	-	4.830	36	-	_						
Heidenheim	4.459	33	-	-	5.309	40	-	_						
Ostalbkreis	2.035	6	-	-	11.712	37	_	_						
Baden-Baden, Stadt	2.630	48	_	-	3.241	59	-	_						
Karlsruhe, Stadt	10.703	37	5.743	20	10.216	36	5.912	21						
Karlsruhe, Land	26.564	62	9.683	23	22.608	52	5.249	12						
Rastatt	6.345	28	_	-	6.008	26	-	_						
Heidelberg, Stadt	6.992	49	2.354	16	4.605	32	1.935	13						
Mannheim, Stadt	11.895	39	318	1	10.477	34	-	_						
Neckar-Odenwald-Kreis	10.981	73	_	-	8.336	56	-	_						
Rhein-Neckar-Kreis	_	-	_	-	35	0	-	_						
Pforzheim, Stadt	2.795	23	_	-	2.686	23	-	_						
Calw	14.669	91	_	-	13.219	83	-	_						
Enzkreis	2.580	13	_	-	1.767	9	-	_						
Freudenstadt	5.503	45	_	-	4.793	39	-	-						
Freiburg, Stadt	12.624	58	144	1	11.037	51	102	0						
Breisgau-Hochschwarzwald	6.692	27	_	-	3.640	14	-	-						
Emmendingen	2.592	17	_	-	2.199	14	-	-						
Ortenaukreis	438	1	_	-	339	1	-	-						
Rottweil	3.298	23	_	-	3.195	23	-	_						
Schwarzwald-Baar-Kreis	9.579	45	_	-	6.982	33	-	-						
Tuttlingen	9.838	73	_	-	6.169	46	-	-						
Konstanz	2.207	8	_	-	872	3	-	-						
Lörrach	7.349	33	_	-	5.570	25	-	-						
Waldshut	8.608	51	_	-	8.608	51	-	-						
Reutlingen	8.145	29	_	-	4.582	16	-	_						
Tübingen	4.591	21	_	-	1.401	6	-	-						
Zollernalbkreis	5.645	29	-	-	4.140	22	_	_						
Ulm, Stadt	1.478	12	-	-	1.462	12	_	_						
Alb-Donau-Kreis	2.168	11	-	-	3.175	17	-	_						
Biberach	6.137	33	-	-	6.252	33	_	_						
Bodenseekreis	11.366	55	_	_	9.561	46	_	_						
Ravensburg	2.534	9	-	_	2.303	8	_	_						
Sigmaringen	359	3	-	-	353	3	_	-						
Baden-Württemberg	316.571	29	18.648	2	263.088	24	13.566	1						

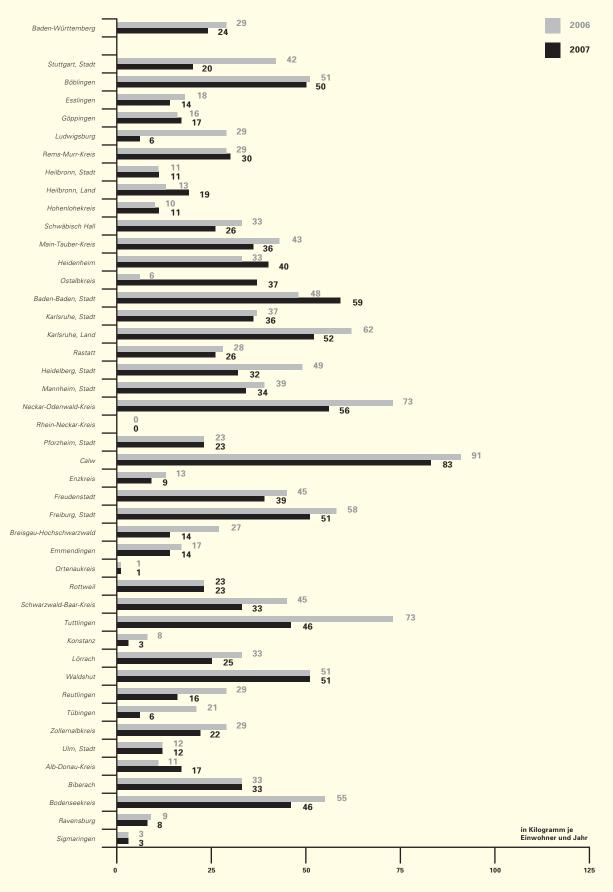
Tabelle zu Schaubild 4

^{*} Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.



AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN

AUS SORTIERANLAGEN* JE EINWOHNER 2006 UND 2007



^{*} Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE 2006 UND 2007 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)

		2		2007							
	Aufkon	nmen	darunter Ei	fassung	Aufkom	Aufkommen darunter					
Kreis	insges	amt	über Duale S	Systeme	insgesa	mt	über Duale S	Systeme			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea			
Stuttgart, Stadt	80.625	136	27.721	47	86.048	145	26.219	44			
Böblingen	53.948	145	18.416	49	57.751	155	19.460	52			
Esslingen	81.223	158	29.399	57	81.305	158	29.435	57			
Göppingen	32.844	128	14.275	55	32.439	127	13.869	54			
Ludwigsburg	80.586	157	34.853	68	82.938	161	30.946	60			
Rems-Murr-Kreis	54.842	131	24.303	58	55.123	132	25.355	61			
Heilbronn, Stadt	14.738	121	7.045	58	14.746	122	6.963	57			
Heilbronn, Land	51.722	157	19.111	58	51.062	155	18.167	55			
Hohenlohekreis	18.337	167	5.788	53	17.327	157	5.022	46			
Schwäbisch Hall	22.646	119	10.517	55	22.386	118	10.749	57			
Main-Tauber-Kreis	20.716	151	7.473	55	23.047	170	9.171	67			
Heidenheim	21.594	160	8.719	65	21.221	159	7.775	58			
Ostalbkreis	50.707	160	16.214	51	52.567	167	16.847	53			
Baden-Baden, Stadt 1)	11.826	216	4.167	76	12.022	219	4.253	78			
Karlsruhe, Stadt	55.949	196	17.049	60	52.563	184	17.059	60			
Karlsruhe, Land	76.138	177	25.741	60	75.208	174	23.437	54			
Rastatt	32.932	144	16.409	72	35.476	156	17.885	78			
Heidelberg, Stadt	25.268	175	10.704	74	26.454	183	11.256	78			
Mannheim, Stadt ¹⁾	38.796	126	12.481	41	43.496	141	13.332	43			
Neckar-Odenwald-Kreis	24.101	160	7.142	47	24.879	166	8.365	56			
Rhein-Neckar-Kreis	82.674	155	24.398	46	85.878	161	27.352	51			
Pforzheim, Stadt	14.663	123	7.024	59	14.300	120	6.519	55			
Calw	33.530	209	8.448	53	32.248	201	9.068	57			
Enzkreis	33.313	170	13.186	67	33.630	172	13.286	68			
Freudenstadt 1)	18.826	154	7.200	59	18.178	149	6.506	53			
Freiburg, Stadt 1)	33.333	154	11.998	55	34.682	159	12.234	56			
Breisgau-Hochschwarzwald	33.978	135	12.478	50	36.161	144	13.265	53			
Emmendingen	25.224	161	16.930	108	26.603	169	17.670	112			
Ortenaukreis	66.900	161	26.308	63	66.197	159	24.693	59			
Rottweil	18.882	133	7.327	52	18.683	132	6.951	49			
Schwarzwald-Baar-Kreis	35.456	168	13.231	63	35.004	166	13.795	66			
							7.707				
Tuttlingen 1)	19.051	141	7.485	55 61	20.571	152	16.085	57 50			
Konstanz	39.379	143	16.669	61	38.683	141		59			
Lörrach	33.930	153	11.664	53	33.211	149	11.695	53			
Waldshut	28.864	173	10.172	61	29.015	173	10.801	65			
Reutlingen	41.514	147	14.620	52	41.497	147	14.770	52			
Tübingen	34.037	157	14.133	65	33.848	156	13.812	64			
Zollernalbkreis	33.907	176	13.458	70	33.082	172	12.867	67			
Jlm, Stadt	22.898	190	7.185	60	22.922	189	7.771	64			
Alb-Donau-Kreis	26.782	141	10.263	54	26.069	137	9.806	52			
Biberach	33.296	176	12.099	64	31.735	168	11.746	62			
Bodenseekreis	32.299	156	13.637	66	35.232	170	14.460	70			
Ravensburg	33.471	121	13.183	48	34.619	125	13.455	49			
Sigmaringen	20.624	155	6.194	46	21.475	162	7.197	54			
Baden-Württemberg ²⁾	1.681.911	157	616.817	57	1.699.130	158	619.076	58			

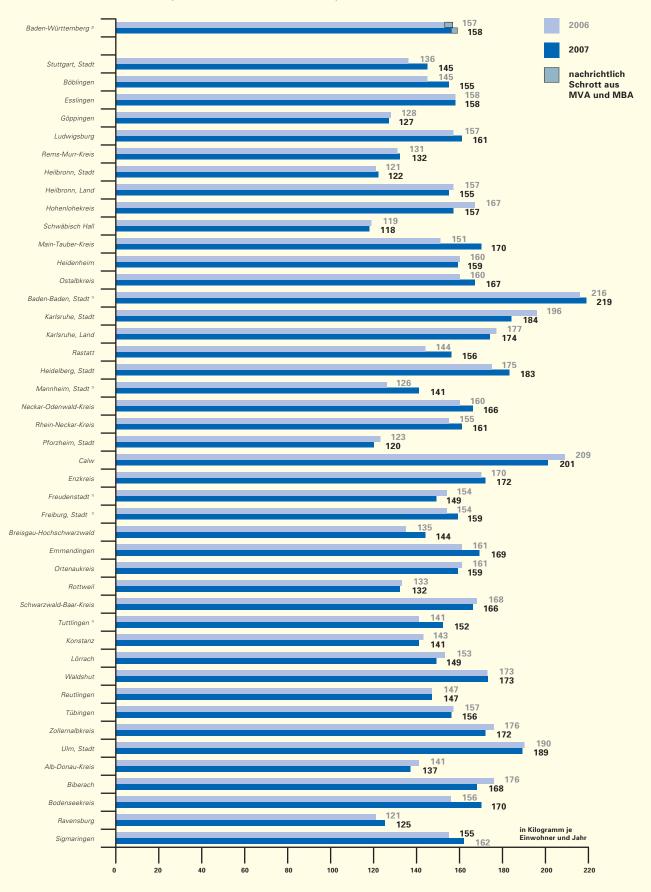
^{*} Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch) und ohne Ersatzbrennstoffe; einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

Anteil der über Duale Systeme erfasste Mengen für 2007 nicht ermittelbar; Werte analog 2006 errechnet.
 Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE

JE EINWOHNER 2006 UND 2007 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)



^{* , 1)} und 2) siehe Seite 42



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG 2006 UND 2007

	200	6	2007	2007							
		Aufko	mmen								
Kreise		insg	esamt								
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea							
Stuttgart, Stadt	51.188	86	53.727	90							
Böblingen	27.967	75	30.555	82							
Esslingen	45.155	88	45.749	89							
Göppingen	16.193	63	16.755	65							
Ludwigsburg	48.382	94	48.458	94							
Rems-Murr-Kreis	30.084	72	29.158	70							
Heilbronn, Stadt	8.690	72	8.916	74							
Heilbronn, Land	28.152	85	28.226	85							
Hohenlohekreis	10.461	95	9.946	90							
Schwäbisch Hall	13.511	71	13.238	70							
Main-Tauber-Kreis	11.355	83	12.557	92							
Heidenheim	11.541	86	11.715	88							
Ostalbkreis	25.930	82	26.465	84							
Baden-Baden, Stadt	5.834	107	6.052	110							
Karlsruhe, Stadt	34.131	120	27.998	98							
Karlsruhe, Land	40.562	94	42.433	98							
Rastatt	19.062	83	19.505	86							
Heidelberg, Stadt	12.868	89	13.076	90							
Mannheim, Stadt	19.394	63	23.696	77							
Neckar-Odenwald-Kreis	13.262	88	12.921	86							
Rhein-Neckar-Kreis	47.162	88	48.503	91							
Pforzheim, Stadt	9.439	79	9.607	81							
Calw	14.082	88	13.016	81							
Enzkreis	17.678	90	18.234	93							
Freudenstadt	9.618	79	9.560	78							
Freiburg, Stadt	18.132	84	18.933	87							
Breisgau-Hochschwarzwald	18.853	75	22.213	88							
Emmendingen	13.292	85	13.711	87							
Ortenaukreis	37.112	89	37.220	89							
Rottweil	11.512	81	11.458	81							
Schwarzwald-Baar-Kreis	17.991	85	17.561	84							
Tuttlingen	10.655	79	10.951	81							
Konstanz	21.322	78	21.656	79							
Lörrach	16.720	75	16.384	74							
Waldshut	11.813	71	12.152	73							
Reutlingen	24.163	86	24.379	87							
Tübingen	17.275	80	17.584	81							
Zollernalbkreis	16.659	87	16.719	87							
Ulm, Stadt	10.233	85	9.950	82							
Alb-Donau-Kreis	15.091	79	13.632	72							
Biberach	17.888	95	17.761	94							
Bodenseekreis	14.368	69	15.686	76							
Ravensburg	19.480	71	20.730	75							
Sigmaringen	10.769	81	10.744	81							
Baden-Württemberg	895.029	83	909.490	85							



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2006 UND 2007

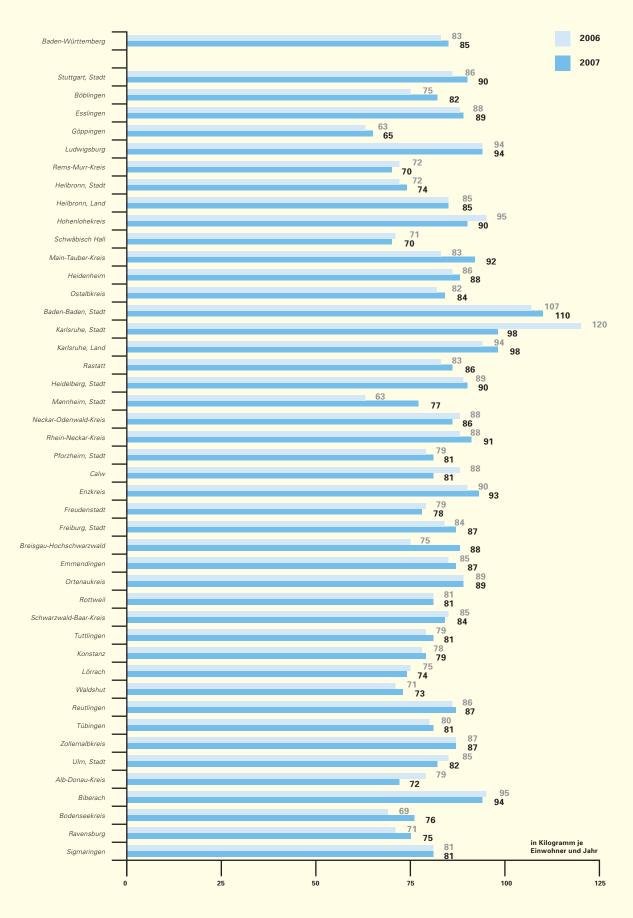


Schaubild 6

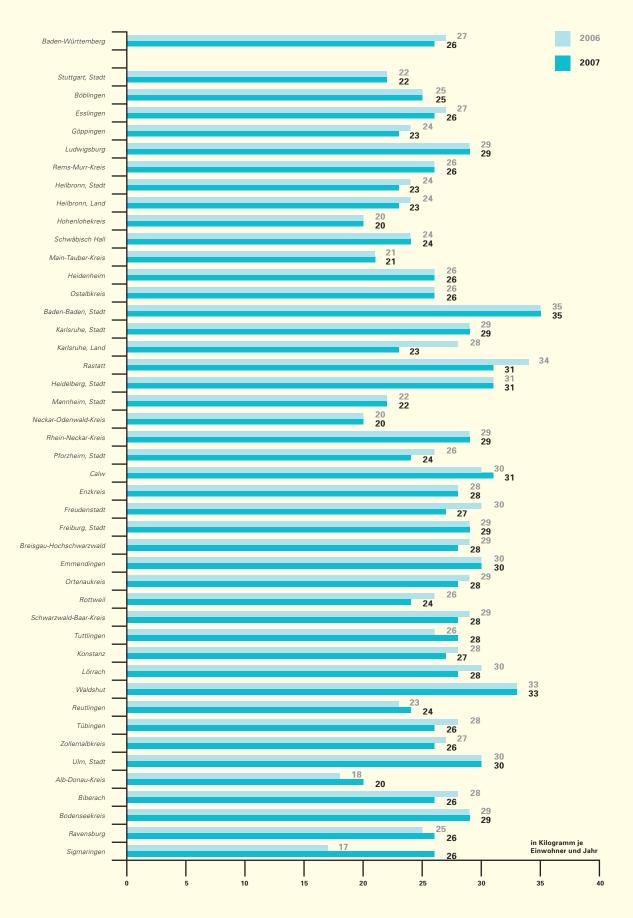


GLAS NACH DER SORTIERUNG 2006 UND 2007

	2000	6	2007	
		Aufko	mmen	
Kreise		insge	esamt	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	13.304	22	13.019	22
Böblingen	9.291	25	9.377	25
Esslingen	13.801	27	13.139	26
Göppingen	6.126	24	6.012	23
Ludwigsburg	14.756	29	15.173	29
Rems-Murr-Kreis	10.919	26	10.679	26
Heilbronn, Stadt	2.868	24	2.754	23
Heilbronn, Land	7.865	24	7.743	23
Hohenlohekreis	2.240	20	2.210	20
Schwäbisch Hall	4.534	24	4.553	24
Main-Tauber-Kreis	2.806	21	2.820	21
Heidenheim	3.457	26	3.436	26
Ostalbkreis	8.221	26	8.130	26
Baden-Baden, Stadt	1.902	35	1.898	35
Karlsruhe, Stadt	8.349	29	8.282	29
Karlsruhe, Land	11.903	28	10.034	23
Rastatt	7.799	34	7.162	31
Heidelberg, Stadt	4.399	31	4.415	31
Mannheim, Stadt	6.844	22	6.837	22
Neckar-Odenwald-Kreis	3.007	20	3.004	20
Rhein-Neckar-Kreis	15.223	29	15.365	29
Pforzheim, Stadt	3.053	26	2.887	24
Calw	4.749	30	4.956	31
Enzkreis	5.583	28	5.521	28
Freudenstadt	3.662	30	3.325	27
Freiburg, Stadt	6.218	29	6.336	29
Breisgau-Hochschwarzwald	7.253	29	6.946	28
Emmendingen	4.641	30	4.720	30
Ortenaukreis	12.142	29	11.681	28
Rottweil	3.667	26	3.340	24
Schwarzwald-Baar-Kreis	6.111	29	5.968	28
Tuttlingen	3.545	26	3.816	28
Konstanz	7.607	28	7.371	27
Lörrach	6.574	30	6.225	28
Waldshut	5.527	33	5.515	33
Reutlingen	6.601	23	6.689	24
Tübingen	6.016	28	5.682	26
Zollernalbkreis	5.122	27	4.956	26
Ulm, Stadt	3.670	30	3.582	30
Alb-Donau-Kreis	3.452	18	3.769	20
Biberach	5.218	28	4.847	26
Bodenseekreis	5.941	29	5.992	29
Ravensburg	6.781	25	7.229	26
Sigmaringen	2.281	17	3.433	26
Baden-Württemberg	285.028	27	280.828	26



GLAS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2006 UND 2007





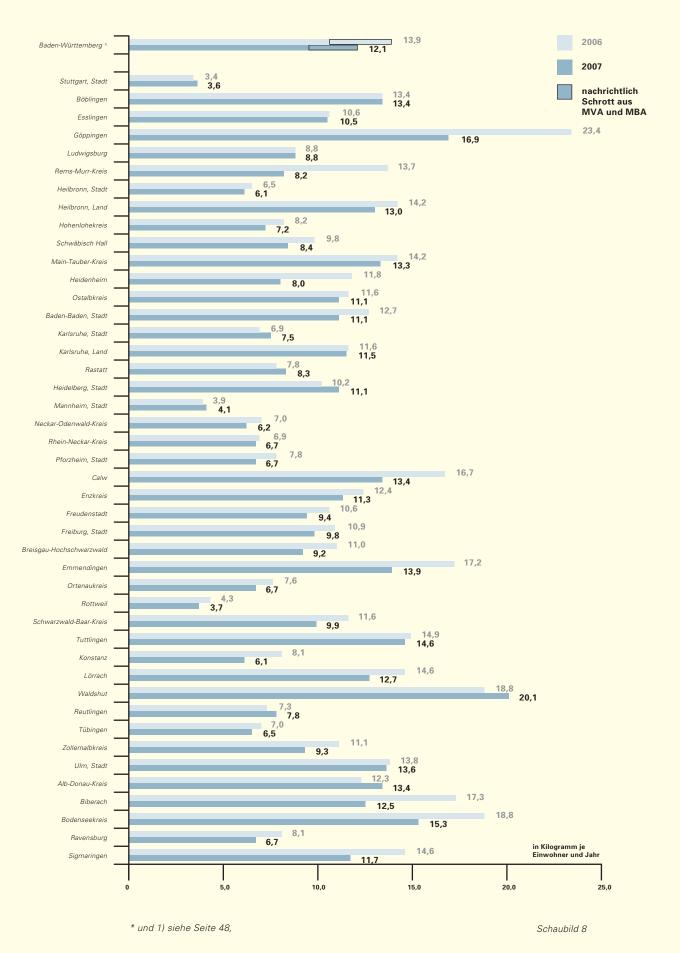
METALLE* NACH DER SORTIERUNG 2006 UND 2007

	200	6	2007	2007							
		Aufk	ommen								
Kreise		insg	gesamt								
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea							
Stuttgart, Stadt	2.018	3,4	2.148	3,6							
Böblingen	4.998	13,4	5.008	13,4							
Esslingen	5.433	10,6	5.381	10,5							
Göppingen	6.028	23,4	4.324	16,9							
Ludwigsburg	4.532	8,8	4.547	8,8							
Rems-Murr-Kreis	5.727	13,7	3.414	8,2							
Heilbronn, Stadt	786	6,5	742	6,1							
Heilbronn, Land	4.679	14,2	4.298	13,0							
Hohenlohekreis	897	8,2	796	7,2							
Schwäbisch Hall	1.861	9,8	1.590	8,4							
Main-Tauber-Kreis	1.947	14,2	1.807	13,3							
Heidenheim	1.588	11,8	1.076	8,0							
Ostalbkreis	3.676	11,6	3.507	11,1							
Baden-Baden, Stadt	693	12,7	611	11,1							
Karlsruhe, Stadt	1.980	6,9	2.140	7,5							
Karlsruhe, Land	4.972	11,6	4.956	11,5							
Rastatt	1.771	7,8	1.885	8,3							
Heidelberg, Stadt	1.475	10,2	1.602	11,1							
Mannheim, Stadt	1.207	3,9	1.255	4,1							
Neckar-Odenwald-Kreis	1.046	7,0	925	6,2							
Rhein-Neckar-Kreis	3.676	6,9	3.590	6,7							
Pforzheim, Stadt	935	7,8	794	6,7							
Calw	2.683	16,7	2.144	13,4							
Enzkreis	2.436	12,4	2.220	11,3							
Freudenstadt	1.301	10,6	1.144	9,4							
Freiburg, Stadt	2.349	10,9	2.128	9,8							
Breisgau-Hochschwarzwald	2.768	11,0	2.307	9,2							
Emmendingen	2.700	17,2	2.195	13,9							
Ortenaukreis	3.163	7,6	2.813	6,7							
Rottweil	617	4,3	523	3,7							
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.450	11,6	2.085	9,9							
Tuttlingen	2.018	14,9	1.975	14,6							
Konstanz	2.235	8,1	1.677	6,1							
Lörrach	3.225	14,6	2.830	12,7							
Waldshut	3.148	18,8	3.359	20,1							
Reutlingen	2.052	7,3	2.187	7,8							
Tübingen	1.517	7,0	1.406	6,5							
Zollernalbkreis	2.128	11,1	1.791	9,3							
Ulm, Stadt	1.661	13,8	1.646	13,6							
Alb-Donau-Kreis	2.335	12,3	2.559	13,4							
Biberach	3.267	17,3	2.333	12,5							
Bodenseekreis	3.885	18,8	3.161	15,3							
Ravensburg	2.232	8,1	1.848	6,7							
Sigmaringen	1.952	14,6	1.552	11,7							
Baden-Württemberg ¹⁾	149.589	13,9	129.866	12,1							

 ^{*} Einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.
 1) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.



METALLE* NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2006 UND 2007



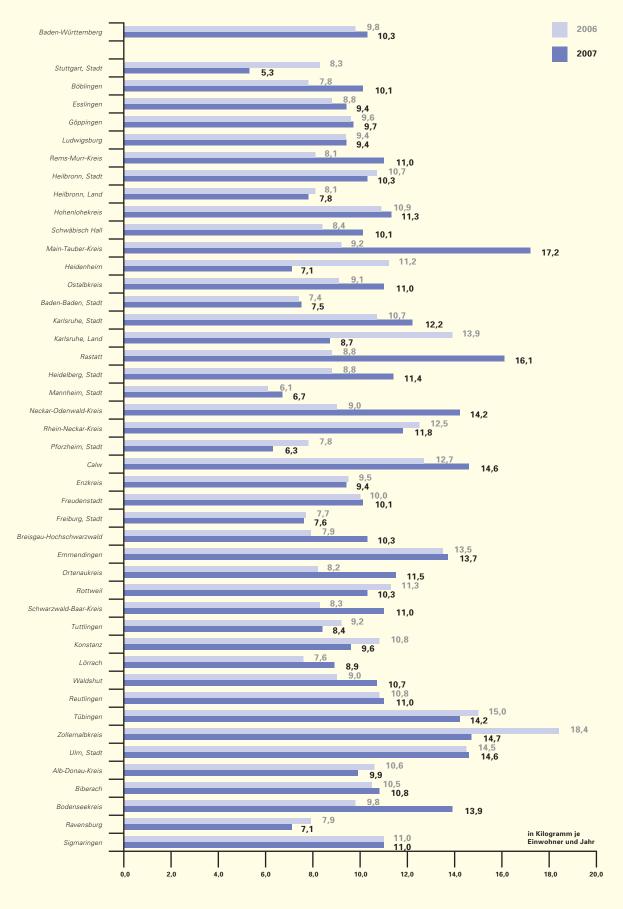


KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG 2006 UND 2007

Kreise Stuttgart, Stadt Böblingen Esslingen	<i>Tonnen</i> 4.926 2.902		ommen gesamt	
Stuttgart, Stadt Böblingen	4.926	_	gesamt	
Böblingen	4.926	kg/Ea		
Böblingen		J,	Tonnen	kg/Ea
•	2 902	8,3	3.183	5,3
Esslingen	2.002	7,8	3.766	10,1
Loomingeri	4.515	8,8	4.861	9,4
Göppingen	2.459	9,6	2.493	9,7
Ludwigsburg	4.812	9,4	4.827	9,4
Rems-Murr-Kreis	3.363	8,1	4.581	11,0
Heilbronn, Stadt	1.304	10,7	1.255	10,3
Heilbronn, Land	2.681	8,1	2.582	7,8
Hohenlohekreis	1.204	10,9	1.245	11,3
Schwäbisch Hall	1.602	8,4	1.919	10,1
Main-Tauber-Kreis	1.260	9,2	2.339	17,2
Heidenheim	1.512	11,2	955	7,1
Ostalbkreis	2.872	9,1	3.477	11,0
Baden-Baden, Stadt	404	7,4	412	7,5
Karlsruhe, Stadt	3.061	10,7	3.493	12,2
Karlsruhe, Land	5.966	13,9	3.749	8,7
Rastatt	2.014	8,8	3.683	16,1
Heidelberg, Stadt	1.273	8,8	1.650	11,4
Mannheim, Stadt	1.878	6,1	2.056	6,7
Neckar-Odenwald-Kreis	1.357	9,0	2.125	14,2
Rhein-Neckar-Kreis	6.681	12,5	6.319	11,8
Pforzheim, Stadt	931	7,8	755	6,3
Calw	2.035	12,7	2.335	14,6
Enzkreis	1.858	9,5	1.836	9,4
Freudenstadt	1.226	10,0	1.237	10,1
Freiburg, Stadt	1.670	7,7	1.653	7,6
Breisgau-Hochschwarzwald	1.996	7,9	2.601	10,3
Emmendingen	2.118	13,5	2.159	13,7
Ortenaukreis	3.418	8,2	4.797	11,5
Rottweil	1.601	11,3	1.461	10,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.745	8,3	2.319	11,0
Tuttlingen	1.251	9,2	1.142	8,4
Konstanz	2.971	10,8	2.637	9,6
Lörrach	1.684	7,6	1.975	8,9
Waldshut	1.506	9,0	1.784	10,7
Reutlingen	3.046	10,8	3.094	11,0
Tübingen	3.248	15,0	3.094	14,2
Zollernalbkreis	3.548	18,4	2.819	14,7
Ulm, Stadt	1.749	14,5	1.767	14,6
Alb-Donau-Kreis	2.020	10,6	1.887	9,9
Riberach	1.990	10,5	2.037	10,8
Bodenseekreis	2.021	9,8	2.871	13,9
Ravensburg	2.180	9,6 7,9	1.952	7,1
Sigmaringen	1.461	11,0	1.454	11,0
Baden-Württemberg	105.319	9,8	110.636	10,3



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2006 UND 2007





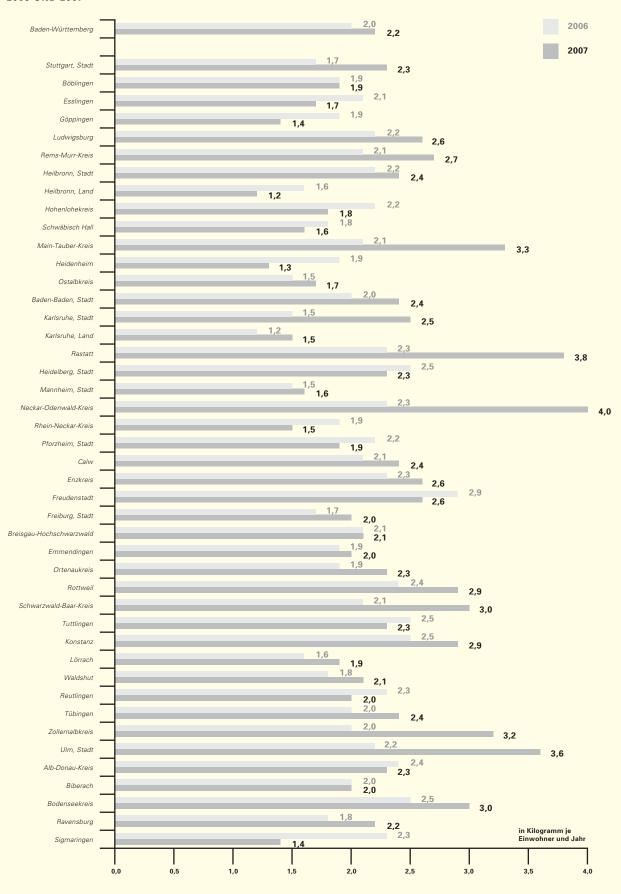
VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS NACH DER SORTIERUNG 2006 UND 2007

	2000	5	2007	2007							
		Aufko	mmen								
Kreise		insge	esamt								
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea							
Stuttgart, Stadt	1.025	1,7	1.353	2,3							
Böblingen	704	1,9	719	1,9							
Esslingen	1.087	2,1	898	1,7							
Göppingen	496	1,9	369	1,4							
Ludwigsburg	1.127	2,2	1.358	2,6							
Rems-Murr-Kreis	890	2,1	1.128	2,7							
Heilbronn, Stadt	265	2,2	287	2,4							
Heilbronn, Land	529	1,6	397	1,2							
Hohenlohekreis	240	2,2	196	1,8							
Schwäbisch Hall	347	1,8	312	1,6							
Main-Tauber-Kreis	293	2,1	443	3,3							
Heidenheim	261	1,9	180	1,3							
Ostalbkreis	462	1,5	534	1,7							
Baden-Baden, Stadt	109	2,0	131	2,4							
Karlsruhe, Stadt	418	1,5	716	2,5							
Karlsruhe, Land	511	1,2	666	1,5							
Rastatt	514	2,3	863	3,8							
Heidelberg, Stadt	359	2,5	339	2,3							
Mannheim, Stadt	458	1,5	502	1,6							
Neckar-Odenwald-Kreis	340	2,3	599	4,0							
Rhein-Neckar-Kreis	1.001	1,9	800	1,5							
Pforzheim, Stadt	257	2,2	221	1,9							
Calw	332	2,1	378	2,4							
Enzkreis	443	2,3	510	2,6							
Freudenstadt	359	2,9	314	2,6							
Freiburg, Stadt	370	1,7	434	2,0							
Breisgau-Hochschwarzwald	526	2,1	539	2,1							
Emmendingen	300	1,9	321	2,0							
Ortenaukreis	807	1,9	973	2,3							
Rottweil	335	2,4	409	2,9							
Schwarzwald-Baar-Kreis	434	2,1	638	3,0							
Tuttlingen	344	2,5	314	2,3							
Konstanz	681	2,5	786	2,9							
Lörrach	346	1,6	421	1,9							
Waldshut	294	1,8	359	2,1							
Reutlingen	641	2,3	570	2,0							
Tübingen	441	2,0	516	2,4							
Zollernalbkreis	387	2,0	607	3,2							
Ulm, Stadt	268	2,2	440	3,6							
Alb-Donau-Kreis	453	2,4	438	2,3							
Aib-Bonau-Kreis Biberach	384	2,0	374	2,0							
Bodenseekreis	527	2,5	625	3,0							
Ravensburg	510	1,8	620	2,2							
Sigmaringen	301	2,3	186	1,4							
Baden-Württemberg	21.176	2,0	23.783	2,2							



VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER

2006 UND 2007



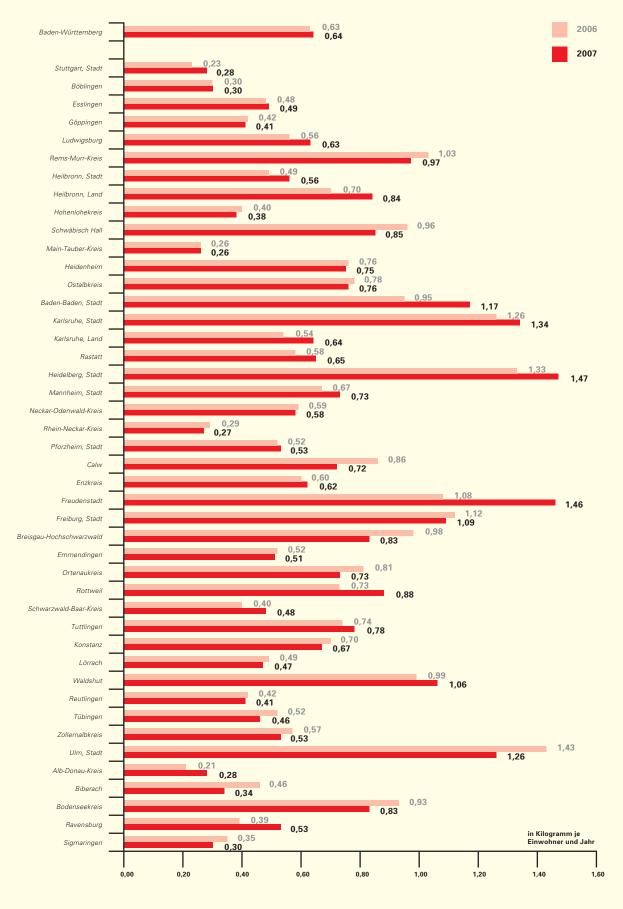


PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2006 UND 2007

	2000	6	2007	2007							
		Aufko	ommen								
Kreise		insg	esamt								
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea							
Stuttgart, Stadt	136	0,23	167	0,28							
Böblingen	112	0,30	110	0,30							
Esslingen	247	0,48	253	0,49							
Göppingen	108	0,42	105	0,41							
Ludwigsburg	290	0,56	323	0,63							
Rems-Murr-Kreis	431	1,03	403	0,97							
Heilbronn, Stadt	60	0,49	68	0,56							
Heilbronn, Land	230	0,70	277	0,84							
Hohenlohekreis	44	0,40	42	0,38							
Schwäbisch Hall	182	0,96	162	0,85							
Main-Tauber-Kreis	35	0,26	35	0,26							
Heidenheim	103	0,76	100	0,75							
Ostalbkreis	248	0,78	240	0,76							
Baden-Baden, Stadt	52	0,95	64	1,17							
Karlsruhe, Stadt	361	1,26	384	1,34							
Karlsruhe, Land	233	0,54	274	0,64							
Rastatt	133	0,58	149	0,65							
Heidelberg, Stadt	192	1,33	212	1,47							
Mannheim, Stadt	205	0,67	226	0,73							
Neckar-Odenwald-Kreis	89	0,59	87	0,58							
Rhein-Neckar-Kreis	154	0,29	145	0,27							
Pforzheim, Stadt	62	0,52	63	0,53							
Calw	138	0,86	115	0,72							
Enzkreis	117	0,60	122	0,62							
Freudenstadt	132	1,08	178	1,46							
Freiburg, Stadt	243	1,12	238	1,09							
Breisgau-Hochschwarzwald	247	0,98	208	0,83							
Emmendingen	82	0,52	80	0,51							
Ortenaukreis	339	0,81	306	0,73							
Rottweil	104	0,73	125	0,73							
Schwarzwald-Baar-Kreis	85	0,73	101	0,48							
Tuttlingen	100	0,74	105	0,78							
Konstanz	192	0,70	185	0,67							
Lörrach	109	0,49	104	0,47							
Waldshut	166	0,99	178	1,06							
Reutlingen	119	0,42	115	0,41							
Tübingen	113	0,42	99	0,41							
Zollernalbkreis	109	0,52	102	0,53							
Ulm, Stadt	173	1,43	153	1,26							
Alb-Donau-Kreis	40	0,21	53	0,28							
Aib-Doriau-Kreis Biberach	87	0,46	64	0,28							
Bodenseekreis	193	0,93	171	0,83							
Ravensburg Sigmaringen	109 47	0,39 0,35	148 40	0,53 0,30							
oiginailiigeii	4/	0,30	40	0,30							
Baden-Württemberg	6.751	0,63	6.879	0,64							
Dadon vvartiernberg	0.701	0,03	0.073	0,04							



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2006 UND 2007





BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2006

	Aufkom	men			davon	
Kreise	insgesa	amt	Bioa	bfälle	Grüna	bfälle
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	27.036	46	12.438	21	14.598	25
Böblingen	56.520	152	29.917	80	26.603	71
Esslingen	66.528	129	36.147	70	30.381	59
Göppingen	37.509	146	_	-	37.509	146
Ludwigsburg	69.683	136	24.105	47	45.578	89
Rems-Murr-Kreis	54.586	131	33.363	80	21.223	51
Heilbronn, Stadt	14.409	119	7.289	60	7.120	59
Heilbronn, Land	51.347	156	27.047	82	24.300	74
Hohenlohekreis	15.632	142	_	-	15.632	142
Schwäbisch Hall	22.427	118	4.988	26	17.439	92
Main-Tauber-Kreis	21.006	154	10.679	78	10.327	75
Heidenheim	17.295	128	9.268	69	8.027	60
Ostalbkreis	32.933	104	7.860	25	25.073	79
Baden-Baden, Stadt	23.702	433	7.019	128	16.683	305
Karlsruhe, Stadt	29.954	105	10.011	35	19.943	70
Karlsruhe, Land	75.147	175	_	_	75.147	175
Rastatt	35.322	155	15.614	68	19.708	86
Heidelberg, Stadt	11.800	82	7.623	53	4.177	29
Mannheim, Stadt	16.044	52	8.699	28	7.345	24
Neckar-Odenwald-Kreis	21.823	145	_	_	21.823	145
Rhein-Neckar-Kreis	8.697	16	5.341	10	3.356	6
Pforzheim, Stadt	6.803	57	3.323	28	3.480	29
Calw	25.776	160	12.266	76	13.510	84
Enzkreis	35.090	179	3.956	20	31.134	159
Freudenstadt	16.841	137	10.569	86	6.272	51
Freiburg, Stadt	22.007	102	13.283	61	8.724	40
Breisgau-Hochschwarzwald		165	15.806	63	25.638	102
Emmendingen	11.425	73	_	_	11.425	73
Ortenaukreis	35.966	86	_	_	35.966	86
Rottweil	17.217	121	9.012	63	8.205	58
Schwarzwald-Baar-Kreis	27.454	130	9.998	47	17.456	83
Tuttlingen	22.024	163	11.454	85	10.570	78
Konstanz	32.677	119	31.183	114	1.494	5
Lörrach	19.322	87	-	_	19.322	87
Waldshut	22.501	134	_	_	22.501	134
Reutlingen	48.205	171	15.285	54	32.920	117
Tübingen	17.360	80	7.247	33	10.113	47
Zollernalbkreis	16.593	86	9.057	47	7.536	39
Ulm, Stadt	20.932	173	4.108	34	16.824	139
Alb-Donau-Kreis 1)	17.111	90	2.014	11	15.097	79
Biberach	6.571	35	2.014	_	6.571	35
Bodenseekreis	29.601	143	17 724	- 06	11.877	57
Ravensburg		70	17.724	86	19.266	70
9	19.266	81	_	_		81
Sigmaringen	10.836	٥١	_	_	10.836	٥١
Baden-Württemberg ¹⁾	1.232.422	115	433.693	40	798.729	74



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2007

Aufkomn	men			davon		
insgesa	ımt	Bioa	bfälle	Grüna	bfälle	Kreise
Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	
28.556	48	13.932	23	14.624	25	Stuttgart, Stadt
55.959	150	30.470	82	25.489	68	Böblingen
69.799	136	36.934	72	32.865	64	Esslingen
43.301	169	_	_	43.301	169	Göppingen
68.633	133	22.740	44	45.893	89	Ludwigsburg
52.642	126	33.101	79	19.541	47	Rems-Murr-Kreis
14.486	119	7.295	60	7.191	59	Heilbronn, Stadt
50.132	152	26.507	80	23.625	71	Heilbronn, Land
15.228	138	_	_	15.228	138	Hohenlohekreis
21.083	111	5.574	29	15.509	82	Schwäbisch Hall
22.354	165	11.036	81	11.318	83	Main-Tauber-Kreis
18.923	141	10.323	77	8.600	64	Heidenheim
34.672	110	7.964	25	26.708	85	Ostalbkreis
23.584	430	7.015	128	16.569	302	Baden-Baden, Stadt
34.691	121	14.455	50	20.236	71	Karlsruhe, Stadt
76.488	177	_	_	76.488	177	Karlsruhe, Land
35.296	155	15.760	69	19.536	86	Rastatt
14.538	101	8.552	59	5.986	41	Heidelberg, Stadt
17.240	56	9.601	31	7.639	25	Mannheim, Stadt
24.704	165	-	_	24.704	165	Neckar-Odenwald-Kreis
7.699	14	5.083	10	2.616	5	Rhein-Neckar-Kreis
6.451	54	3.269	27	3.182	27	Pforzheim, Stadt
29.801	186	12.369	77	17.432	109	Calw
33.803	172	3.513	18	30.290	155	Enzkreis
17.478	143	10.878	89	6.600	54	Freudenstadt
23.110	106	14.143	65	8.967	41	Freiburg, Stadt
41.724	166	15.504	62	26.220	104	Breisgau-Hochschwarzw.
12.298	78	10.004	-	12.298	78	Emmendingen
44.344	106	_	_	44.344	106	Ortenaukreis
20.023	141	9.188	65	10.835	76	Rottweil
27.582	131	9.825	47	17.757	84	Schwarzwald-Baar-Kreis
25.126	186	11.156	82	13.970	103	Tuttlingen
34.863	127	31.471	114	3.392	12	Konstanz
21.970	99	31.471	114		99	Lörrach
	142	_	_	21.970	142	Waldshut
23.687	189	- 15.121	=	23.687	135	Reutlingen
53.241			54	38.120		_
17.076	79	7.149	33	9.927	46	Tübingen Zollernalbkreis
17.297	90	8.731	45	8.566	45	
22.060	182	4.722	39	17.338	143	Ulm, Stadt
15.170	80	2.014	11	13.156	69	Alb-Donau-Kreis 1)
6.828	36	47.040	-	6.828	36	Biberach
30.126	145	17.610	85	12.516	60	Bodenseekreis
21.275	77	_	_	21.275	77	Ravensburg
10.363	78	_	_	10.363	78	Sigmaringen
1.285.704	120	443.005	41	842.699	78	Baden-Württemberg 1)



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2006 UND 2007

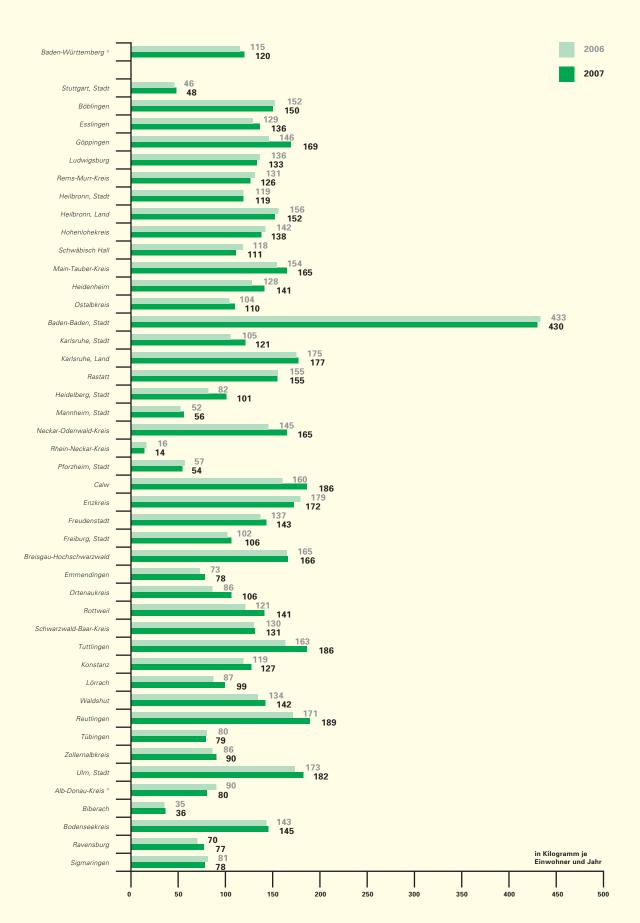


Schaubild 12 1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.



Klärschlammentsorgung





Bild Kapitel 4: Luftbild der Kläranlage Karlsruhe-Neureut mit Klärschlammverbrennung

4. Klärschlammentsorgung

4.1 RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kommunaler Klärschlamm zählt zur Gruppe der Siedlungsabfälle und ist dem Regelungsbereich des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes unterworfen. Der Bund hat von der in § 8 KrW-/AbfG eröffneten Möglichkeit für eine Rechtsverordnung zur Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft Gebrauch gemacht. In der am 15. April 1992 verabschiedeten Klärschlammverordnung (AbfKlärV), die zugleich die Vorgaben der EU-Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG in nationales Recht umsetzt, sind die Bedingungen für einen ordnungsgemäßen und schadlosen Einsatz von Klärschlämmen als Sekundärrohstoffdünger im Sinne der Düngemittelverordnung geregelt.

Nach den Vorgaben der AbfKlärV werden die für die landwirtschaftliche Verwertung bestimmten Klärschlämme laufend auf Schwermetallgehalte, AOX-, Dioxinund PCB-Belastung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung der Klärschlämme mit diesen "klassischen" Schadstoffen zwar systematisch abgenommen hat und vielerorts unter den derzeit zulässigen Werten für die landwirtschaftliche Verwertung liegen. Durch die sich ständig verbessernden Analysemethoden und -geräte können heute jedoch eine Vielzahl organischer Schadstoffe nachgewiesen werden, deren Untersuchung von der Klärschlammverordnung bislang nicht gefordert wird. Viele dieser schwer abbaubaren ökotoxischen organischen Substanzen kommen nicht nur in produktionsbedingten Abwässern sondern zunehmend auch im häuslichen Abwasser vor: Arzneimittelwirkstoffe und Kosmetika, Rückstände aus Wasch- und Reinigungsvorgängen, Weichmacher aus Kunststoffen, Flammschutzmittel usw. Das Gefährdungspotential dieser Stoffe für die Bodenfauna und -flora ist zwar noch weitgehend unbekannt, es besteht aber die Sorge, dass bei Fortsetzung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung Schäden durch Anreicherung in Böden und Grundwasser entstehen könnten.

Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff, liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Schadstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen. Ziel einer Kläranlage ist es, nicht abbaubare Schadstoffe möglichst weitgehend im Klärschlamm zu konzentrieren und mit Abtrennung des Klärschlamms aus dem Abwasser zu entfernen. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsenke bei der Abwasserreinigung und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden.



Das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum halten die Klärschlammverwertung auf Böden trotz der Regelungen der Klärschlammverordnung für nicht mehr vertretbar und raten deshalb zur thermischen Klärschlammentsorgung. Des Weiteren setzt sich Baden-Württemberg, zusammen mit Bundesländern wie Bayern und Nordrhein-Westfalen, für eine Novellierung der Klärschlammverordnung mit Verschärfung der Anforderungen an die bodenbezogene Klärschlammverwertung ein, um den Ausstieg aus der Klärschlammaufbringung auf Böden zu erreichen. Das Bundesumweltministerium hat inzwischen einen Entwurf zur Überarbeitung der Klärschlammverordnung vorgelegt, der u. a. eine Verschärfung der Grenzwerte vorsieht. Es ist jedoch fraglich, ob die Novellierung noch in der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen werden kann. Auch die Europäische Kommission hat die Überarbeitung der Klärschlammrichtlinie aus dem Jahre 1986 für 2009 angekündigt.

4.2 MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE

Nahezu jeder Betrieb und fast jeder Einwohner in Baden-Württemberg ist über die Kanalisation an eine der über 1.000 kommunalen Kläranlagen angeschlossen. Im Jahr 2007 wurden bei der Abwassereinigung ca. 270.000 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) produziert. Davon wurden in der Landwirtschaft weniger als 8.000 Tonnen und im Landschaftsbau etwa 38.000 Tonnen verwertet. Rund 218.000 Tonnen wurden verbrannt und ein Rest von ca. 6.000 Tonnen wurde einer sonstigen Entsorgung, im Wesentlichen einer Kompostierung und Substratherstellung, zugeführt.

Klärschlamm wird sowohl in flüssiger Form (über 90 % Wassergehalt) als auch mechanisch entwässert (bis zu 30 % Feststoffanteil) an die Landwirte zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben. Dabei ist das Aufbringen von Klärschlamm auf Gemüse- und Obstanbauflächen, auf Dauergrünland, auf forstwirtschaftlich genutzte Böden sowie auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden in Schutzgebieten (Natur-, Landschafts-, Wasserschutz u.a.) schon heute verboten. Die Aufbringung auf Ackerflächen und gärtnerisch genutzten Böden unterliegt weiteren Einschränkungen. Die Deponierung von Klärschlamm ist seit 1. Juni 2005 nach Ablauf der Übergangsfrist in der Abfallablagerungsverordnung ohne vorherige thermische Behandlung nicht mehr möglich.

Bei der Betrachtung der Klärschlammentsorgungswege für die Jahre 2002 bis 2007 lassen sich deutliche Erfolge für eine Abkehr von der bodenbezogenen Klärschlammverwertung erkennen.

ENTSORGUNGSWEGE 2007

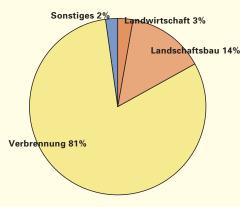
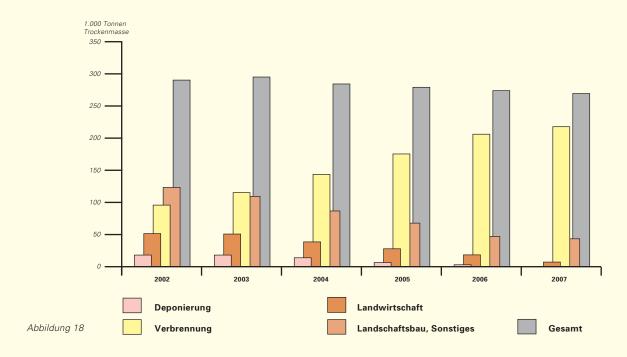


Abbildung 17



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2002 - 2007



Die thermische Entsorgung von Klärschlamm aus Baden-Württemberg erfolgt in drei Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen, einer Klärschlammvergasungsanlage und in zwei Papierfabriken in Baden-Württemberg. Darüber hinaus werden Klärschlämme in Kohlekraftwerken und Zementwerken in und außerhalb Baden-Württembergs mitverbrannt. Derzeit stehen in Baden-Württemberg genehmigte Verbrennungskapazitäten für insgesamt ca. 290.000 Tonnen Klärschlammtrockensubstanz im Jahr zur Verfügung, davon etwa 85.000 Tonnen in Kohlekraftwerken, ca. 55.000 Tonnen in Monoverbrennungsanlagen und ca. 150.000 Tonnen in Zementwerken.

Bei der thermischen Klärschlammentsorgung muss je nach gewählter Verbrennungsanlage, eine vorherige Entwässerung und ggf. auch Trocknung der Klärschlämme erfolgen. Dazu können verschiedene Verfahren, von der mechanischen Entwässerung über solare oder solarunterstützte Trocknung bis hin zur thermischen Trocknung mit Biomasse oder fossilen Brennstoffen, eingesetzt werden. In Baden-Württemberg sind derzeit 45 Klärschlammtrocknungsanlagen in Betrieb.

4.3 KLARSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN

Im Jahr 2007 wurden in allen Stadtkreisen die anfallenden Klärschlämme vollständig thermisch entsorgt. Bis auf zwei Kreise entsorgen zwischenzeitlich alle Stadt- und Landkreise ihre Klärschlämme überwiegend durch Verbrennung. Der durchschnittliche Verbrennungsanteil aller Kreise in Baden-Württemberg bei der Klärschlammentsorgung stieg von 75 % im Jahr 2006 auf 81 % im Jahr 2007.



KLÄRSCHLAMMAUFKOMMEN UND ART DER ENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007

IN TONNEN TROCKENMASSE

Kreise	Aufkommen		Art o	der Entsorgung		
	Gesamt	Verbrennung	Deponierung	Landwirtschaft	Landschaftsbau	Sonstiges
Stuttgart, Stadt	24.464	24.464	-	-	-	-
Böblingen	8.690	7.863	-	-	827	-
Esslingen	11.037	7.771	-	484	2.049	733
Göppingen	5.400	4.610	-	-	790	-
Ludwigsburg	13.019	2.945	-	572	9.422	80
Rems-Murr-Kreis	8.692	6.206	-	587	687	1.212
Heilbronn, Stadt	4.436	4.436	-	-	-	-
Heilbronn, Land	7.891	5.273	-	895	1.461	262
Hohenlohekreis	2.300	2.027	-	14	237	22
Schwäbisch Hall	5.186	1.101	-	331	3.754	-
Main-Tauber-Kreis	3.244	3.241	-	3	-	-
Heidenheim	3.543	2.427	-	252	252	612
Ostalbkreis	8.505	8.435	-	45	-	25
Baden-Baden, Stadt*	*keine eig	gene Kläranlage				
Karlsruhe, Stadt	10.243	10.243	-	-	-	-
Karlsruhe, Land	9.157	6.687	-	1.268	1.202	-
Rastatt	7.543	5.882	-	34	431	1.196
Heidelberg, Stadt	3.957	3.957	-	-	-	-
Mannheim, Stadt	8.959	8.959	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	2.669	2.437	-	108	124	-
Rhein-Neckar-Kreis	16.894	9.235	-	213	7.446	-
Pforzheim, Stadt	3.004	3.004	-	-	-	-
Calw	3.689	2.737	-	-	952	-
Enzkreis	3.503	2.743	-	-	249	511
Freudenstadt	2.915	2.837	-	78	-	-
Freiburg, Stadt*	*keine eig	jene Kläranlage				
Breisgau-Hochschwarzwa	ld 4.338	2.314	-	-	1.631	393
Emmendingen	9.648	8.862	-	344	442	-
Ortenaukreis	8.917	8.917	-	-	-	-
Rottweil	4.317	3.956	-	244	117	-
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.273	3.228	-	-	45	-
Tuttlingen	2.495	2.407	-	-	88	-
Konstanz	4.579	4.133	-	22	424	-
Lörrach	4.201	4.137	-	-	64	-
Waldshut	3.477	3.352	-	-	47	78
Reutlingen	5.946	4.368	-	293	805	480
Tübingen	5.185	4.714	-	100	371	-
Zollernalbkreis	5.211	2.997	-	577	1.637	-
Ulm, Stadt	5.308	5.308	-	-	-	-
Alb-Donau-Kreis	3.531	3.450	-	3	78	-
Biberach	5.003	4.570	-	433	-	-
Bodenseekreis	4.437	3.282	-	100	1.055	-
Ravensburg	7.878	6.180	-	564	1.077	57
Sigmaringen	3.267	2.636	-	137	450	44
Baden-Württemberg	269.951	218.331	-	7.701	38.214	5.705

Tabelle 13



ANTEIL DER VERBRENNUNG BEI DER KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN KREISEN

BADEN-WÜRTTEMBERGS IN DEN JAHREN 2006 UND 2007

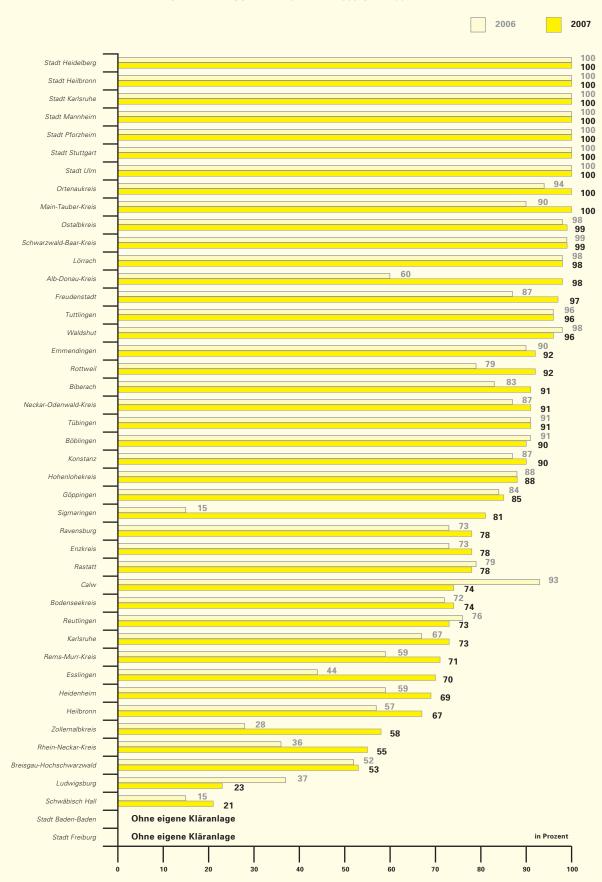


Schaubild 13



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNGSANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG





KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007

Balkenhöhe der Legende entspricht 1.000 Tonnen

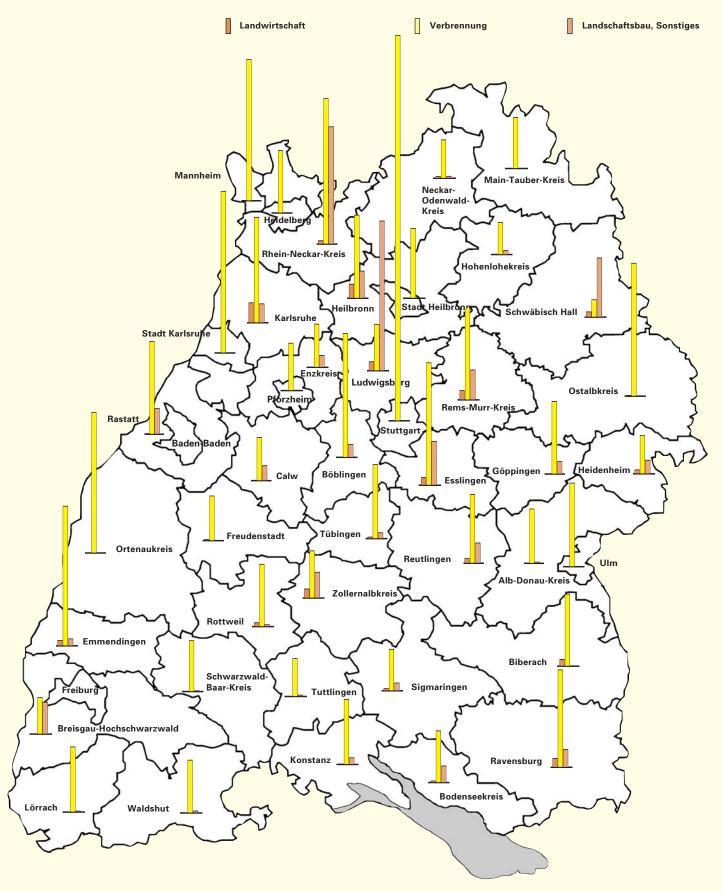


Abbildung 20

^{*} Stadt Baden-Baden und Stadt Freiburg verfügen über keine eigene Kläranlage



Gebühren





Bild Kapitel 5: Monatliche durchschnittliche Hausmüllgebühren (11x13,10 € und 1x13,05 €)

5. Gebühren

Ein Vergleich der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist wegen der unterschiedlichen Gebührensysteme nur schwer möglich. Einige Landkreise haben das Einsammeln und Transportieren zudem auf die Gemeinden übertragen, so dass schon innerhalb eines Landkreises von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedliche Gebührensatzungen gelten. Nach der letzten Erhebung haben wir in Baden-Württemberg 189 unterschiedliche Gebührensysteme. Wo mengenbezogene Tarife gelten, ergeben sich je nach Verbraucherverhalten unterschiedliche tatsächliche Kosten für den Einzelnen innerhalb desselben Einzugsgebietes. Die Gebührenhöhe hängt ganz erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Gebührenkalkulation umfasst neben der Entsorgung des Restabfalls eine Vielzahl von Leistungen, denn die Abfallwirtschaft ist heute eine sehr differenzierte Dienstleistung. Unsere gestiegenen Ansprüche an die Entsorgungswirtschaft und die zum Wohl der Allgemeinheit notwendigen hohen technischen Standards sowie Aufwendungen für die Nachsorge der Deponien wirken preisgestaltend mit.

WAS DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER MIT IHRER JAHRESABFALLGEBÜHR KONKRET FINANZIEREN; IST IN DIESER GRAFIK AM BEISPIEL DER GEMITTELTEN KOSTENBLÖCKE DER LANDKREISE EMMENDINGEN UND ORTENAUKREIS DARGESTELLT. DIE DEN RESTABFALL MECHANISCH-BIOLOGISCH BEHANDELN.

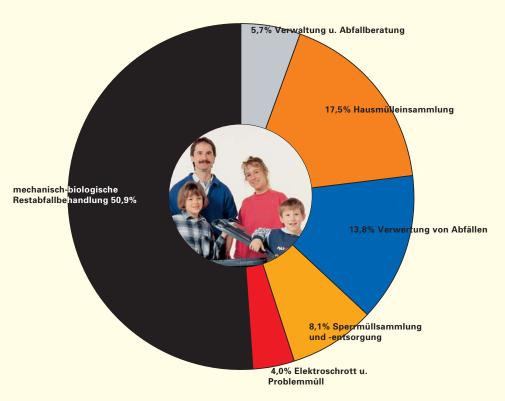


Abbildung 21

Quelle Landkreis Emmendingen und Ortenaukreis



In Abbildung 22 sind die durchschnittlichen Hausmüllgebühren der letzten sechs Jahre sowie die Streubreite der von den Kreisen erhobenen Jahresgebühr für das Jahr 2008 für einen 4-Personenhaushalt dargestellt. Der aktuelle Durchschnittswert beträgt 157,15 Euro. Es ist der niedrigste Wert seit Jahren, die Werte der letzten Jahre lagen zwischen 162 bis 175 Euro.

Ziel der baden-württembergischen Abfallpolitik sind weiterhin sozialverträgliche Gebühren bei der Abfallentsorgung. Die Abfallgebühr umfasst die gesamte Dienstleistung der Abfallentsorgung, also die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, die Behandlung von Bioabfällen durch Kompostierung oder Vergärung, die Behandlung des Restabfalls nach den Anforderungen der TA Siedlungsabfall, Abfallablagerungs- und Deponieverordnung sowie die Verwertung bzw. Ablagerung der mineralisierten Reste.

DURCHSCHNITTLICHE ABFALLGEBÜHREN 2002 BIS 2008 UND STREUBREITE DER ABFALLGEBÜHREN 2008 FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

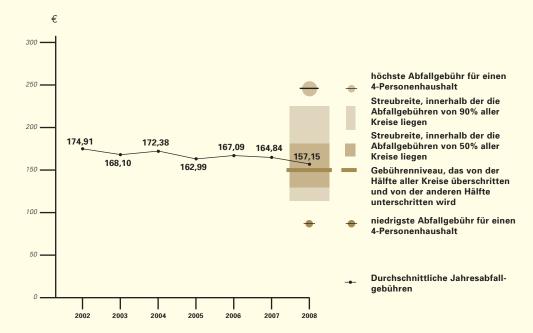


Abbildung 22

Bei den Gewerbeabfällen reicht die Gebührenspanne von 130 bis 383 Euro je Tonne angelieferten Abfalls.



LEISTUNGSSPEKTRUM

																				Pap	oier-		ge		nnte S			g							/t/.		s//e
					(uelle		4											7	S		nlun				ach Ele						# auı				ntge		tabf
Stadt- und	o Jahr		ilich	4	Mülltonnenservice (Rein- /Rausstellen)	(bungiui	en möglich	ı örE	entlich	lich	3-wöchentlich	4-wöchentlich	Gebühr	Gebühr				Problemstoffsammlung stationär					weil Wai *	- 1	braune Ware **		Ge- äte **	ssung **			System flach/rund, Wertstofftonne				Renovierungsmüllentsorgung unentgeltl.	chsorge	ıg des Restabfalls
Landkreise	ung pr	bruf	ıg mög	möglich	se (Re.	ice (Re	schaft	durci	wöch	14-täglich	3-мёс	4-wöc	ige G					nmlur										enerfa	gunla		nd, W	tellen	teme	βι	illents	niena	Entsorgung
	amml	auf A	eferun	sack r	servic	nservi	mein	ellung	snuu	snuu		snuu	bhäng	bhäng	5	8	liqo	offsar	öfe	ainer	e	И	_	E.	. 4	_	E.	fröhr	samn		ch/ru	nmels	elsys	fassur	ıgsmi	Depo	e Ent
	Sperrmüllsammlung pro Jahı	Sperrmüll auf Abruf	Selbstanlieferung möglich	Restabfallsack	Mülltonner	Mülltonnenservice (Reinigung)	Behältergemeinschaften	Behälterstellung durch örE	Abholrhythmus wöchentlich	Abholrhythmus	Abholrhythmus	Abholrhythmus	Volumenabhängige	Gewichtsabhängige	Banderolen	Identsystem	Umweltmobil	Problemst	Wertstoffhöfe	Depotcontainer	Papiertonne	Abholaktion	Holsystem	Bringsystem	Holsystem Bringsystem	Holsystem	Bringsystem	Leuchtstoffröhrenerfassung	Grünabfallsammlung	Biotonne	System fla	Altautosammelsteller	Korksammelsysteme	Batterieerfassung	Renovierur	Rücklagen Deponienachsorge	Thermische
Stuttgart	2	+	+	+	(+)	(+)	(+)	+	+	+	+	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	(+)	+	-	+	+
Böblingen	0	+	+	()	-	-	+	+	()	+	()	+	+	-	()	+	-	+	+	-	+	()	+	+	+ +	-	+	+	-	+	-	+	+	+	-	+	+
Esslingen	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	(+)	+	- +	-	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Göppingen	1	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+ +	+	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+	+
Ludwigsburg	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	(+)
Rems-Murr-Kreis	5 2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Heilbronn Stadt	1	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	(+) +	-	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Heilbronn Land	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	()	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Hohenlohekreis	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	-	+	- +	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+	+
Schwäbisch Hall	0	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	-	-	+	- +	-	+	+	-	+	-	-	+	+	-	+	+
Main-Tauber	2	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	-	-	+	- +	-	+	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+
Heidenheim	1	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	-	(+)	+	(+)	+	(+) +	(+)	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Ostalbkreis	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	(+)	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Baden-Baden	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	- +	-	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Karlsruhe Stadt	2	-	+	+	+	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+	- +	-	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Karlsruhe Land	1-4	+	+	(+)	-	-	+	+	(+)	+	-	-	+	(+)	-	+	+	-	(+)	(+)	-	(+)	+ (+)	+ +	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	+	+
Rastatt	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Heidelberg	Δ	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+
Mannheim	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	- +	-	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Neckar-Odenw.	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	- +	-	+	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	+
Rhein-Neckar-K.	26	+	+	+	+	-	+	+	()	+	-	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	-	+	+	+ +	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+
Pforzheim	1	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	(+) +	(+)	+	+	(+)	+	-	-	+	+	-	+	+
Calw	0	+	+	()	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	()	+	() +	-	+	+	-	+	-	-	+	+	-	+	+
Enzkreis	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	(+) +	(+)	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+
Freudenstadt	2	-	+	+	-	-	(+)	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Freiburg	2	+	+	+	-	()	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
BreisgHochsch	. 2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	(+)	(+)	(+)	-	+	- +	-	+	+	-	+	-	-	+	+	-	+	+
Emmendingen	0	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+		+	- +	-	+	+	-	-	-	-	+	+	-	+	()
Ortenaukreis	1	-	+	+	-	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	-		+	- +	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+	()
Rottweil	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	()	-	-	-	+	+	-	-	+	()	+	()	+ ()	+	()	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Schwarzw.Baar	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	(+)			(+)		- +	-	+	+	-	+	_	_	+	+	-	+	+
Tuttlingen		+	+	+	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+		+	+ +	+	+	+	+	+	_	_	+	+	-	+	+
	0-40		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	_	+	+	+	+		+	+ +	+	+	+	+	+	_	_	+	+	_	+	+
Lörrach	2	_	+	+	-	-	+		(+)					-	-	+	+	+	+	_	-	+		+	- +		+		(+)	_	_	_	+	+	_	+	+
Waldshut	2	-	+	+	-	-	+	+	_	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+		+	- +	-	+	+	+	_	-	_	+	+	-	+	+
Reutlingen		+		(+)	_	-	_	+	_				_										+ (+				+	-	_	+	+	-	+	+
Tübingen		+	+	+	-		+	()				-		-	-	-	-	+	-	+	-	+		+	+ +	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+
Zollernalb	1	-	+	+	-	-	Ė	+	-	+	-	-	-	+	-		+	-	+	-	+	+		+	+ +	+	+	+	+	+	-	_	+	+	-	+	+
Ulm	1	+	+	+	-	-	+	()			-	()	+	-	-	-	Ė	+	+	+	-	+		+	+ +	Ė	+	+	+	+	-	_	+	+	_	+	+
Alb-Donau	(2)	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	+	+		+	-	+	+	-	+				(+)		+	+		-	_	-	+	-	+	+
Biberach	0	+	+	-	-	-	+	+	Ė	+	-	-	+	-	-	+	-	()	+	+	_	+		+	() +	()	+	+	+	-	-	_	+	+	-	+	+
Bodenseekreis	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	_	+		+	+ +	+	+	+	+	+	-	_	+	+	-	+	+
Ravensburg	Δ		+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	Ė	-	+	+	+	+		+	- +	Ė	+	+	+	-		_	+	+	_	+	+
Sigmaringen	Δ		+	+	_	-	+	-	-	+	-	_	-	+	-	+	+	+	+	-	+	+		+	- +	_	+	+	+	_	-	_	+	+	_	+	+
- Jigiriai ii goii		1.	- "	-			г							-		-	- 11	- 1	111			-			7		-	- 1	-								

Tabelle 14

* weiße Ware: Sammelgruppe 1 und 2 ElektroG
** braune Ware: Sammelgruppe 3 ElektroG
*** graue Ware (IT-Geräte): Sammelgruppe 3 ElektroG
**** Gasentladungslampen: Sammelgruppe 4 ElektroG
Sammelgruppe 5 ElektroG: Haushaltskleingeräte... nicht dargestellt

+ ja - nein

() zum Teil/mit Einschränkung ∆ keine Angaben bzw. unzutreffend # auch "Grüne Tonne plus"



KREISSPEZIFISCHE PRO-KOPF-MENGEN 2007 UND DURCHSCHNITTLICHE ABFALLGEBÜHREN

FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT FÜR DIE JAHRE 2007 UND 2008

				ten		φ	0	Ø.	0		
				Wertstoffe " aus Haushalten nach der Sortierung (ohne Duale Systeme)		Gebühren ² ohne Biotonne bzw. Befreiung	Gebühren ^{2,} inkl. Biotonne	Gebühren ²¹ ohne Biotonne bzw. Befreiung	Gebühren ^{2,} inkl. Biotonne		
				Hau ing eme		Bio	Biot	Bio	Biot		
				aus tieru Syst	Φ.	hne	Jkl.	hne	JKI.		
_	_		=	Sort	Problemstoffe	Gebühren ²¹ ohr bzw. Befreiung	ii α τ	hren 21 ohr. Befreiung	ii ^{iz} r	Stadt- und	
müll	mül	fall	ab fa	stofi der Du	ems	hrer Befi	hrer	hrer Befi	hrer	Landkreise	
Hausmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Grünab fall	Verts ach ohne	robl	ebü zw.	ebü	ebü zw.	ebü		
	<i>ς</i>			208							
2007						2007		2008			
kg/Ea 188,8 41,2 23,4 24,6 76,1 0,3						€/ 251 289		/a 130 167		Stuttgart, Stadt	
107,5	23,2	81,8	68,4	102,8	0,3	106	128	100	123	Böblingen	
107,3	14,3	71,8	63,9	102,8	0,5	82	116	82	116		
187,3	17,9	71,0	168,9	72,4	0,3	179	-	179	-	Esslingen Göppingen	
131,8	17,9	44,2	89,2	101,0	0,4	113	141	123	154	Ludwigsburg	
88,0	13,6	79,3	46,8	71,3	1,0	97-116	118-137	97-116	118-137		
145,5	28,0	60,2	59,3	64,2	0,6	94	120	94	121	Rems-Murr-Kreis	
135,1				87,7		88-102	106-120	88-102	106-120	Heilbronn, Stadt	
214,9	16,1 11,8	80,2	71,5 138,3	101,5	0,8	140	106-120	140	106-120	Heilbronn, Land	
	3,8				0,4	163	183	153	173	Hohenlohekreis	
108,9		29,4	81,8	61,4						Schwäbisch Hall	
62,1	12,4	81,2	83,3	102,1	0,3	85	132	85	132	Main-Tauber-Kreis	
84,8	16,9	77,1	64,3	94,4	0,7	221	261	195	229	Heidenheim	
78,4	36,5	25,3	84,7	113,3	0,8	180	193	187	207	Ostalbkreis	
109,2	33,3	127,9	302,2	134,1	1,2	110-167	146-222	110-167	146-222	Baden-Baden, Stadt	
153,9	22,2	50,5	70,7	124,0	1,3	221	246	221	246	Karlsruhe, Stadt	
125,5	14,4	-	177,4	108,2	0,6	113-259	- 110.110	118-256	- 110 110	Karlsruhe, Land 4)	
79,2	19,5	69,1	85,6	74,7	0,7	77-115	110-148	77-115	110-148	Rastatt 4)	
126,3	37,5	59,2	41,4	105,2	1,5	107-130	131 - 178	95-106	118-154	Heidelberg, Stadt	
205,1 125,1	28,3	31,1	24,7	77,2	0,7	215 130	266	174 130	226	Mannheim, Stadt	
134,3	16,2 13,5	9,5	164,8 4,9	110,2 109,5	0,6	190-214	203-231	179-207	173-184	Neckar-Odenwald-Kreis	
167,1	37,7	27,4	26,7	65,3	0,5	124	115	136	126	Rhein-Neckar-Kreis	
65,1	1,6	77,2	108,8	144,5	0,5	150	186	130	167	Pforzheim, Stadt	
125,4	13,1	17,2	154,6	103,8	0,7	158	190	158	190	Calw Enzkreis	
50,8	12,3	89,0	54,0	95,5	1,5	128	146	128	146	Freudenstadt	
99,8	27,1	64,9	41,1	92,4	1,1	184	192	184	192		
104,3	35,6	61,6	104,2	85,7	0,8	120	141	120	141	Freiburg, Stadt	
157,0	14,4	01,0	78,0	56,7	0,5	109	- 141	109	141	Breisgau-Hochschwarzw. Emmendingen	
184,9	16,4	_	106,2	99,2	0,3	87		87		Ortenaukreis	
81,7	17,9	64,9	76,5	82,8	0,7	101-161	129-200	101-161	129-200	Rottweil	
110,5	14,5	46,7	84,4	100,8	0,5	114	156	114	157	Schwarzwald-Baar-Kreis	
89,6	16,1	82,5	103,3	95,1	0,8	103-154	127-197	103-154	127-197	Tuttlingen	
111,7	11,7	114,5	12,3	82,2	0,7	48-182	105 - 218	50-180	150-290	Konstanz 4)	
169,7	16,9	-	98,9	96,8	0,5	94-164	-	102-182	-	Lörrach	
129,2	15,9	_	141,5	103,5	1,1	89 - 163	_	96-168	-	Waldshut	
123,2	13,4	53,7	135,3	94,9	0,4	117	190	117	190	Reutlingen 4)	
92,4	14,9	32,9	45,7	92,2	0,5	58-83	107-156	67-96	116-170	Tübingen */	
72,8	15,3	45,5	44,6	96,2	0,5	110	153	109	151	Zollernalbkreis	
75,8	45,8	39,0	143,1	125,1	1,3	130	184	130	184	Ulm, Stadt	
95,9	9,3	10,6	69,1	85,5	0,3	130-150	180	130-150	180	Alb-Donau-Kreis 3, 4)	
139,9	12,6	-	36,1	98,1	0,3	126	-	126	-	Biberach	
92,6	13,9	85,0	60,4	100,3	0,8	115	149	115	149	Bodenseekreis	
108,9	9,8	-	76,8	76,4	0,5	118	-	117	-	Ravensburg 4)	
75,2	8,6	_	78,1	107,5	0,3	147	_	147	_	Sigmaringen	
, 0,2	5,0		, 0, 1	107,0	3,0	1 77					

¹⁾ Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch), ohne bei der Abfallbehandlung aussortierte Wertstoffe.

Gebühren gerundet.
 Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.
 Repräsentative Gebühren, Einsammeln und Befördern ganz oder teilweise auf Gemeinden übertragen.



GEWERBEABFALLGEBÜHREN 2007/2008

Stadt- und	Gewerbe	eabfallgebühren 1)	Baustellen	nabfallgebühren 1)	Sortierrestegebühren 1)	
Landkreise	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t
Stuttgart, Stadt	215	217	215	217	215	217
Böblingen	151 2)	146 2)	199	194	199	194
Esslingen	174 3)/162 4)	174 3/162 4)	174 3/162 4)	174 3/162 4)	174 3/162 4)	174 3/162
Göppingen	200	200	200	200	200	200
Ludwigsburg	296	323	296	323	296	323
Rems-Murr-Kreis	273 3)/257 4)	240 3/229 4)	273 3/257 4)	240 3)/229 4)	273 3/257 4)	240 3/229
Heilbronn, Stadt	190	190	190	190	-	-
Heilbronn, Land	190	190	190	190	-	-
Hohenlohekreis	190	190	190	190	-	-
Schwäbisch Hall	250	250	250	250	250	250
Main-Tauber-Kreis	130	130	90	90	195	195
Heidenheim	340*	340*	340*	340*	340*	340*
Ostalbkreis	245	245	245	245	245	245
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	358	358	358	358	358	358
Karlsruhe, Land	51/99 5)	65/119 ⁵⁾	51/99 ⁵⁾	65/119 5)	136	153
Rastatt	196	196	196	196	196	196
Heidelberg, Stadt	240	240	240	240	-	-
Mannheim, Stadt	273	205	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	195 6)	195 ⁶⁾	195 6)	195 6)	195 ⁶⁾	195
Rhein-Neckar-Kreis	317 7)	261 7)	317 7)	261 7)	317 7)	261
Pforzheim, Stadt	127-202	127-373	202	373	404	500
Calw	200/220 8)	220	190/220 ⁸⁾	190	220	220
Enzkreis	320	320	320	320	320	320
Freudenstadt	236	236	236	236	236	236
Freiburg, Stadt	198	198	198	198	198	198
Breisgau-Hochschwarzy	wald 192	192	192	192	192	192
Emmendingen	197	197	197	197	197	197
Ortenaukreis	_	_	_	_	_	_
Rottweil	206 9/ 19 10)	174 ⁹⁾ / 25-50 ¹⁰⁾	206	174	206	174
Schwarzwald-Baar-Kreis		217	202	217	202	217
Tuttlingen	208	208	208	208	208	208
Konstanz	181	181	181	181	181	181
Lörrach	183 - 251	176 - 23911)	55 - 251	37 - 239	169	162
Waldshut	220	220	110	70/110/220	220	220
Reutlingen	194	225	194	225	194	225
Tübingen	194	225	194	225	194	225
Zollernalbkreis	186/198	186/198	186/198	186/198	186/198	186/198
Ulm, Stadt	277	227	84 € /m³	84 € /m³	277	277
Alb-Donau-Kreis	300	300	300	300		
Biberach	184	169	184	169	184	169
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	-	-	-	100
Sigmaringen	399	383	399	383	399	383

¹⁾ Gebühren gerundet

⁴⁾ Bei Anlieferung im MHKW Stuttgart-Münster

⁶⁾ Zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer 9) MHKW

²⁾ Zuzüglich Grundgebühr je Nutzungseinheit: 95 € 3) Bei Anlieferung auf Entsorgungsanlage Landkreis 5) ablager-/brennbare Abfälle; 2008 zzgl. Grundgebühr je Nutzungseinheit von 167 € 7) Brennbare Abfälle 8) Sortierbar/unsortierbar 10) Ablagerung 11) Keine Entsorgung durch den örE

¹⁰⁾ Ablagerung

^{*} bei Direktanlieferung MHKW 330 €/t



Entsorgungsanlagen





6.1 SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Bild Kapitel 6: Dreistufige PET-Flaschensortieranlage mit Nah-Infrarot-Aggregaten zur Sortierung des Stoffstromes nach Farbe und Material

Kreis	Anzahl	Betreiber	Standort	Anlagenart
Stuttgart, Stadt	5	Henry Degenkolbe GmbH & Cie.	Stuttgart	S
		Neue Arbeit gGmbH	Stuttgart	Z
		REDI; Felix Renner GmbH - Dinkel GmbH	Stuttgart	S
		JKS, Karle Entsorgung und Recycling GmbH	Stuttgart	S
		ALBA Stuttgart GmbH	Stuttgart	S
Böblingen	3	Genossensch. der Werkstätten für Behinderte eG	Magstadt	Z
		Landkreis Böblingen Abfallwirtschaftsbetrieb	Sindelfingen	S
		KOMI Koppelberg und Migl GmbH	Jettingen	S
Esslingen	8	Heilemann GmbH	Bempflingen	S
		Gustav Scherrieble GmbH & Co.	Esslingen	S
		Esslinger Beschäftigungs-Initiative	Esslingen	Z
		WEAG GmbH & Co. KG	Köngen	S
		M. Kaatsch GmbH	Plochingen	Z
		REMONDIS GmbH & Co. KG	Reichenbach	S
		Karl Bernauer GmbH	Weilheim	S
		Bloching GmbH	LeinfEchterd.	S
Göppingen	1	Fetzer GmbH Rohstoffe & Recycling	Eislingen	S
Ludwigsburg	6	Hermann Sickinger GmbH & Co. KG	Gerlingen	S
		Heiderose Bernhardt	Vaihingen	S
		Rösch GmbH	Ingersheim	S
		Karl Stein und Söhne GmbH & Co. KG	Freiberg	S
		REMONDIS Süd GmbH	Freiberg	S
		GWV - Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH	_	S
Rems-Murr-Kreis	7	Veolia Umweltservice Südwest GmbH & Co. KG		
		(2 Anlagen)	Backnang	S
		Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten	Waiblingen	Z
		ALBA Stuttgart GmbH (2 Anlagen)	Waiblingen	S
		Martin Dietrich	Aspach	S
		AVB Aufbereitung und Verwertung von Baustoffen		
		GmbH & Co. KG	Kottweil	S
Heilbronn, Stadt	_			
Heilbronn, Land	5	ALBA R-Plus GmbH	Eppingen	Z
	· ·	ABG Arbeitnehmer Überlassungs- und	_ppgo	_
		Beschäftigungsgesellschaft	Leingarten	Z
		Kurz Recycling GmbH	Schwaigern	S
		TWG GmbH & Co. KG	Talheim	S
		REMONDIS GmbH	Untereisesheim	S
Hohenlohekreis	1	Krautheimer Werkstätten gGmbH	Krautheim	Z
Schwäbisch Hall	1	Feil Wertstoffentsorgung GmbH	Crailsheim	S
Main-Tauber-Kreis			5.45.10111	<u> </u>
Heidenheim	1	SITA Kommunal Service Süd GmbH	Nattheim	S
Ostalb	3	Scholz AG	Essingen	S
Ostaib	3	Samariterstift Neresheim Härtsfeld - Werkstätten	Neresheim	Z
			Aalen	S
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Adlell	5



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Anzahl	Betreiber	Standort	Anlagenart
Baden-Baden	1	Lang GmbH	Baden-Baden	S
Karlsruhe, Stadt	3	SITA Suez Rohstoffwirtschaft GmbH	Karlsruhe	S
		ALBA Nordbaden GmbH	Karlsruhe	S
		Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Karlsruhe	S
Karlsruhe, Land	2	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft		
		GmbH & Co. KG, WSA	Bruchsal	S
		ALBA Nordbaden GmbH	Waghäusel	S
Rastatt	3	MERB GmbH	Bietigheim	S
		Johannes Hurrle GmbH	Gaggenau	S
		Hofmann GmbH	Rastatt	S
Heidelberg	-			
Mannheim, Stadt	6	SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Mannheim	S
		GAS Gesellschaft für Abfallbeseitigung und		
		Städtereinigung mbH & Co. KG	Mannheim	S
		TSR - Recycling GmbH & Co. KG	Mannheim	S
		Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar	Mannheim	Z
		Bührer Umwelt GmbH	Mannheim	S
		F.K.M. Buster GmbH	Mannheim	S
Neckar-Odenwald	2	INAST Abfallbeseitigung GmbH (2 Anlagen)	Obrigheim	S, Z
Rhein-Neckar-Kreis	4	HOBA GmbH Hockenheimer-Bauschutt-Recycl.	Hockenheim	S
		Indra Recycling GmbH	Hockenheim	S
		REL Recycling- und Entsorgungszentrum		
		Ladenburg GmbH & Co. KG	Ladenburg	S
		AVR Abfallverwertungsgesellschaft des		
		Rhein Neckar Kreises mbH	Sinsheim	S
Pforzheim, Stadt	-			
Calw	2	Schaal & Müller GmbH & Co. KG	Simmozheim	S
		Kömpf Containerdienst und Recycling GmbH	Calw	S
Enzkreis	1	SITA Kommunal Service Süd GmbH	Ölbronn-Dürrn	S
Freudenstadt	1	REMONDIS Süd GmbH	Freudenstadt	S

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	1	REMONDIS GmbH	Freiburg	S
Breisgau-	2	MV Elektronik Recycling GmbH	Bad Krozingen	Z
Hochschwarzwald		AVG - Abfallverwertungsgesellschaft mbH	Breisach	S
Emmendingen	1	BAREG Recycling & Entsorgung GmbH & Co. KG	Emmendingen-	
			Windenreute	S
Ortenaukreis	10	Mittelbadische Entsorgungs- und		
		Recyclingbetriebe GmbH (MERB)	Achern	S
		Bürck GmbH Rohstoffhandel und Recycling	Achern	S
		Ortenauer Bauschutt-Recycling GmbH	Appenweier	S
		Ortenauer Papierverwertung GmbH	Appenweier	S
		Fechner GmbH Schrott- und Autoverwertung	Friesenheim	Z



Kreis	Anzahl	Betreiber	Standort	Anlagenart
Ortenaukreis		MERB GmbH	Kehl	S
		Haag Entsorgung GmbH	Lahr	S
		Gebr. Förster GmbH	Lahr	S
		TEREC GmbH Textil-Recycling	Renchen	S
		Ritter Recycling	Schutterwald	S
Rottweil	1	ALBA Schwarzwald GmbH	Zimmern	S
Schwarzwald-Baar-Kreis	3 4	Kammerer Transporte	Furtwangen	S
		ARGE Schwarzwald-Baar	St. Georgen	S
		Walter Kaspar GmbH & Co. KG	St. Georgen	S
		REMONDIS Süd GmbH	VillSchwenning	en S
Tuttlingen	4	Alois Heinemann GmbH & Co. KG	Trossingen	S
		Umwelttechnik Schatz GmbH (2 Anlagen)	Trossingen	S, Z
		Reiner Marquardt	Rietheim-Weilhe	im S
Konstanz	3	R. u. D. Schieß	Konstanz	S
		Hämmerle - Recycling GmbH	Konstanz	S
		Fritz Riester GmbH	Radolfzell	S
Lörrach	2	Werkstatt für Behinderte	Lörrach	Z
		Bernd Wölpper Rohstoff-Recycling	Rheinfelden	S
Waldshut	1	Kienzler Recycling	Ühlingen-Birkend	lorf S

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	5	Egon Seiser GmbH	Eningen	S
		WSR - Wertstoff Entsorgungs GmbH & Co. KG	Metzingen	S
		Genossenschaft der Werkstätten für		
		Behinderte eG	Reutlingen	Z
		Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.	ReutlBetzingen	Z
		Peter Stoosss Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG	Engstingen	S
Tübingen	1	Renz Entsorgung GmbH & Co. KG	Kusterdingen	S
Zollernalbkreis	2	Karl Schenk - Recycling	Balingen	S
		Alois Bogenschütz Entsorgung und		
		Recycling GmbH & Co. KG	Grosselfingen	S
Ulm	2	Manfred Pitzer GmbH	Ulm	S
		Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm	S
Alb-Donau-Kreis	_			
Biberach	_			
Bodenseekreis	_			
Ravensburg	3	SAR Süddeutsche Altglas - Rohstoff GmbH	Bad Wurzach	S
		REMONDIS GmbH	Ravensburg	S
		Bausch GmbH	Ravensburg	S
Sigmaringen	2	SWH Shredder-Werk Herbertingen GmbH	Herbertingen	Z
		ALBA Oberschwaben Limited & Co. KG	Bad Saulgau	S

S = Sortieranlage Z = Zerlegeeinrichtung für Elektro-/Elekronikschrott Im Jahr 2007 betriebene Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen; Stand Juni 2008. Tabelle 17



6.2 MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)* STAND 1.6.2008

Standort	Kapazität t/a	Abfallart	Betreiber Remarkungen
Bruchsal	<i>t/a</i> 100.000	Sparrmüll	Bemerkungen GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft
Bruchsal	100.000	Sperrmüll,	
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	Lußhardtstr. 11
		Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung,	
	45.000	Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	76646 Bruchsal
Burgrieden	45.000	Sperrmüll,	ALBA Oberschwaben
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	
		Gewerbeabfall zur Verwertung	Mackstr. 45
			88348 Saulgau
Mögglingen-Ellert	70.000	Sperrmüll,	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	ŭ
		Sortierreste,	Graf-von-Soden-Str. 7
		Gewerbeabfall zur Verwertung	73527 Schwäbisch Gmünd
Eschbach	110.000	Sperrmüll,	SITA Heinemann GmbH
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	Ehrenkirchener Str. 4
		Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	79427 Eschbach
Heilbronn	75.000	Sperrmüll,	ALBA Heilbronn-Franken
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	GmbH & Co.KG
		Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	Benzstr. 17
			74076 Heilbronn
Karlsruhe	50.000	Sperrmüll,	ALBA Nordbaden GmbH
		hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung,	Industriestr. 1
		Gewerbeabfall zur Verwertung	76189 Karlsruhe
Bissingen	30.000	Produktionsabfälle, vorsortierte Gewerbe-	ELM Recycling GmbH & Co.KG
		abfälle, heizwertreiche Fraktionen	Stahlbrunnstr. 26
		(nur vorher freigegebene Abfälle)	73266 Bissingen/Teck
Albstadt	30.000	Sperrmüll	Korn GmbH
		Gewerbeabfall zur Verwertung	Holzhaldenstr. 15
		Baumischabfälle	72458 Albstadt
Mannheim	70.000	Gewerbeabfall zur Verwertung	GAM Gewerbeabfallaufbereitung-
			Mannheim GmbH & Co.KG
			Neckarvorlandstraße 80 - 86
			68159 Mannheim
Gaggenau	40.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	recycLANG GmbH & CO.KG
			, Im Holderwäldele 1
			76571 Gaggenau
			je nach 2 -oder 3-Schichtbetrieb
St. Georgen	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	Walter Kaspar GmbH & Co.KG
	. 5.550		Industriestraße 43
			78112 St. Georgen
Heidenheim	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	ELM Ersatzbrennstoff GmbH & Co.KC
ricideillellil	70.000	heizwertreiche Fraktion	Hainenbachstraße 32
		HEIZWEITERICHE FIARTION	89522 Heidenheim-Mergelstetten

 $^{{\}it * Herstellung von Ersatzbrennstoff (EBS) und Aussortierung von Wertstoffen.}\\$



6.3 BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN*

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Bio- und E	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen			Häcksel-/
	Anzahl	Standort	Kapazität 1)	kompostierungs-	Kompost-
	pro		t/a	anlagen	plätze
	Kreis			Anzahl pro	Kreis
Stuttgart, Stadt	_	_	_	1	_
Böblingen	1	Leonberg	29.900	-	27
Esslingen	1	Kirchheim	60.000	12	26
Göppingen	-	-	-	-	33
Ludwigsburg	_	_	-	3	44
Rems-Murr-Kreis	2	Backnang	7.500	2	17
		Murrhardt	1.700		
Heilbronn, Stadt	-	_	-	-	_
Heilbronn, Land	2	Bad Rappenau	10.000	1	44
		Pfaffenhofen	6.500		
Hohenlohekreis	1	Öhringen	29.000	-	28
Schwäbisch Hall	2	Obersontheim	25.000	-	36
		Wolpertshausen	5.000		
Main-Tauber-Kreis	-	_	_	5	_
Heidenheim	1	Heidenheim	23.000	-	_
Ostalbkreis	_	-	_	_	2

Tabelle 19.1 1) Stand 31.12.2006.

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Bio- und E	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlun		Grünabfall-	Häcksel-/
	Anzahl	Standort	Kapazität 1)	kompostierungs-	Kompost-
	pro		t/a	anlagen	plätze
	Kreis			Anzahl pro	Kreis
Baden-Baden, Stadt	2	Baden-Baden	22.000	-	1
		Sinzheim 2)	6.500		
Karlsruhe, Stadt	1	Karlsruhe	8.000	2	2
Karlsruhe, Land	2	Bruchsal	3.000	6	75
		Bruchsal	8.700		
Rastatt	2	Iffezheim	15.000	1	25
		Iffezheim	9.800		
Heidelberg, Stadt	1	Heidelberg	35.000	1	
Mannheim, Stadt	2	Mannheim	30.000	-	1
		Mannheim	8.000		
Neckar-Odenwald-Krei	s 2	Buchen	10.000	-	121
		Hardheim	36.000		
Rhein-Neckar-Kreis	_	-	-	5	
Pforzheim, Stadt	-	-	-	-	_
Calw	1	Neubulach	16.000	-	2
Enzkreis	_	-	_	_	33
Freudenstadt	-	-	-	1	1

Tabelle 19.2

¹⁾ Stand 31.12.2006. 2) Betreiber Stadt Baden-Baden, Standort Landkreis Rastatt.



REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Bio- und E	Bio-/Grünabfallbehand	lungsanlagen	Grünabfall-	Häcksel-/
	Anzahl	Standort	Kapazität 1)	kompostierungs-	Kompost-
	pro		t/a	anlagen	plätze
	Kreis			Anzahl pro	Kreis
Freiburg, Stadt	1	Freiburg	36.000	-	_
Breisgau-Hochschwarzv	v. –	_	-	1	19
Emmendingen	-	_	-	1	21
Ortenaukreis	1	Schwanau	10.000	3	35
Rottweil	2	Dornhan	3.300	-	2
		Deisslingen	25.000		
Schwarzwald-Baar-Kreis	; 1	Donaueschingen	10.000	2	2
Tuttlingen	-	-	-	-	5
Konstanz	2	Singen	84.000	1	4
		Konstanz	4.000		
Lörrach	-	-	_	3	8
Waldshut	-	-	_	2	15

¹⁾ Stand 31.12.2006. Tabelle 19.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Bio- und E	Bio-/Grünabfallbehandlu	ngsanlagen	Grünabfall-	Häcksel-/
	Anzahl	Standort	Kapazität 1)	kompostierungs-	Kompost-
	pro		t/a	anlagen	plätze
	Kreis			Anzahl pro	Kreis
Reutlingen	2	Pfullingen	6.565	-	18
		Engstingen 2)	18.000		
Tübingen	2	Tübingen	1.000	-	21
		Neustetten	2.000		
Zollernalbkreis	-	_	_	-	48
Ulm, Stadt	-	_	_	-	37
Alb-Donau-Kreis	1	Hüttisheim	7.000	3	56
Biberach	-	_	-	-	24
Bodenseekreis	_	-	-	4	-
Ravensburg		-	_	1	28
Sigmaringen	-	-	-	2	1

Tabelle 19.4 1) Stand 31.12.2006. 2) Vergärungsanlage, im Jahr 2007 noch nicht in Betrieb; Kapazität für 2008.

Anlagen im Jahr 2007; Stand Juni 2008

^{*} Die Abgrenzung zwischen Bio- bzw. Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen und Grünabfallkompostierungs-anlagen ist nicht einheitlich.



6.4 RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

STANDORTE (STAND 1.6.2008)



Stuttgart



Mannheim



Göppingen



Ulm



Abbildung 23

in Betrieb

Stilllegung in 2007



RESTABFALLBEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Endsumme	1.948.300	1.989.500	Restabfallbehandlungskapazität für BW insgesamt
			für Baden-Württemberg
Summe 3	137.600	100.000	mechanisch-biologische Restabfallbehandlungskapazität
			Heilbronn sowie Hohenlohekreis. Stilllegung in 2007.
			gungsanlage für die Stadt Heilbronn und die Landkreise
Heilbronn	3.000	0	Betreiber T-plus GmbH , ISKA-Verfahren. Restabfallentsor-
Deponie Kahlenberg			Zweckverbandes Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK).
Ringsheim	103.000	100.000	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage des
			Stilllegung in 2007.
			Schwäbisch Hall, Ludwigsburg, Enzkreis und Rottweil.
Deponie Sansenhecken			gungsanlage für die Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis,
Buchen,	31.600	0	Betreiber T-plus-GmbH, ISKA-Verfahren. Restabfallentsor-
			Baden-Württemberg
Summe 2	190.800	240.500	thermische Restabfallbehandlungskapazität außerhalb
			plus 8.000 t/a Option.
			Müllheizkraftwerk Würzburg. Vertragsmenge ist 20.000 t/a
[Bayern]	25.200	28.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Ostalbkreis im
			Konstanz mbH in KVA der Schweiz (Weinfelden und Zürich).
			Abfallwirtschaftsgesell. der Landkreise Bodenseekreis und
[Schweiz]	37.100	50.000	Mitverbrennung von Restabfällen (Teilmengen) der ABK
			Lörrach in der KVA Basel, 45.000 t/a plus minus 10 Prozent
[Schweiz]	45.800	49.500	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis
			21.000 - 45.000 t/a, optional 55.000 t/a+X
			Aargau) und KVA Zürich.
			Waldshut in KVA Turgi, Buchs und Oftringen (Kanton
[Schweiz]	32.900	55.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis
			Abfallwirtschaft Kempten.
			Ravensburg im MHKW Kempten des Zweckverbandes für
[Bayern]	35.200	33.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis
			Kreis im MHKW Schweinfurt.
[Bayern]	14.600	25.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Main-Tauber-
Summe 1	1.619.900	1.649.000	thermische Restabfallbehandlungskapazität in BW
Eschbach (Breisgau)**	171.800	170.000	1 Kessel
Böblingen	153.300	140.000	2 Kessel
Ulm	133.400	130.000	2 Kessel
Göppingen	150.400	159.000	1 Kessel
			im Bau
Mannheim	571.000	630.000	2 alte und 2 neue Kessel, Ersatzkessel für die 2 alten Kessel
Stuttgart	440.000	420.000	3 Kessel
	[t/a]	[t/a]	
Standort	2007*	Karntige Kapazität*	Demerkungen
Standort	Durchsatz	künftige	Bemerkungen



Böblingen



Eschbach



Kahlenberg

Angaben der Betreiber und Lieferanten

** Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA Breisgau)
T-plus GmbH Tochter der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)
KVA Kehrichtverbrennungsanlage
ABK Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

ABK ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg

Tabelle 20



6.5 EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Standort	Einbauvolumen	Deponierestvolumen	Nutzung ab
		m³ im Jahr 2007	m³ am 31.12.2007 ¹)	dem 1.6.2005 ²⁾
Stuttgart, Stadt	Hedelfingen (Einöd) *	17.796	959.624	DK II
		24.020	763.291	DKI
Böblingen	-	-	-	-
Esslingen	-	_	_	_
Göppingen	-	-	_	_
Ludwigsburg	Vaihingen-Horrheim (Burghof)	94.168	1.684.306	DK II
		9.960	15.644	DK I
	Schwieberdingen (Froschgraben) **	17.463	67.174	DK II
		82.396	612.973	DK I
		75.997	353.970	DK 0
Rems-Murr-Kreis	Backnang Steinbach/neu	1.314	74.180	DK II
		93.685	1.255.161	DK 0
Heilbronn, Stadt	Heilbronn (Vogelsang)***	0	1.500.000	DK II
		7.329	23.000	DK I
		101.877	200.000	DK 0
Heilbronn, Land	Eberstadt	28.000	481.000	DK I
	Schwaigern-Stetten	250	2.020.000	DK I
Hohenlohekreis	Kupferzell-Beltersrot (Stäffelesrain)	27.000	73.000	DK I
		0	15.000	DK 0
Schwäbisch Hall	-	-	_	-
Main-Tauber-Kreis	Wertheim-Dörlesberg (Heegwald)	4.268	441.842	DK II
		3.481	62.888	DK I
Heidenheim	Nattheim	5.181	10.000	DK I
Ostalbkreis	Ellwangen-Killingen (Reutehau)	21.234	745.000	DK II

Tabelle 21.1

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Standort	Einbauvolumen	Deponierestvolumen	Nutzung ab
		m³ im Jahr 2007	m³ am 31.12.2007 ¹)	dem 1.6.2005 ²⁾
Freiburg, Stadt	_	-	-	-
Breisgau-Hochschwarzwald	_	-	-	-
Emmendingen	_	_	_	_
Ortenaukreis	Haslach (Vulkan) *	_	_	DK II
	Ringsheim Kahlenberg **	7.565	510.624	DK II
		3.933	96.142	DK I
Rottweil	Bochingen	11.368	22.871	DK II
Schwarzwald-Baar-Kreis	-	-	_	-
Tuttlingen	Talheim	19.000	241.000	DK II
Konstanz	Konstanz (Dorfweiher)	6.562	1.609.550	DK I
Lörrach	Wieslet (Scheinberg)	16.688	797.639	DK II
Waldshut	Wehr-Öflingen (Lachengraben)	17.084	1.557.502	DK II
- Valasilat	VVCIII CIIIIIgcii (Edelleligiabeli)	17.004	1.557.502	

Tabelle 21.3

 ^{*} Ausfalldeponie, seit 01.01.98 als Mineralstoffdeponie nach Klasse I und II der TA Siedlungsabfall.
 ** Bauschuttdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASi.
 *** Genehmigte, aber noch nicht vollständig ausgebaute Volumina.

 ^{*} Vorübergehend stillgelegt.
 ** Gemeinsames Einbau- und Restvolumen der Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis.



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Standort	Einbauvolumen	Deponierestvolumen	Nutzung ab
		m³ im Jahr 2007	m³ am 31.12.2007 ¹)	dem 1.6.2005 ²⁾
Baden-Baden, Stadt	Tiefloch	7.322	77.944	DK II
		3.486	45.883	DKI
Karlsruhe, Stadt	Karlsruhe (West)	7.350	30.000	DK I
	Karlsruhe Durlach (Ost)	0	18.000	DK I
Karlsruhe, Land	_	-	-	_
Rastatt	Gaggenau-Oberweier (Hintere Dollert)	1.200	34.700	DK II
		1.100	3.600	DKI
Heidelberg, Stadt	-	-	-	_
Mannheim, Stadt	Mannheim (Friesenheimer Insel) *	21.000	715.000	DK II
		198.000	81.000	DKI
Neckar-Odenwald-Kreis	Buchen (Sansenhecken)	10.500	699.872	DK II
		0	40.000	DKI
Rhein-Neckar-Kreis	Sinsheim (Saugrund)**	988	179.844	DK II
		63.384	143.336	DKI
Pforzheim, Stadt	-	_	_	-
Calw	Altensteig-Walddorf***	6.702	27.458	DK II
Enzkreis	Maulbronn-Zaisersweiher	3.848	440.739	DK II
Freudenstadt	Freudenstadt-Obermusbach (Bengelbr	uck) 350	87.786	DK II

Restedeponie. Die angegebenen Mengen für die DK II beziehen sich auf den aktuellen Teilausbau. Bei einem Vollausbau der genehmigten Deponiefläche ergibt sich ein zusätzliches Volumen von ca. 1.500.000 m³

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Standort	Einbauvolumen	Deponierestvolumen	Nutzung ab	
		m³ im Jahr 2007	m³ am 31.12.2007 ¹)	dem 1.6.2005 ²⁾	
Reutlingen	-	-	-	_	
Tübingen	Dusslingen (Rahnsbachtal) ZAV*	0	378.921	DK II	
Zollernalbkreis	Hechingen-Schlatt (Sauloch)	4.737	1.018.750	DK II	
Ulm, Stadt	_	_	_	_	
Alb-Donau-Kreis	Ehingen-Sontheim (Litzholz) **	14.536	182.972	DK II	
Biberach	_	-	-	_	
Bodenseekreis	Friedrichshafen-Raderach (Weiherberg	l) 7.317	88.000	DK II	
Ravensburg	Ravensburg-Eschach (Gutenfurt)	68.000	515.000	DK I/DK II	
Sigmaringen	-	-	-	-	

Tabelle 21.4

Tabelle 21.2

Planfestgestellte, noch nicht erschlossene Deponieabschnitte verfügen über ein zusätzliches Volumen von 1.783.000 m³.

^{***} Deponierestvolumen, einschließlich der planfestgestellten noch nicht erschlossenen Deponieabschnitte beträgt 677.458 m³.

 ^{*} ZAV = Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen-Tübingen.
 ** Rückstands- und Ausfalldeponie im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Zweckverbandes TAD; auch Deponie für nicht brennbare Abfälle der Stadt Memmingen.
 TAD = Thermische Abfallverwertung Donautal (Zweckverband).
 1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.
 2) Stand Mai 2008.



STANDORTE: EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEN; STAND 1.6.2008

- Deponiestandort (Weiterbetrieb der ehemaligen Hausmülldeponien als DK 0, DK I, DK II; siehe Tabellen 21.1 - 21.4)
- Ablagerungen eingestellt, in Stilllegungsphase
- Inertstoffdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASi





6.6 BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN *

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
REGIERUNGSBEZIRK	STUTTGART			
Stuttgart, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	– pertägige Abbaustätten: MSW Mineralstoffwerke, Stuttgart	-	_	_
Böblingen	Renningen-Malmsheim	74.754	435.000	0
'ur Ablagerung genutzte üb Mötzingen; Schäfer Stahlbe	Waldenbuch/Steinenbronn bertägige Abbaustätten: Baresel, Ehningen; Schotterwerk Böttinger bton, Sindelfingen	61.741 r, Herrenberg; NSN, Magstadt;	210.000 Schotterwerk Johanne	0 s Mayer,
Esslingen	Blumentobel, Beuren	32.322	1.081.115	0
	Weißer Stein, Plochingen	81.353	2.500.000	0
'ur Ablagerung genutzte üb	Gründener Wasen, Weilheim bertägige Abbaustätten: Jakob Bauer Söhne, Erkenbrechtsweiler; R	0 Ralf Kromer, Ohmden; Alfred M	220.000 oeck, Lenningen	0
Göppingen	Kuchen	1	60.000	0
	Hintere Halde, Schlierbach	5.374	83.000	0
	Tausendbreitenwiesen, Wäschenbeuren	341	20.000	0
Zur Ablagerung genutzte übe	Zeller Berg, Zell pertägige Abbaustätten: Schotterwerke Wager-Fischer, Böhmenkird Zell u.A.	800 ch; Adolf Staudenmaier, Hohen	64.000 stadt; Landkreis Göppi	0 ngen,
	– pertägige Abbaustätten: Schmid Ziegelwerk Dietrich, Bönnigheim; F gen, Markgröningen; KE Kies- und Schotterwerke Mundelsheim, St			– larbach; 2x
Rems-Murr-Kreis	Höldis, Alfdorf	2.500	124.700	0
	Hasenklinge, Korb	50	0	0
				0
Zur Ablagerung genutzte üb	Schorndorf Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser. Kirchberg: Ziegelwerke Kurt	0 0 Pfleiderer, Leutenbach: Merkle	100.000 383.400 Erdbau, Oppenweiler:	0
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne	Finkenberg, Waiblingen bertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spieg en	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, B	0 Erddeponie erglen; 2x
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne	Finkenberg, Waiblingen bertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spieg en Hungerberg, Heilbronn-Biberach	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt	0 Erddeponie erglen; 2x
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: –	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, B	0 Erddeponie erglen; 2x
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt	0 Erddeponie erglen; 2x
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: –	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt nicht bekannt	0 Erddeponie erglen; 2x
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt nicht bekannt	0 Erddeponie erglen; 2x 0 0
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiege Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000	O Erddeponie erglen; 2x O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt prhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiege Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Frnst Heck u. Söhne, Br nicht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000	O Erddeponie erglen; 2x O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt gerhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 1)	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000	O Erddeponie erglen; 2x O O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 1) Jagsthausen	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt 'ur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiege Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 10 Jagsthausen Kirchardt	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt prhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiege Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 10 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000 168.000	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt erhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiege Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 berstadt; Klaus Reimol	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt fur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegel Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotte	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 berstadt; Klaus Reimol	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
selshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt fur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schottefeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Otter	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E tto Schmidgall, Wüstenrot; Wal	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Frnst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 berstadt; Klaus Reimoldbüßer, Wüstenrot; W	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land Zur Ablagerung genutzte üb Jur Ablagerung genutzte üb Jur Ablagerung genutzte üb Jur Steinbruchbetriebe, Ils Wüstenrot	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt prhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotte pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; Offeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Offeld: Scheppach	O Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E O O O O O O O O O O O O O O O O O O	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Frnst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 theerstadt; Klaus Reimoldbüßer, Wüstenrot; W	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land Zur Ablagerung genutzte üb wur Ablagerung genutzte üb wur Steinbruchbetriebe, Ils Wüstenrot	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt prhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Ottoretagige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; Discher Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; Discher Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; Porphyrwerke, Ittlingen; Discher Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; Porphyrwerke, Ittlingen; Discher Abbaustätten: Neusch	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E tto Schmidgall, Wüstenrot; Wal	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Brinicht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 343.000 343.000 168.000 1757.000 113.000 tberstadt; Klaus Reimoldbüßer, Wüstenrot; W	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land Zur Ablagerung genutzte üb Demk Steinbruchbetriebe, Ils Wüstenrot	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schottefeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Offerbach Bretzfeld-Scheppach Dörzbach Rauhbusch, Forchtenberg	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E tto Schmidgall, Wüstenrot; Wal 18.500 780 1.582	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Frnst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 136.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 iberstadt; Klaus Reimoldbüßer, Wüstenrot; W 84.000 300.000 25.500	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land Zur Ablagerung genutzte üb Jur Ablagerung genutzte üb Jur Steinbruchbetriebe, Ils Wüstenrot	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schottefeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Official Bretzfeld-Scheppach Dörzbach Rauhbusch, Forchtenberg Langgraben, Ingelfingen Hühnerfeld, Krautheim-Gommersdorf	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E tto Schmidgall, Wüstenrot; Wal 18.500 780 1.582 1.946	383.400 Erdbau, Oppenweiler; Ernst Heck u. Söhne, Bricht bekannt nicht bekannt 143.000 1.000 104.000 343.000 34.000 168.000 120.000 757.000 113.000 berstadt; Klaus Reimoldbüßer, Wüstenrot; W 84.000 300.000 25.500 107.846	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O
Eselshalden Fa. Lang, Plüde Bayer Baustoffwerke, Kerne Heilbronn, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb Heilbronn, Land	Finkenberg, Waiblingen pertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt perhausen; 2x Karl Fischer, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegen Hungerberg, Heilbronn-Biberach Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen pertägige Abbaustätten: – Bad Rappenau Beilstein Ellhofen Ilsfeld 11 Jagsthausen Kirchardt Neckarwestheim Neudenau Heuchelberg, Schwaigern Löwenstein, Wüstenrot pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schott pertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; Offeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Offeld; Porphyrwerke, Ittlingen; Dirzbach Rauhbusch, Forchtenberg Langgraben, Ingelfingen	0 Pfleiderer, Leutenbach; Merkle gelberg; Dieter Beck, Berglen; E 0 17.000 2.700 2.600 0 570 260 3.420 17.100 13.500 34.900 erwerke Hohenlohe-Bauland, E tto Schmidgall, Wüstenrot; Wal 18.500 780 1.582 1.946 8.374	383.400 Perdbau, Oppenweiler; Frnst Heck u. Söhne, Britinst Heck u. Söhne, Bri	O Erddeponie erglen; 2x O O O O O O O O O O O O O O O O O O O



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Hohenlohekreis	Schöntal-Aschhausen	1.387	32.810	0
	Waldenburg	577	22.499	0
	Guthof, Weißbach	2.203	103.991	0
	Zweiflingen-Orendelsall	1.088	10.274	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: bmk Steinbruchbetriebe Werk Wilhelm D. Kern, Bretzfeld; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Dörzbach; Engelhardt Erddeponie, Künzelsau; HSW Hohenloher Schotterwerke, Künzelsau; Paul Kleinknecht, Kupferzell; bmk Steinbruchbetriebe, Öhringen; Hermann Schäfter, Öhringen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Schöntal; Erwin Hartmann, Waldenburg

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	•		
Schwäbisch Hall	Blaufelden-Herrentierbach	2.215	nicht bekannt	0
	Braunsbach-Arnsdorf	330	25.670	0
	Käppelesklinge, Bühlertann	0	1.266	0
	Steinklinge, Bühlerzell	63	16.385	0
	Mittelrot, Fichtenberg	3.038	134.048	0
	llshofen-Obersteinach	2.420	77.336	0
	Kirchberg-Gaggstatt	106	10.990	0
	Bronnholzheim, Satteldorf	0	37.900	0
	Wehrwiesen, Sulzbach-Laufen	2.480	16.810	0
	Limbach, Wallhausen	828	8.459	0
	Bergbronn, Kressberg	2.000	35.000	0
	Fichtenau-Unterdeufstetten	1.000	8.000	0
	Waldbuch, Frankenhardt	1.500	175.000	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schneider & Sohn, Blaufelden; Saint-Gobain Rigips, Crailsheim; Friedrich Kraft, Crailsheim; Johann Heumann, Crailsheim; Erddeponie Steinbächle, Ilshofen; Schön & Hippelein, Kirchberg; Waldbüßer, Mainhardt; Schotterwerk Wilhelmsglück Otto Schäfer, Michelbach; Landkreis Schwäbisch Hall, Oberrot; Ernst Schneider, Obersontheim; Wilhelm Gronbach, Obersontheim; Schaffert und Unbehauen, Rot am See; Knauf & Schwenk, Satteldorf; Knauf Integral, Satteldorf; Schön & Hippelein, Satteldorf; Sommer & Vennenmann, Satteldorf; HSW Hohenloher Schotterwerke, Untermünkheim; Friedrich Schumann, Vellberg; Knauf & Schwenk, Vellberg

Main-Tauber-Kreis	Assamstadt	352	80.436	0
	Oberer Bürgerwald, Bad Mergentheim	3.471	293.418	0
	Boxberg-Schweigern	348	7.178	0
	Schirmbach Berg I + II, Creglingen	3.003	54.827	0
	Wolfsbuch Seldeneck, Creglingen	137	39.780	0
	Mauter, Freudenberg	120	44.435	0
	Löhlein, Großrinderfeld	46	954	0
	Grünsfeld-Krensheim	132	57.625	0
	Igersheim	292	48.229	0
	Finkenfang, Königheim	277	92.134	0
	Wolfsberg, Külsheim-Hundheim	588	70.447	0
	Engelsberg, Külsheim	1.791	144.485	0
	Niederstetten-Herrenzimmern	88	9.913	0
	Niederstetten-Wildentierbach	451	52.401	0
	Weikersheim-Laudenbach	1.125	101.678	0
	Obere Leite, Werbach	90	33.112	0
	Mühlenberg, Wertheim-Kembach	232	15.615	0
	Dürrklinge, Wertheim-Nassig	2.693	80.013	0
	Kleesberg, Wertheim-Urphar	160	1.856	0
	Wittighausen-Oberwittighausen	157	12.812	0
	Ahorn-Berolzheim	1.227	372.194	0
	Simmenjochenäcker, Lauda-Königshofen-Heckfeld	150	4.673	0
Zur Ahlagerung genutzte ül	Rohälden, Lauda-Königshofen-Unterbalbach	690	53.943	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Vorherr, Creglingen; Edgar Kordmann, Grünsfeld; Eduard Wirths, Grünsfeld; SteinGalerie, Grünsfeld; Brandel - Bau, Tauberbischofsheim; Hofmann, Werbach; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Werbach; Heinrich Konrad Bau, Lauda-Königshofen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Lauda-Königshofen



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
leidenheim	Maierhalde, Gerstetten	74.223	644.500	0
	Kätzental, Herbrechtingen	9.668	824.650	0
	Deponie Steinbruch Kupferschmied, Hermaringen	6.347	128.581	0
ur Ablagerung genutzt Vager - Fischer, Steinh	Deponie Steinbruch Ritter, Nattheim e übertägige Abbaustätten: Ziegelei Höfle Klinkerwerke, Gerstetten; Calcitw eim	971 erk Schön & Hippelein, He	29.741 eidenheim; Xaver Kling	0 g, Heidenhein
Ostalbkreis	Butzenberg, Abtsgmünd	0	68.000	0
	Hennenfleck, Adelmannsfelden	50	43.455	0
	Greut, Ellwangen	2.810	292.835	0
	Jagstzell	1.772	21.091	0
	Roter Steinbruch, Kirchheim	100	33.000	0
	Kirchheim-Benzenzimmern	800	3.850	0
	Kirchheim-Dirgenheim	300	6.900	0
	Braune Halde, Neresheim	21	4.279	0
	Scherbental, Neresheim	456	4.344	0
	Hohenberg, Rosenberg	1.687	4.000	0
	Herlikofen, Schwäbisch Gmünd	71.793	440.000	0
	Tannhausen	227	2.150	0
	Am Aalbach, Unterschneidheim	6.800	174.445	0
	Saure Klinge, Waldstetten	11.123	5.000	0
	Hetzenbruck, Wört	3.530	62.000	0
0 00	Steinbruch Mailänder, Aalen e übertägige Abbaustätten: Hans Ebert, Abtsgmünd; Müller & Co., Abtsgmü ; Quarzsandwerk Lang, Gschwend; August Hutter, Neresheim; Brenner & H Rainau; Johannes Gaab, Rainau		, , ,	. 0

Baden-Baden, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb	– ertägige Abbaustätten: 2x Stadtkreis Baden-Baden, Baden-Ba	– den	-	-
Karlsruhe, Stadt Zur Ablagerung genutzte üb	– ertägige Abbaustätten: Bautrans, Karlsruhe	-	-	-
Karlsruhe, Land	Bauerbach, Bretten	211	8.204	0
	Bretten-Sprantal	5.139	58.454	0
	Gondelsheim	35	106.890	0
	Marxzell-Pfaffenrot	0	nicht bekannt	0
	Oberderdingen-Flehingen	6.618	25.239	0
	Östringen	10.724	59.000	0
	Ubstadt-Weiher	0	119.300	0
	Karlsbad-Ittersbach	25.154	588.345	0
	Kraichtal-Oberöwisheim	216	8.574	0
	Pfinztal-Berghausen	0	nicht bekannt	0
	Oberhausen-Rheinhausen	30	62.137	0
Zur Ablagerung genutzte üb Ekkehard & Ingeborg Voigt,	Rheinstetten-Mörsch ertägige Abbaustätten: Sämann, Bretten; NSN, Bruchsal; LAF, Waldbronn	0 ARGE Zement Wössingen, Walzbad	nicht bekannt chtal; Klaus Reimold, Bad S	0 Schönborn;
Rastatt	Bühl	12.600	91.700	0
	Durmersheim	13.500	53.300	0
	Forbach	800	57.650	0
Zur Ablagerung genutzte üb	Gernsbach ertägige Abbaustätten: –	19.300	162.000	0



Heidelberg, Stadt Zur Ablagerung genutzte übertä Mannheim, Stadt	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie
Zur Ablagerung genutzte übertä		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klass
	– ägige Abbaustätten: –	-	_	-
A I. I	-	_	_	-
ur Ablagerung genutzte übertä			202 201	
leckar-Odenwald-Kreis	Straßenäcker, Adelsheim-Leibenstadt	571	393.301	(
	Limberg, Binau	626	1.241	(
	Kehl, Buchen-Götzingen	105	153.038	
	Hühnerbuckel, Fahrenbach	5.555	38.001	
	Wittig, Hardheim-Gerichtstetten	352	35.856	
	Steinbruch, Hardheim-Schweinberg	15.134	29.175	
	Marxtal-Hüffenhardt	510	2.305	
	Gebrannter Rain, Osterburken	687	241.305	
	Steinäcker, Rosenberg	632	49.368	
	Lindig, Walldürn	1.799	383.200	
	Greut, Ravenstein	1.625	675.492	
	Eckartsrain, Waldbrunn-Mülben ägige Abbaustätten: Abfallwirtschaftsgesellschaft NOK, Buch rwerke Hohenlohe-Bauland, Hardheim; HeidelbergCement, I			
hein-Neckar-Kreis	Eberbach	3.738	21.501	
	Hockenheim	0	338	
	Wiesloch	24.585	590.037	
	ägige Abbaustätten: M. Engelhorn, Leimen; HeidelbergCeme nungs- und Grundstücks GmbH, Nußloch; AVR Rhein-Necka			ube Rettigh
forzheim, Stadt ur Ablagerung genutzte übertä	Hohberg, Pforzheim ägige Abbaustätten: –	0	2.992.000	
alw	Gselich, Geiseltann, Altensteig	90.000	695.000	
	Althengstett	4.800	nicht bekannt	
	Bad Liebenzell	3.590	240.660	
	Herrlingsweg, Dobel	5.714	45.258	
	Ebhausen	1.236	90.378	
	Egenhausen	1.940	212.425	
	Gechingen	6.715	81.154	
	Leidgrund, Haiterbach	6.889	907	
	Neubulach-Oberhaugstett	0	78.835	
			0.45.000	
	Neuweiler-Hofstett	1.427	345.093	
	Neuweiler-Hofstett Oberreichenbach	1.427 2.721	345.093	
	Oberreichenbach Ostelsheim	2.721	34.443 19.074	
	Oberreichenbach	2.721 639	34.443	
	Oberreichenbach Ostelsheim Schömberg Simmersfeld	2.721 639 12.000 1.726	34.443 19.074 493.000	
	Oberreichenbach Ostelsheim Schömberg Simmersfeld Eulert, Simmozheim	2.721 639 12.000 1.726 1.498	34.443 19.074 493.000 13.500 85.430	
	Oberreichenbach Ostelsheim Schömberg Simmersfeld Eulert, Simmozheim Bad Wildbad	2.721 639 12.000 1.726 1.498 263	34.443 19.074 493.000 13.500 85.430 20.849	
	Oberreichenbach Ostelsheim Schömberg Simmersfeld Eulert, Simmozheim Bad Wildbad Bad Teinach	2.721 639 12.000 1.726 1.498 263 995	34.443 19.074 493.000 13.500 85.430 20.849 237.070	
	Oberreichenbach Ostelsheim Schömberg Simmersfeld Eulert, Simmozheim Bad Wildbad	2.721 639 12.000 1.726 1.498 263	34.443 19.074 493.000 13.500 85.430 20.849	



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Freudenstadt	Griesbaumegert, Alpirsbach-Peterzell	15.097	160.110	0
	Baiersbronn-Röt	2.777	80.223	0
	Steinbruch Gaiser, Baiersbronn	2.163	52.130	0
	Killberg, Betzweiler-Wälde	678	120.148	0
	Auchtert, Empfingen	4.465	16.519	0
	Mauertal, Eutingen	1.754	61.488	0
	Birre, Freudenstadt	7.800	63.864	0
	Drehbrunnen, Grömbach	296	46.357	0
	Bukenloch, Horb	10.822	19.178	0
	Reute, Horb	7.014	12.986	0
	Rebenloch, Loßburg	21.013	116.777	0
	Egenhauser Weg, Pfalzgrafenweiler	29.028	383.570	0
	Bräunleshalde, Schopfloch	927	122.502	0
	Seewald-Göttelfingen	10	23.166	0
7	Hagenbuch, Waldachtal	8.629	76.024	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Landkreis Freudenstadt, Alpirsbach; 2x Landkreis Freudenstadt, Dornstetten; Gebr. Kaltenbach, Dornstetten; Hans Fuchs, Freudenstadt; Ernst Schuler, Freudenstadt; Gebr. Kaltenbach, Glatten; Rath, Waldachtal; Landkreis Freudenstadt, Bad Rippoldsau-Schapbach

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt Zur Ablagerung genutzte ü	– ibertägige Abbaustätten: –	-	-	-
Breisgau-	Entennest, Bad Krozingen-Schlatt	300	400	0
Hochschwarzwald	Lerchenfeld, Bad Krozingen-Tunsel	300	300	0
	Bollschweil	7.133	900	0
	Hochstetten, Breisach	3.199	99.218	0
	Gewann Mösle, Eichstetten	434	34.221	0
	Feldberg-Falkau	4.468	68.607	0
	Gewann Hardt 2, Heitersheim	3.400	6.600	0
	Löffingen-Reiselfingen	17.115	570.239	0
	Merdingen	4.500	51.690	1
	Schallstadt-Mengen	1.477	23.191	0
	Titisee-Neustadt - Langenordnach	2.747	27.263	0
	Blauen Schachen, Umkirch	55	167.482	0
Zur Ablagerung genutzte ü	Walswasen, Vogtsburg-Oberrotweil ibertägige Abbaustätten: Birkenmeier, Breisach	0	14.206	0
Emmendingen Zur Ablagerung genutzte ü	Lußbühl, Endingen ibertägige Abbaustätten: Ziegelwerk Hochberg, Emmendingen; Wir	16.582 nkler - Poroton, Kenzingen	4.500	0
Ortenaukreis	Maiwald, Achern	42.608	777.250	0
	Appenweier	3.897	18.000	0
	Gutach	125	11.600	0
	Hohberg-Niederschopfheim	1.139	126.700	0
	Kehl-Kork	16.631	172.460	0
	Lahr-Sulz	39.658	160.220	0
	Oberkirch	17.100	110.000	0
	Offenburg-Waltersweier	5.235	42.560	0
	Offenburg-Rammersweier	45.587	550.000	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Ortenaukreis	Offenburg-Zunsweier	1.896	31.350	0
	Ottenhöfen	237	14.000	0
	Rust	9.823	102.510	0
	Schutterwald	13.222	81.850	0
	Seelbach-Schönberg	12.053	79.470	0
	Willstätt	0	30.700	0
	Wolfach-Kirnbach	50	7.640	0
	Schwanau-Ottenheim	15.704	130.550	0
	Neuried-Altenheim	597	240.480	0
Zur Ablagerung genutzi	Kappel-Grafenhausen e übertägige Abbaustätten: –.	8.732	79.650	0
Rottweil	Dietingen-Irslingen	340	11.094	0
	Lindenberg, Dornhan	3.150	81.800	0
	Lauterbach	4.832	7.176	0
	Innerer Stellwasen, Oberndorf-Beffendorf	250	13.900	0
	Kleinweiherteile, Oberndorf-Hochmössingen	1.250	65.600	0
	Nestelwasen, Oberndorf	2.000	58.000	0
	Schlatt, Oberndorf-Boll	3.200	100.000	0
	Teufelsküche, Schenkenzell	940	10.000	0
	Vor Hunsel, Schiltach	1.154	22.387	0
	Hirtenwald, Schramberg-Sulgen	280	0	0
	Rodelsberg, Schramberg-Waldmössingen	8.759	93.316	0
	Sulz	263	18.237	0
	Kurzelhardt, Villingendorf	1.709	17.000	0
	Weilenberg, Wellendingen	2.389	79.439	0
	Gewann Krafthölzle, Zimmern ob Rottweil	50	26.750	0
	Schlucht, Fluorn-Winzeln	380	40.915	0
	Eschbronn	700	1.000	0
	Steinbruch Fa. Knauf, Deißlingen	460	1.140	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Dietingen; Gebr. Bantle, Dunningen; Dietmar Holzer, Epfendorf; Gebr. Bantle, Epfendorf; Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Oberndorf; Schotterwerk, Schramberg, Schramberg; 2x Gebr. Kaltenbach, Sulz; Gfrörer Schotterwerk, Sulz; Friedrich Lupold, Vöhringen; Knauf Gips, Vöhringen; Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Zimmern; Knauf Gips, Deißlingen

Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterzieren, Bad Dürrheim	200	200	0
	Blumberg-Fützen	0	12.635	0
	Stoberg, Blumberg	167	13.366	0
	Röslebuck, Bräunlingen	9.118	151.006	0
	Auf dem Weiler, Donaueschingen-Aasen	15.300	189.000	0
	Donaueschingen-Neudingen	0	37.413	0
	Hippeneck, Furtwangen	0	218.500	0
	Ecklebuck, Gütenbach	35	7.410	0
	Hüfingen-Behla	580	2.156	0
	Hüfingen-Fürstenberg	202	26.018	0
	Hüfingen-Hausen vor Wald	50	3.735	0
	Hüfingen-Mundelfingen	123	12.432	0
	Königsfeld i. Schwarzwald - Neuhausen	1.488	22.819	0
	Niedereschach	0	4.350	0
	Schonach	126	97.454	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterkirnach	100	4.427	(
	Bärental, Villingen-Schwenningen	25.000	30.000	
	ägige Abbaustätten: Stadt Blumberg, Blumberg; Schlenker, Daucl n; Liapor Leichtbaustoffe, Tuningen; Hartsteinwerk Groppental, U n-Schwenningen			
uttlingen	Aldingen 1a, Aldingen	4.680	175.010	(
	Georgsteich, Bärenthal	3.864	7.000	(
	Seitenried, Balgheim	230	nicht bekannt	(
	Längenloch, Böttingen	5.595	0	(
	Schnarz, Bubsheim	6.933	29.000	(
	Öschle, Buchheim	0	nicht bekannt	(
	Rossreute, Deilingen	3.956	49.000	(
	Schwärzweg, Denkingen	6.996	nicht bekannt	(
	Hasenloch, Durchhausen	1.233	1.300	(
	Grubenwiesen, Egesheim	1.000	0	(
	Vorderer Grund, Egesheim	0	nicht bekannt	(
	Winkelhalde, Egesheim	0	nicht bekannt	(
	Wanne, Frittlingen	809	4.400	(
	Eschental, Geisingen	343	4.000	(
	Röggenbach, Geisingen	92	9.500	(
	Rote Steige, Geisingen	100	30.000	(
	Seltel, Geisingen	0	2.000	(
	Böttinger Tal, Gosheim	4.356	29.000	(
	Wasenbühl/Göhrenhalde, Hausen ob Verena	2.500	3.500	(
	Mauenheim, Immendingen	6.229	46.000	(
	Amtenhauser Tal, Immendingen	38	nicht bekannt	(
	Sommerhalde, Immendingen	91	nicht bekannt	
	Faseneck, Irndorf	90	0	
	Steigeleloch, Kolbingen	5.200	2.400	(
	Bohl, Mahlstetten	915	1.300	
	Tränkental, Neuhausen ob Eck	437	58.700	(
	Unterer Steinbruch, Reichenbach	529	23.600	(
	Schrand, Renquishausen	1.015	nicht bekannt	(
	Hofener Ried, Spaichingen	4.388	30.000	(
	Auf Linden, Talheim	709	41.100	(
	Kleiner Heuberg, Trossingen	1.600	67.800	(
	Ehem. Kiesgrube, Tuttlingen	119	31.600	(
	Hasenholz 50, Tuttlingen	12.000	8.904	
	Hasenholz 50, Tuttlingen	17.442	90.558	
	Haslen, Tuttlingen-Möhringen	120	280	(
	Harras, Wehingen	10.279	0	(
	Schneckenhalde, Wehingen	0	nicht bekannt	(
	Hölzle 55, Wurmlingen	255	nicht bekannt	(
	Grashalde, Seitingen-Oberflacht	0	1.600	(
	Unterer Steinbruch, Seitingen-Oberflacht	4.157	36.700	

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kalksteinwerk Buchheim, Brugger, Dürbheim; Holcim GKS Geisinger, Geisingen; J. Friedrich Storz Bau, Neuhausen; J. Friedrich Storz Bau, Tuttlingen; K W V Jura - Steinwerke, Emmingen-Liptingen



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Gebr. Messmer, Mühli	Riesenberg, Konstanz zte übertägige Abbaustätten: Kieswerk Solenberg, Büsingen; W. Bürgin ingen; Valet & Ott, Mühlingen; Meichle & Mohr, Radolfzell; Kieswerk B Ehingen; Hildebrand, Bodman-Ludwigshafen; Leo Stadelhofer, Rielasin	irkenbühl, Singen; Kuhn, Stocka		
_örrach	Hinzge, Efringen-Kirchen	80	150	0
	Breitenboden, Fröhnd	98	480	0
	Riederfeld, Lörrach	4.830	6.670	0
	Fuchswaldstraße, Schönau i. Schwarzwald	1	454	0
	Schopfheim-Wiechs	6.853	0	0
	Horn, Todtnau-Todtnauberg	200	29.800	0
	Mollenbach, Todtnau zte übertägige Abbaustätten: 2x Koramic Dachprodukte, Kandern; Tonw z, Steinen; Voegtlin Sandwerk Tegernau, Tegernau; Holcim, Weil am Rl		6.800 elder Kies, Rheinfelder	0; Franz & Pet
	Attlisberg, Höchenschwand zte übertägige Abbaustätten: Valentini, Bernau; Gemeinde Grafenhause lettgau; Häring, Lottstetten; REHM, Lottstetten; Rheinkies Lottstetten, Ingen			
REGIERUNGSBEZ	IRK TÜBINGEN			
Reutlingen	Eichberg, Eningen u. Achalm	1.580	200.076	0
	Renkenberg, Eningen u. Achalm	51.906	1.283.711	0
	Wolfstal, Gomadingen	1.650	103.700	0
	Vorderes Bergholz, Hayingen	2.770	131.650	C
	Hundstal, Mehrstetten	1.376	34.042	C
	Kohl, Münsingen	13.700	547.000	C
	Maierrain, Münsingen-Dottingen	1.400	8.200	C
	Schlossäcker-Hirschens, Münsingen	950	500	(
	Kohltal, Pfronstetten	1.890	112.526	(
	Selchental, Pfullingen	22.500	693.801	
	Hau, Pliezhausen-Rübgarten	571	10.076	C
	Kirrisgrube, Reutlingen	0	20.000	(
	Saurer Spitz, Reutlingen	190.684	20.000	C
	Ziegelhäule, Trochtelfingen	9.773	125.419	C
	Dicke Teil, Bad Urach-Wittlingen	1.470	175.725	C
	Hörnle, Bad Urach-Sirchingen	1.015	70.617	(
	Hinter der Lehr, Zwiefalten	2.234	11.189	(
	Deisenmartin, Walddorfhäslach	3.371	3.455	(
	Rauhberg, Engstingen-Kohlstetten	451	17.345	(
	Auchtert, Hohenstein	6.762	160.000	C
	Schelmen, St.Johann-Würtingen	2.393	13.753	C
	Wannenhau, St.Johann-Lonsingen	0	9.550 Stadt Bad Urach, Bad	C Urach; Konra
	zte übertägige Abbaustätten: Lauster Steinbau, Pliezhausen; Kiesverwe erstein: Gebr. Heinz. Sonnenbühl: Gebr. Hermann, Sonnenbühl: Schotte		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
	erstein; Gebr. Heinz, Sonnenbühl; Gebr. Hermann, Sonnenbühl; Schotte Birken, Gomaringen		nicht bekannt	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Tübingen	Schinderklinge, Kusterdingen	94.013	1.744.000	0
	Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen	3.036	826.000	0
7 A la la sa	Steinbruch Baresel, Rottenburg am Neckar	555	46.000	0
zur Abiagerung genutzte i Zollernalbkreis	übertägige Abbaustätten: Gemeinde Ammerbuch, Ammerbuch; Buc	nen Umweitservice, Ammerbuc 105.147	2.436.605	0
Lonernamkreis	Hölderle, Balingen	6.964	956.895	
	Stetten, Burladingen	47	14.674	0
	Dautmergen	541	24.596	0
	Geislingen-Binsdorf	0	55.802	C
	Geislingen-Erlaheim	7.246	239.833	
	Geislingen	1.051	180.999	0
	Berg, Grosselfingen	0	48.101	C
	Haigerloch-Gruol Haigerloch-Stetten	28.184	1.239.679	0
		20.104	27.012	_
	Unter dem Rappenstein, Hausen o.T.		133.650	0
	Hinter Rieb, Hechingen	54.606		C
	Appental, Meßstetten Obernheim	20.387 3.714	155.133	
			58.695	(
	Gewann Bogen, Rosenfeld-Leidringen Rosenfeld	5.084 7.004	30.718	(
			101.592	(
	Schömberg-Schörzingen	4.551	813.850	C
	Winterlingen	5.564	515.830	C
	Schönbuch, Albstadt übertägige Abbaustätten: Rohrbach Zement, Dotternhausen; Holcim langendingen; Steidle Sandwerke, Rosenfeld; Stadt Albstadt, Albsta		3.579.091 ausen; Engelbert Schr	neider,
Jlm, Stadt	Ulm-Donaustetten	4.949	290.593	
⁷ ur Ablagerung genutzte i	Ulm-Unterweiler übertägige Abbaustätten: Alwin Häußler, Ulm; 2x Georg Schwer, Ulr	21 m: Martin Hoffmann, Ulm: Schw	26.312 venk 7ement, Ulm	0
Alb-Donau-Kreis	Katzensteig, Blaubeuren-Asch	19.700	433.000	0
	Beckenghau, Dietenheim-Regglisweiler	1.432	50.901	C
	Roter Hau II, Ehingen-Stetten	5.040	35.257	
	Am Riedweg, Hüttisheim	30.758	357.295	(
	Unterkaltenbuch, Laichingen	4.610	709.195	
	Ochsenhölzle, Langenau	5.299	44.779	
	Gonzenstein, Langenau-Hörvelsingen	495	42.817	(
	Grund, Lonsee-Ettlenschieß	4.241	180.866	
	St.Johann, Munderkingen	4.865	851	(
	Sandburren, Schelklingen	4.097	48.800	(
	Steinwerk, Schelklingen	311.622	210.557	
	Jungfernbühl, Weidenstetten	2.105	1.044	C
	Hädersbühl, Heroldstatt	232	2.208	C

Schotterwerk Kirchen, Ehingen; Ziegelwerk Grehl, Ehingen; Bayer Kiesverwertungsgesellschaft Reutlingen, Erbach; Martin Hoffmann, Erbach; Stefan Knittel, Erbach; Alois Böhm, Hüttisheim; Daferner, Hüttisheim; Eckle, Langenau; Konrad Rösch & Söhne, Merklingen; HeidelbergCement, Schelklingen; Deponie Blaustein, Blaustein; Hans Reischl Stein- und Schotterwerk, Blaustein



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³	Restvolumen	Deponie-
		im Jahr 2007	m³ (12/2007)	klasse
Biberach	Wild, Eichenberg, Berkheim	359	1.801	- 1
	Wild, Eichenberg, Berkheim	26.000	2.245.196	0
	Baur, Riedlingen-Neufra	20.000	777.500	1
0 00	Halde, Biberach-Rissegg te übertägige Abbaustätten: Roland Maucher, Achstetten; Martin Bandi; Wenzelburger, Unlingen	49.581 aur, Ertingen; Wenzelburger, Erting	50.000 len; Alfons Gräser, Oc	0 hsenhausen;
0 00	Füllenwaid, Überlingen te übertägige Abbaustätten: Ewald Bauer, Kressbronn; Meichle & N ettnang; Leo Ott, Tettnang; J. Friedrich Storz Bau, Überlingen; Ziege		20.000 Bodensee-Moränekies	I s, Tettnang;
Ravensburg	Schweinberg, Wangen-Karsee	8.000	36.000	0
Zur Ablagerung genutzt	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba ırg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg			ū
Zur Ablagerung genutzt	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba			ū
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba ırg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu	ırt; Siegfried Neidhart,	Leutkirch;
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba ırg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu	urt; Siegfried Neidhart,	Leutkirch;
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu 175 30.161	art; Siegfried Neidhart, 8.599 194.000	Leutkirch; 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu 175 30.161 516	8.599 194.000 4.930	Leutkirch; 0 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen Birkenlau, Hettingen	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu 175 30.161 516 5.760	8.599 194.000 4.930 10.000	Leutkirch; 0 0 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen Birkenlau, Hettingen Pfaffensteig, Leibertingen	ad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfu 175 30.161 516 5.760 1.269	8.599 194.000 4.930 10.000 8.750	Leutkirch; 0 0 0 0 0 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen Birkenlau, Hettingen Pfaffensteig, Leibertingen Bussenstraße, Mengen	175 30.161 516 5.760 1.269 2.318	8.599 194.000 4.930 10.000 8.750 56.356	Deutkirch; 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen Birkenlau, Hettingen Pfaffensteig, Leibertingen Bussenstraße, Mengen Zwerenweg, Mengen	175 30.161 516 5.760 1.269 2.318 28.218	8.599 194.000 4.930 10.000 8.750 56.356	Leutkirch; 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Zur Ablagerung genutzt Josef Hebel, Ravensbu	te übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Ba Irg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg Leutefelder Halde, Bingen Hansmichel, Gammertingen Innere Au, Herbertingen Birkenlau, Hettingen Pfaffensteig, Leibertingen Bussenstraße, Mengen Zwerenweg, Mengen Gabele, Meßkirch	175 30.161 516 5.760 1.269 2.318 28.218 11.128	8.599 194.000 4.930 10.000 8.750 56.356 0 55.196	Leutkirch; 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Anton Beller, Herbertingen; Heinrich Teufel Steinwerke, Hohentengen; Leander Reichle, Illmensee; Baresel, Inzigkofen; Steidle Sandwerke, Krauchenwies; Valet & Ott, Krauchenwies; J. G. Scheerle Ziegelwerk, Mengen; Valet & Ott, Mengen; Helmut Senn, Ostrach; Müller, Ostrach; Weimar, Ostrach; AFM Erd- und Tiefbau, Pfullendorf; Matthias Strobel, Pfullendorf; Vallet & Ott, Pfullendorf; Georg Reisch, Saulgau; Josef Rack, Saulgau; Hammer, Sigmaringendorf; Knut Weck, Sigmaringendorf; Ott-Ziegel Pfullendorf, Herdwangen-Schönach; Ziegelwerk Ott, Herdwangen-Schönach; Zusätzlich eine weitere übertägige Abbaustätte.

Tabelle 22

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Betreiber und Standort. *) Ohne betriebseigene Deponien, auf denen ausschließlich eigene Abfälle abgelagert wurden. 1) Monodeponie.



Umweltministerium Baden-Württemberg



Sie sind hier: Startseite > Themen > Abfall > Abfallbilanzen

Abfallbilanzen

Die Abfallbilanzen können Sie als Broschüre bestellen oder mit dem Acrobat Reader im pdf-Format lesen. Alle Kapitel lassen sich auch separat abrufen bzw. herunterladen

Abfallbilanz 2007

Abfallbilanz 2006

Abfallbilanz 2005

Abfallbilanz 2004

Abfallbilanz 2003

Abfallbilanz 2002

Abfallbilanz 2000

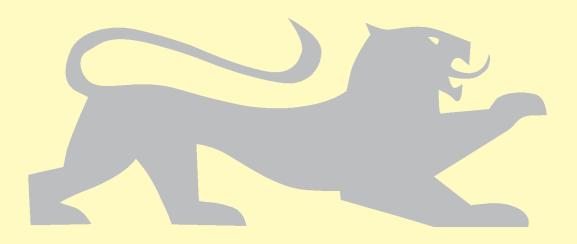
Abfallbilanz 2000

Abfallbilanz 2000

Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002



Post- und Internetadressen





7. Post- und Internetadressen

Kreis

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Stuttgart, Abfallwirtschaft Stuttgart - AWS

Landeshauptstadt Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart

Heinrich-Baumann-Str. 4

70190 Stuttgart

Tel. (0711) 216-5614 - Fax (0711) 216-3855

e-mail: poststelle.aws@stuttgart.de

www.stuttgart.de

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen Böblingen,

Landkreis Parkstr. 16

71034 Böblingen

Tel. (07031) 663-1550 - Fax (07031) 663-1922 e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@lrabb.de

www.landkreis-boeblingen.de

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen Esslingen.

Landkreis Dienstgebäude: Fritz-Müller-Str. 107

73726 Esslingen

Tel. (0711) 9312-3 - Fax (0711) 9312-580

e-mail: service@awb-es.de

www.awb-es.de

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen Göppingen,

Landkreis Carl-Hermann-Gaiser-Straße 41

73033 Göppingen

Tel. (07161) 202-7767 - Fax (07161) 202-7777

e-mail: info@awb-gp.de www.landkreis-goeppingen.de

Ludwigsburg,

Landkreis

Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)

Hindenburgstr. 40 71638 Ludwigsburg

Tel. (07141) 144-5656 - Fax (07141) 144-5670

e-mail: info@avl-ludwigsburg.de www.avl-ludwigsburg.de

Rems-Murr-Landratsamt Rems-Murr-Kreis Kreis Geschäftsbereich Abfallwirtschaft

> Stuttgarter Str. 110 71328 Waiblingen

Tel. (07151) 501-2296 - Fax (07151) 501-2444 e-mail: abfallwirtschaft@rems-murr-kreis.de

www.rems-murr-kreis.de

Heilbronn, Stadt Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn

Cäcilienstraße 49 74072 Heilbronn

Tel. (07131) 56-2760 - Fax (07131) 56-3179

e-mail: EBH@stadt-heilbronn.de

www.heilbronn.de

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn Heilbronn.

Landkreis Lerchenstr. 40 74072 Heilbronn

> Tel. (07131) 994-362 - Fax (07131) 994-196 e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@landratsamt-

heilbronn de

www.landkreis-heilbronn.de

Abfallwirtschaft Hohenlohekreis Hohenlohekreis

> Oberer Bach 13 74653 Künzelsau

Tel. (07940) 18-401 - Fax (07940) 18-403 e-mail: info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de

Bild Kapitel 1: www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de

Sammelfahrzeug der Fa. ALBA

Schwäbisch Hall, Landratsamt Schwäbisch Hall - Abfallwirtschaftsamt

Münzstr. 1

74523 Schwäbisch Hall

Tel. (0791) 755-7400 - Fax (0791) 755-7373

e-mail: abfallwirtschaftsamt@landkreis-schwaebisch-hall.de

www.landkreis-schwaebisch-hall.de

Main-Tauber-Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis

Gartenstr. 1

97941 Tauberbischofsheim

Tel. (09341) 82-0 - Fax (09341) 82-5950

e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@main-tauber-kreis.de

www.main-tauber-kreis.de

Heidenheim Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim

Landkreis Schmittenplatz 5

89522 Heidenheim

Tel. (07321) 9505-0 - Fax (07321) 9505-47 e-mail: info@abfallwirtschaft-heidenheim.de www.abfallwirtschaft-heidenheim.de

Ostalbkreis GOA Gesellschaft im Ostalbkreis für

Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd

Tel. (07171) 1800-0 - Fax (07171) 1800-111

e-mail: goa@goa-online.de www.goa-online.de

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden Baden-Baden, Stadt

Behördenzentrum II - Briegelackerstraße 8

76532 Baden-Baden

Tel. (07221) 93-1509 - Fax (07221) 93-1588 e-mail: umwelttechnik@baden-baden.de

www.baden-baden.de/buergerservice/behoerdenwegweiser/

Karlsruhe, Stadt Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft

> Ottostr. 21 76227 Karlsruhe

Tel. (0721) 133-1003 - Fax (0721) 133-7009

e-mail: afa@karlsruhe.de www.karlsruhe.de/Abfall

Karlsruhe, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe

Landkreis Dienstgebäude im Technopark, Geb.-Nr. 5137 A

Werner-von-Siemens-Str. 2-6

76646 Bruchsal

Tel. (07251) 9820-6408 - Fax (07251) 9820-5111 e-mail: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de

www.landratsamt-karlsruhe.de

Rastatt Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt

Landkreis Markgrafenstr. 2 76437 Rastatt

Tel. (07222) 381-5555 - Fax (07222) 381-5599

e-mail: awb@landkreis-rastatt.de www.awb-landkreis-rastatt.de

Heidelberg. Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Stadt

Hardtstraße 2 69124 Heidelberg

Tel. (06221) 58-29 00 - Fax (06221) 58-29 90 e-mail: Abfallwirtschaft@heidelberg.de www.heidelberg.de/rathaus/abfall04.htm



Mannheim,

Stadt

Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Käfertaler Straße 248 68167 Mannheim

Tel. (0621) 293-8382 - Fax (0621) 293-8308 e-mail: abfallwirtschaft@mannheim.de www.mannheim.de/abfallwirtschaft

Neckar-Odenwald-Kreis

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-

Odenwald-Kreises mbH Sansenhecken 1

74722 Buchen

Tel. (06281) 906-0 - Fax (06281) 906-221

e-mail: info@awn-online.de www.awn-online.de

Rhein-Neckar-Kreis

Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH

Muthstr. 4 74889 Sinsheim

Tel. (07261) 931-0 - Fax (07261) 931-7100

e-mail: info@avr-rnk.de www.avr-rnk.de

Pforzheim, Stadt

Stadt Pforzheim Technische Dienste Abt. Abfallwirtschaft Am Mühlkanal 8 75172 Pforzheim

Tel. (07231) 39-1393 - Fax (07231) 39-1031

e-mail: td@stadt-pforzheim.de www.stadt-pforzheim.de

Calw, Landkreis

AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH

Gäuallee 5 72202 Nagold

Tel. (07452) 6006-9 - Fax (07452) 6006-7777

e-mail: kontakt@awg-info.de www.awg-info.de

Enzkreis

Amt für Umwelt und Abfallwirtschaft

Östl.-Karl-Friedrich-Str. 58 75175 Pforzheim

Tel. (07231) 308-451 - Fax (07231) 308-656

e-mail: abfallwirtschaft@enzkreis.de

www.enzkreis.de

Freudenstadt, Landkreis

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises

Freudenstadt Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt

Tel. (07441) 920-5050 - Fax (07441) 920-5099 Heizmann@landkreis-freudenstadt.de www.landkreis-freudenstadt.de

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg

GmbH - ASF

Hermann-Mitsch-Str. 26 79108 Freiburg im Breisgau

Tel. (0761) 76707-0 - Fax (0761) 76707-88 e-mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Breisgau-

Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarz-

Hochschwarzwald (ALB) wald Stadtstraße 2 79104 Freiburg

> Tel. (0761) 2187-8821 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: alb@breisgau-hochschwarzwald.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de

Emmendingen, Landkreis

Landratsamt Emmendingen - Abfallwirtschaft

Bahnhofstr. 2-4 79312 Emmendingen

> Tel. (07641) 451-456 - Fax (07641) 451-251 e-mail: lea@landkreis-emmendingen.de www.landkreis-emmendingen.de

Ortenaukreis

Landratsamt Ortenaukreis

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Badstr. 20

77652 Offenburg

Tel. (0781) 805-9600 - Fax (0781) 805-1213 e-mail: abfallwirtschaft@ortenaukreis de www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de

Rottweil. Landkreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Rottweil

Königstr. 36 78628 Rottweil

Tel. (0741) 244-0 - Fax (0741) 244-762

e-mail: eb-abfallwirtschaft@landkreis-rottweil.de

www landkreis-rottweil de

Schwarzwald-Baar- Kreis

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Amt für Abfallwirtschaft

Am Hoptbühl 2

78048 Villingen - Schwenningen

Tel. (07721) 913-7329 - Fax (07721) 913-8917

e-mail: abfall@Lrasbk.de www.Lrasbk.de

Tuttlingen,

Landratsamt Tuttlingen - Planungsamt/Abfallwirtschaft

Landkreis Bahnhofstr. 100

78532 Tuttlingen

Tel. (07461) 926-0 - Fax (07461) 926-3087 e-mail: abfallberatung@landkreis-tuttlingen.de

www.landkreis-tuttlingen.de

Konstanz. Landratsamt Konstanz

Landkreis Kämmereiamt/Referat Abfallwirtschaft

Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz

Tel. (07531) 800-1530 - Fax (07531) 800-1505 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-konstanz.de

http://abfall.landkreis-konstanz.de www.landkreis-konstanz.de

Lörrach, Landkreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach Palmstr. 3

79539 Lörrach

Tel. (07621) 410-199 - Fax (07621) 410-1499 e-mail: abfallwirtschaft@loerrach-landkreis.de

www.loerrach-landkreis.de.

Waldshut, Landkreis

Landratsamt Waldshut - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Waldtorstraße 1

79761 Waldshut-Tiengen

Tel. (07751) 86-5400 - Fax. (07751) 86-5499 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-waldshut.de

www.abfall.landkreis-waldshut.de



REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Landratsamt Reutlingen Reutlingen.

Landkreis Amt für Abfallwirtschaft und Verkehr

> Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen

Tel. (07121) 480-5220 - Fax (07121) 480-1831 e-mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de

www.kreis-reutlingen.de

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Tübingen,

Wilhelm-Keil-Str. 50 Landkreis 72072 Tübingen

Tel. (07071) 207-1303 - Fax (07071) 207-1399

e-mail: awb@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de

Landratsamt Zollernalbkreis Zollernalbkreis

> Abfallwirtschaftsamt Hirschbergstr. 29 72336 Balingen

Tel. (07433) 92-1320 - Fax (07433) 92-1666

e-mail: abfall@zollernalbkreis.de www.zollernalbkreis.de/Abfallwirtschaft

Ulm, Stadt Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)

Im Basteicenter - Wichernstr. 10

89073 Ulm

Tel. (0731) 161-6631 - Fax (0731) 161-1612

e-mail: kontakt@ebu-ulm.de

www.ebu-ulm.de

Landratsamt Alb-Donau-Kreis Alb-Donau-Fachdienst Abfallwirtschaft Kreis

> Schillerstr. 30 89077 Ulm

Tel. (0731) 185-1220 - Fax (0731) 185-1487

e-mail: info@alb-donau-kreis.de www.alb-donau-kreis.de

Biberach, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach

Landkreis Rollinstr. 9

88400 Biberach a. d. Riß

Tel. (07351) 52-6222 - Fax (07351) 52-5222

e-mail: bernhard.obert@biberach.de

www.biberach.de

Bodenseekreis Landratsamt Bodenseekreis - Abfallwirtschaftsamt

Glärnischstr. 1-3 88045 Friedrichshafen

Tel. (07541) 204-5464 - Fax (07541) 75305 e-mail: abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de

www.abfallwirtschaftsamt.de

Landratsamt Ravensburg Ravensburg, Landkreis Abfallwirtschaftsamt

Friedenstr. 6 88212 Ravensburg

Tel. (0751) 85-2300 - Fax (0751) 85-2305 e-mail: aw@landkreis-ravensburg.de www.landkreis-ravensburg.de

Sigmaringen, Landkreis

Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen

Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen

Tel. (07571) 102-1000 - Fax (07571) 102-6699

e-mail: poststelle@lrasig.de www.landratsamt-sigmaringen.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (THERMISCH)

EnBW Kraftwerke AG Kraftwerk

Stuttgart-Münster Voltastr. 45 70376 Stuttgart

Tel. (0711) 289-44517 - Fax (0711) 289-47714

e-mail: s.eberle@enbw.com

www enbw com

MHKW Mannheim MVV Umwelt GmbH

Otto-Hahn-Str 1 68169 Mannheim

Tel. (0621) 290-4600 - Fax (0621) 290-4606

e-mail: s.visser@mvv.de

www.mvv.de

Müllheizkraftwerk Iltishofweg 40 Göppingen GmbH 73037 Göppingen

> Tel. (07161) 6716-121 - Fax (07161) 6716-210 e-mail: info@eon-energyfromwaste.com www.eon-energyfromwaste.com

Müllheizkraftwerk Ulm (TAD)

Siemensstr. 1 89079 Ulm

Tel. (0731) 94667-107 - Fax (0731) 94667-110

e-mail: mhkw@fernwaerme-ulm.de

www.zv-tad.de

Zweckverband RBB Musberger Sträßle 11

71032 Böblingen

Tel. (07031) 2118-0 - Fax (07031) 2118-111

e-mail: post@rbb.info www.rbb.info

TREA Breisgau Heitersheimer Straße 2

79427 Eschbach

Tel: (07634) 5079-0 - Fax (07634) 5079-135

www.eon-energyfromwaste.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGE (MECH.-BIOLOG.)

Zweckverband Abfallbehandlung KahlenBergwerkstr. 1 77975 Ringsheim

berg

Tel. (07822) 8946-0 - Fax (07822) 8946-46

info@zak-ringsheim.de

RESTABFALLENTSORGER

Am Erlengraben 5 T-plus GmbH

76275 Ettlingen

Tel. (07243) 5057-890 - Fax (07243) 5057-899

e-mail: info@t-plus-gmbh.de www.t-plus-gmbh.de



HERAUSGEBER:

Umweltministerium Baden-Württemberg Kernerplatz 9 70182 Stuttgart

ABFALLBILANZ IM INTERNET:

http://www.um.baden-wuerttemberg.de



Abfallbilanzen

Abfallbilanz 2007

REDAKTION:

Hermann Wurster, UM, Abteilung 2 Telefon (0711) 126-2681 - Telefax (0711) 126-2881 e-mail: hermann.wurster@um.bwl.de

DATEN:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Axel Schilling (0711) 641-2438 Telefax (0711) 641-2444 e-mail: axel.schilling@stala.bwl.de http://www.statistik-bw.de

GESTALTUNG:

ÖkoMedia Public Relations, Stuttgart

DRUCK:

E. Kurz & Co. Druck und Medientechnik GmbH, Stuttgart 100 % Recyclingpapier, Farben umweltfreundlich

BILDNACHWEIS:

EnBW Kraftwerke AG, Foto: Kraufmann und Kraufmann, Stuttgart Luftbild von TREA, Michael Spiegelhalter, Breisach Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingn (RBB) Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (MVV) Zweckverband Klärwerk Karlsruhe Zweckverband Kahlenberg ALBA AG Voith Paper Holding GmbH & Co. KG ÖkoMedia Public Relations

STAND: JULI 2008

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.